Sänger=Bote

herausgegeben von

Aron G. Sawatzky

Ein Liederbuch für Kirche und Haus

Bestellungen und Zahlungen adressiere man:

M. B. Publishing House, Hillsboro, Kansas

oder

A. G. Sawatzky, Aberbeen, Sask.

Sänger-Bote

herausgegeben von

Aron G. Sawatzky

Ein Liederbuch für Kirche und Haus

Bestellungen und Zahlungen adressiere man
M. B. Publishing House, Hillsboro, Kansas
oder
A. G. Sawatzky, Aberbeen, Sask.

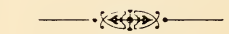
Vorbemerkung.

Mit der Herausgabe dieses Buches beabsichtigen wir den Sängern wie auch den Älteren, die schon nicht im Chor singen, ein Buch zu bieten, das in Kirche und Haus praktischen Wert finden möchte. Ungefähr die Hälfte der Lieder sind in Noten und meistens noch neu. Viele der Lieder sind von bedeutenden Komponisten komponiert und für den Sänger-Bote erlaubt. Eine Anzahl Lieder sind außerdem ohne Noten, nach schon bekannten Melodien hingewiesen. Es sind dies meistens Gelegenheitslieder mit ganz neuem Wortsatz. Beim Gebrauch wird man inne werden, daß sie sich vorzüglich für Feste eignen. Wir haben den Anhang geordnet wie folgt: **Weihnachten, Sylvester, Neujahr, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Frühling, Geburtstag, Hochzeit, Heilsverlangen, Lob, Einladung, Heimat, Mission, Taufe, Abendmahl, Begräbnis.** Wir hoffen, daß es nicht schwer sein wird, diese Lieder auch vierstimmig zu singen und somit dem Bedürfnis nach passenden Liedern teils abgeholfen ist.

Wolle der Her, dem einzig das Lob unserer Lieder gelten soll, uns denn beistehen, daß wir den christlichen Gesang immer mehr als ein wirksames Gnadenmittel anerkennen und gebrauchen lernen, damit Kinder Gottes erbaut und Sünder gerettet werden.

Mit herzlichem Sängergruß,

Aron G. Sawatzky.

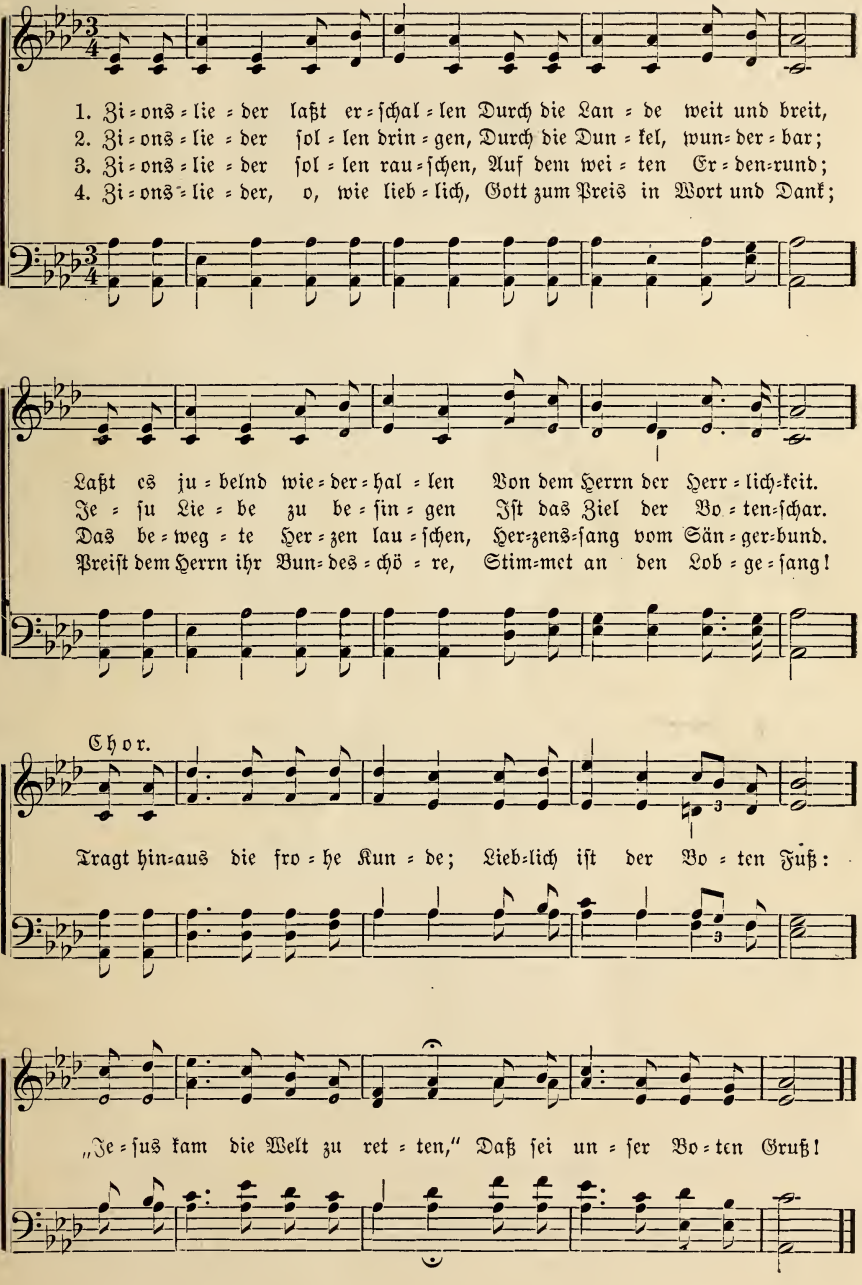


Anmerkung. Sänger-Bote Buch 1 kostet 45c per Stück oder $5.00 per Dutzend. Wer aber Leser des Sänger-Bote ist oder wird und den Sänger-Bote für das betreffende Jahr voraus bezahlt, erhält dies Buch für den Extrapreis von 20c. Bestellungen sind zu richten an

M. B. Publishing House, Hillsboro, Kansas
oder
A. G. Sawatzky, Aberdeen, Sask., Can.

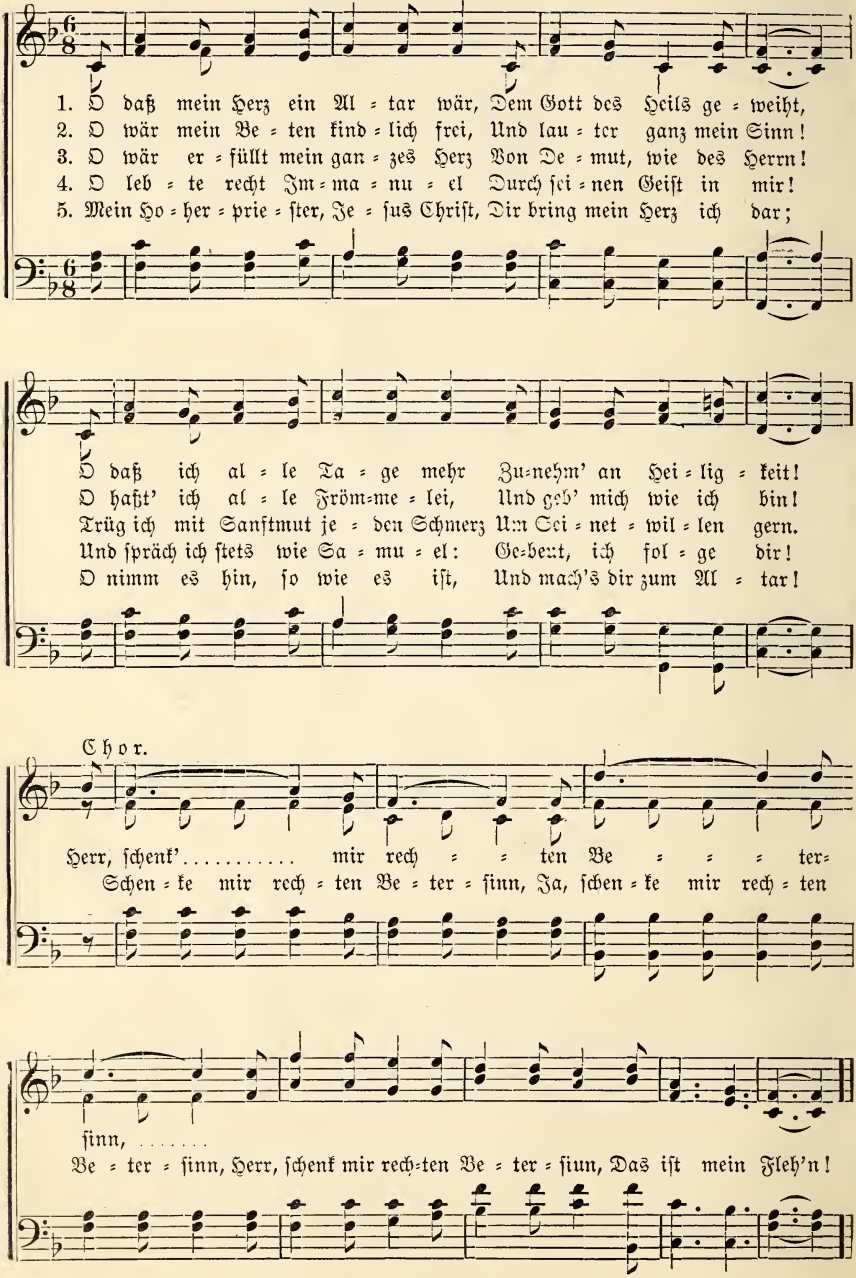
1. Der Boten Gruß.

A. G. S. Aron G. Sawatzky.



2. Ergebung.

H. W. Aron C. Sawatzky.



3. Begrüßung.

(Nach der vorigen Melodie.)

1 Wir grüßen dich, du Sängerchor,
In unserm Freundeskreis.
Laß heute dringen froh empor
Dein Lied dem Herrn zum Preis!

Chor: Wir grüßen dich, du Sängerchor,
Sei herzlich uns willkommen hier,
Wir grüßen dich!

2 Wir grüßen dich, du teure Schar,
Die ihr mit uns vereint!
Preist Gott, den König, Wunderbar,
Der gut es mit uns meint!

3 Wir grüßen dich, ein hohes Ziel
Ist dir vom Herrn bestimmt,
Denn nach der Erde Kampfgewühl
Er dich zur Ruhe nimmt!

4. Das Wort des Herrn.

(Nach der vorigen Melodie.)

1 Die Bibel ist ein köstlich Buch,
Wo Gottes Blumen blüh'n,
Ein Rosengarten voll Geruch,
Den wir im Geist einzieh'n.

Chor: Die Bibel ist das Wort des Herrn,
Wir lieben dieses Wort des Herrn,
Und lesen's gern!

2 Die Bibel ist ein göttlich Buch
Mit Schätzen angefüllt,
In denen Jesus Christus sich
Als Mensch und Gott enthüllt. Chor:

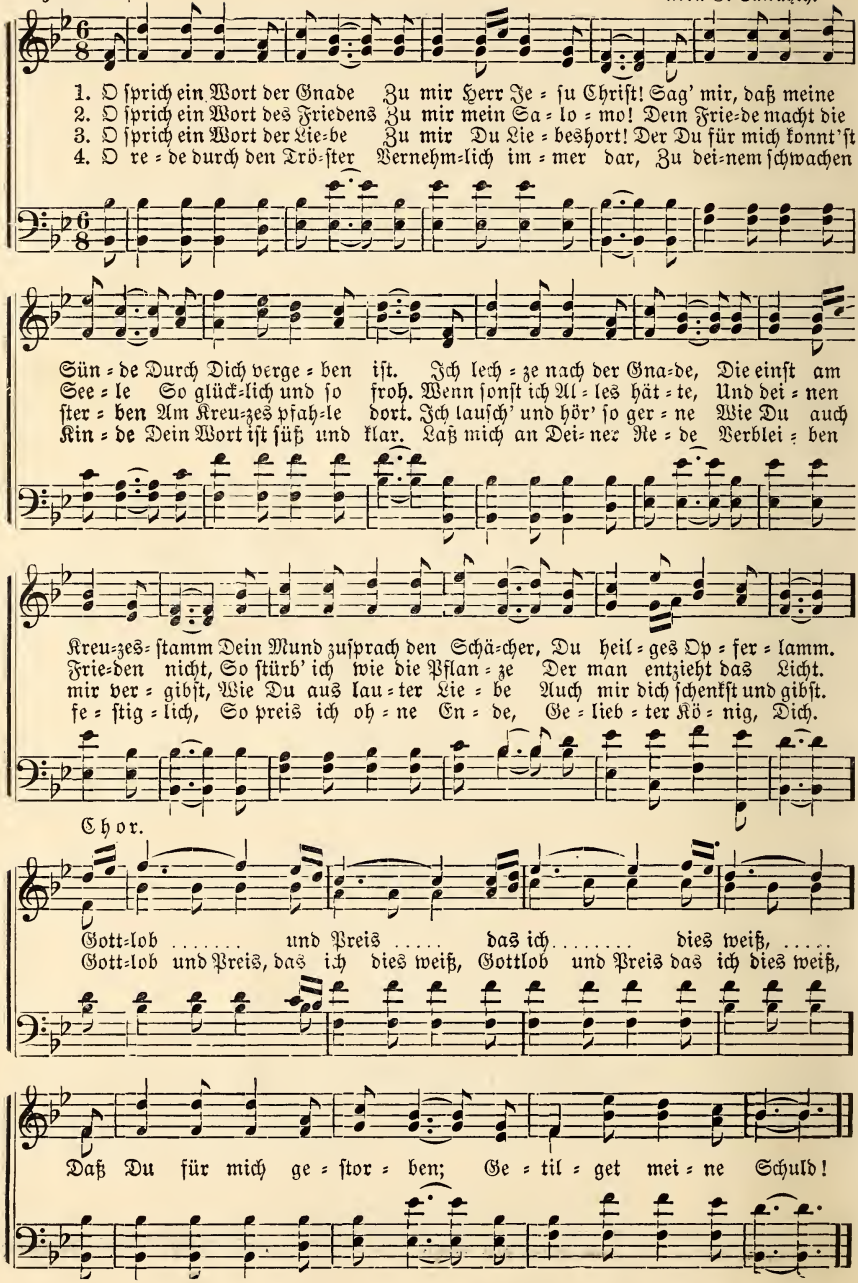
3 Die Bibel ist ein heilig Buch;
Der Himmelslehren voll,
Sie lehrt vom Segen und vom Fluch,
Und wie man wandeln soll. Chor:

4 O Herr, laß mich nach deinem Wort
Hier wandeln, frei von Sünd';
Damit ich meinen Namen dort
Im Buch des Lebens find'. Chor:

5.

O sprich ein Wort!

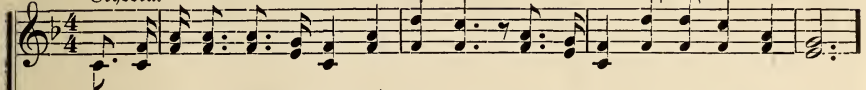
H. Windolf. Aron G. Sawatzky.



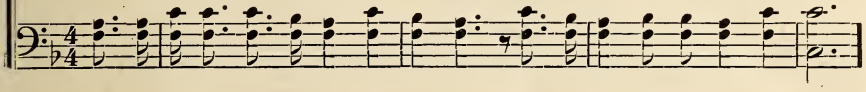
6. Die Rettung auf dem Felsen.

F. A. G. Hy. Herman Neufeld. F. A. Graves.

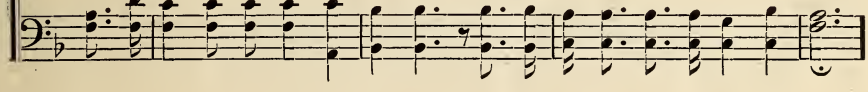
Gehoben.



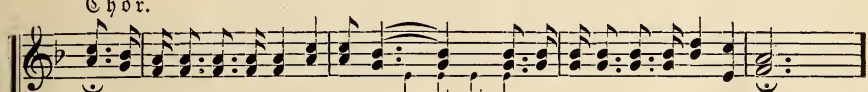
1. O mein Bruder, kennst du schon den Heiland, Der für dich an dem Kreuz ver=blich?
2. Hast du schon geschmeckt die Liebe Got=tes? Wandelst du auf dem rech=ten Weg?
3. Be=test du zu Gott, dem lie=ben Va=ter: Was willst du daß ich thu' für dich?
4. Dann hin=a=us! Ue=ber Berg' und Thä=ler! Pred'ge frei al=ler Welt vom Heil.



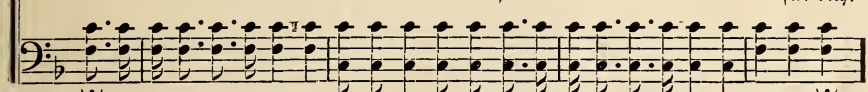
Er al=lein ist der Fels des Hei=les. Su=che Rettung auf dem Fels für dich.
Trankst du schon aus dem Lebensbor=ne? Su=che Rettung auf dem Fels für dich.
Zweifle nicht, denn er giebt dir Antwort. Su=che Rettung auf dem Fels für dich.
Sa=ge je=der ge=fall'=nen See=le: Su=che Rettung auf dem Fels für dich.



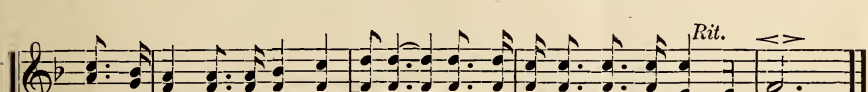
Chor.



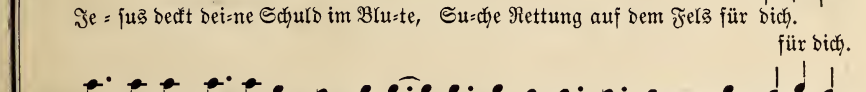
Da ist Rettung auf dem Fels, mein Bruder, Da ist Rettung auf dem Fels für dich.
mein Bruder, für dich.



Rit.



Je=sus deckt dei=ne Schuld im Blu=te, Su=che Rettung auf dem Fels für dich.
für dich.

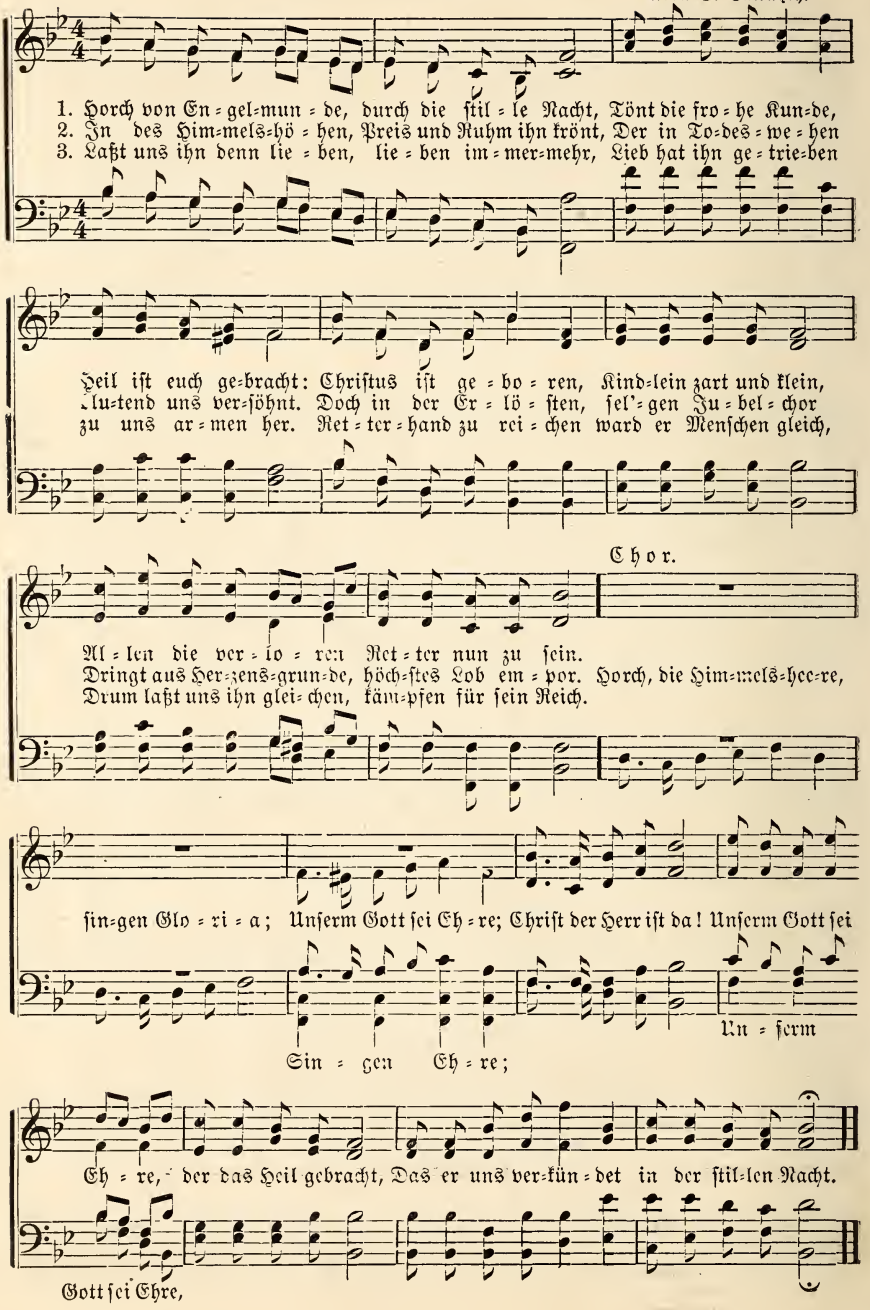


Used by per. of H. Neufeld. F. A. Graves, owner of copyright.

7.

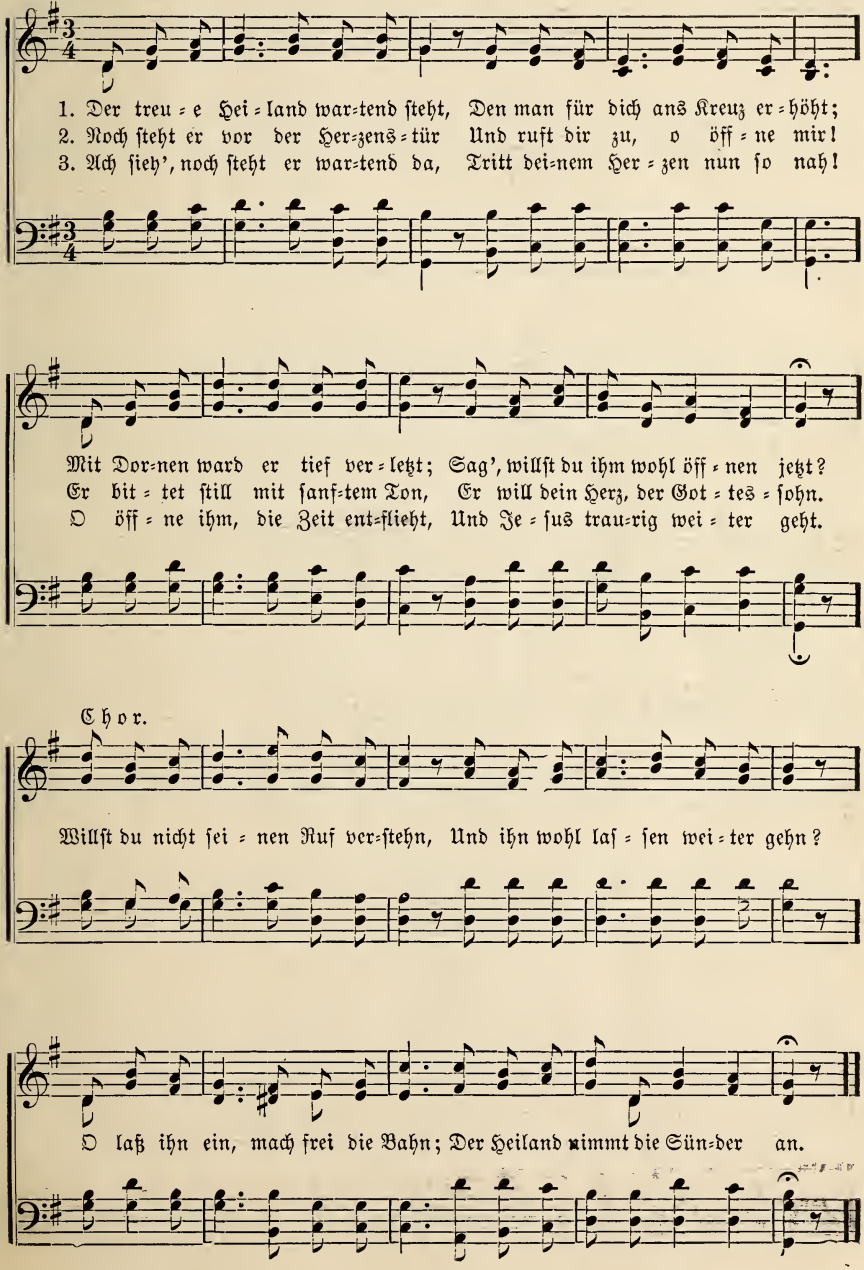
Weihnachtslied.

Aron G. Sawatzky.



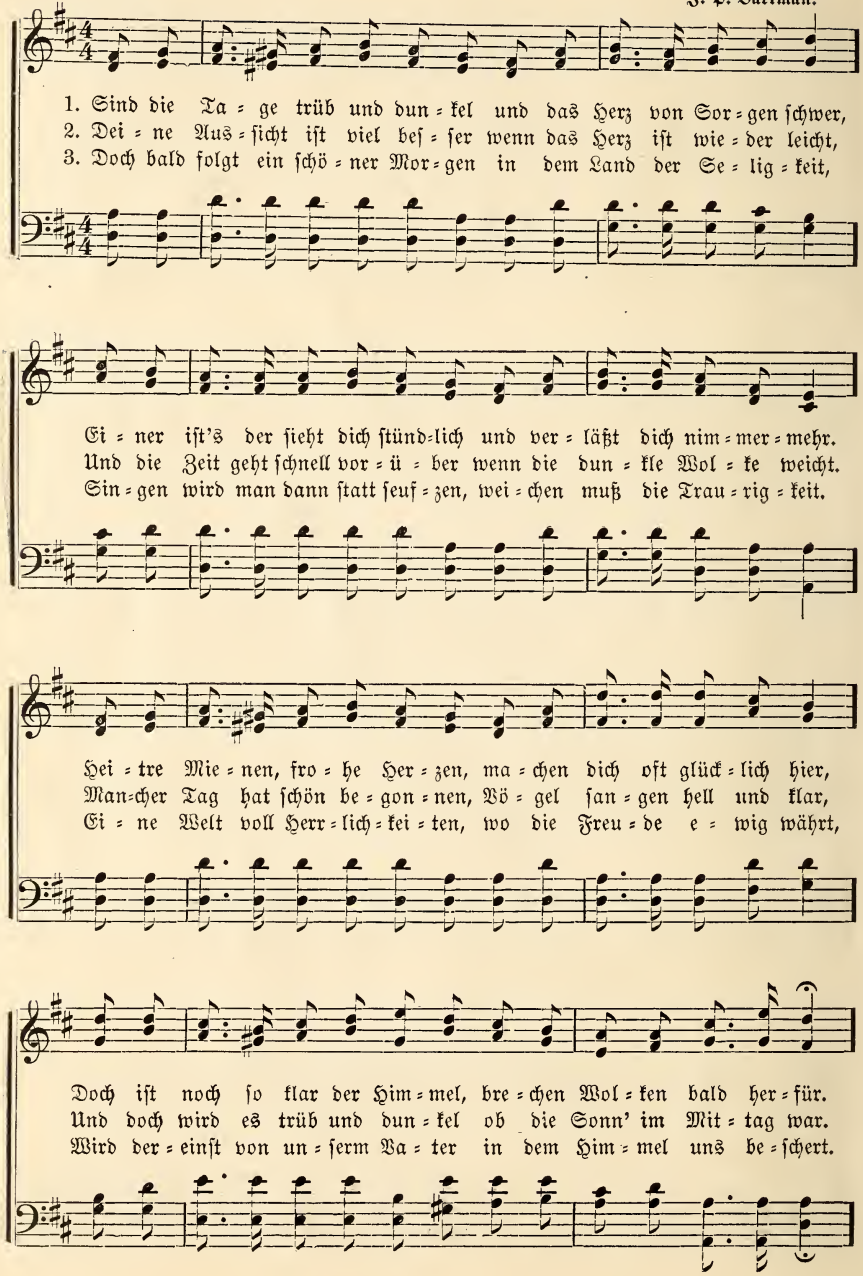
8. Der Heiland nimmt die Sünder an.

A. G. Sawatzky. H. J. Wiebe.

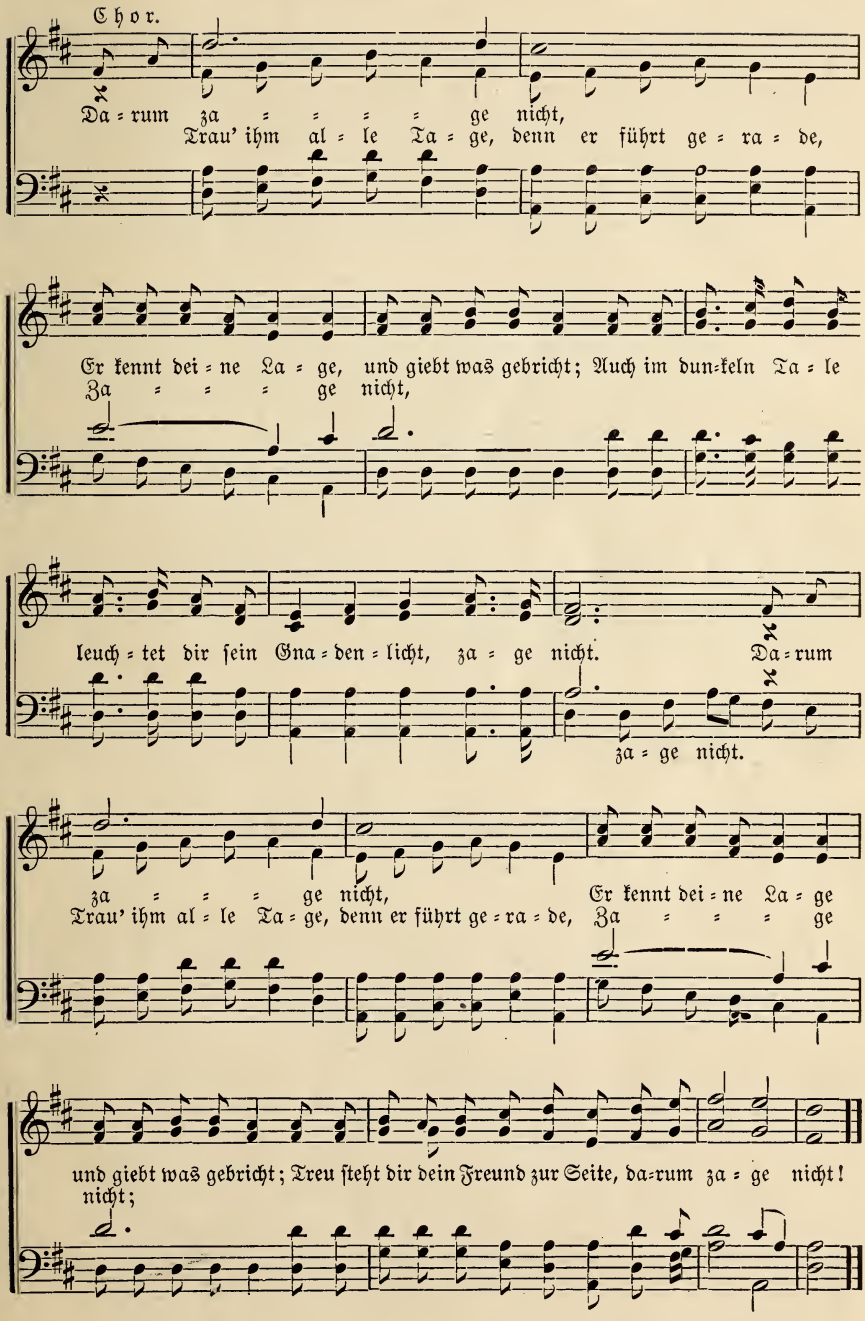


9. Ein naher Freund.

Lebhaft. J. P. Barkman.

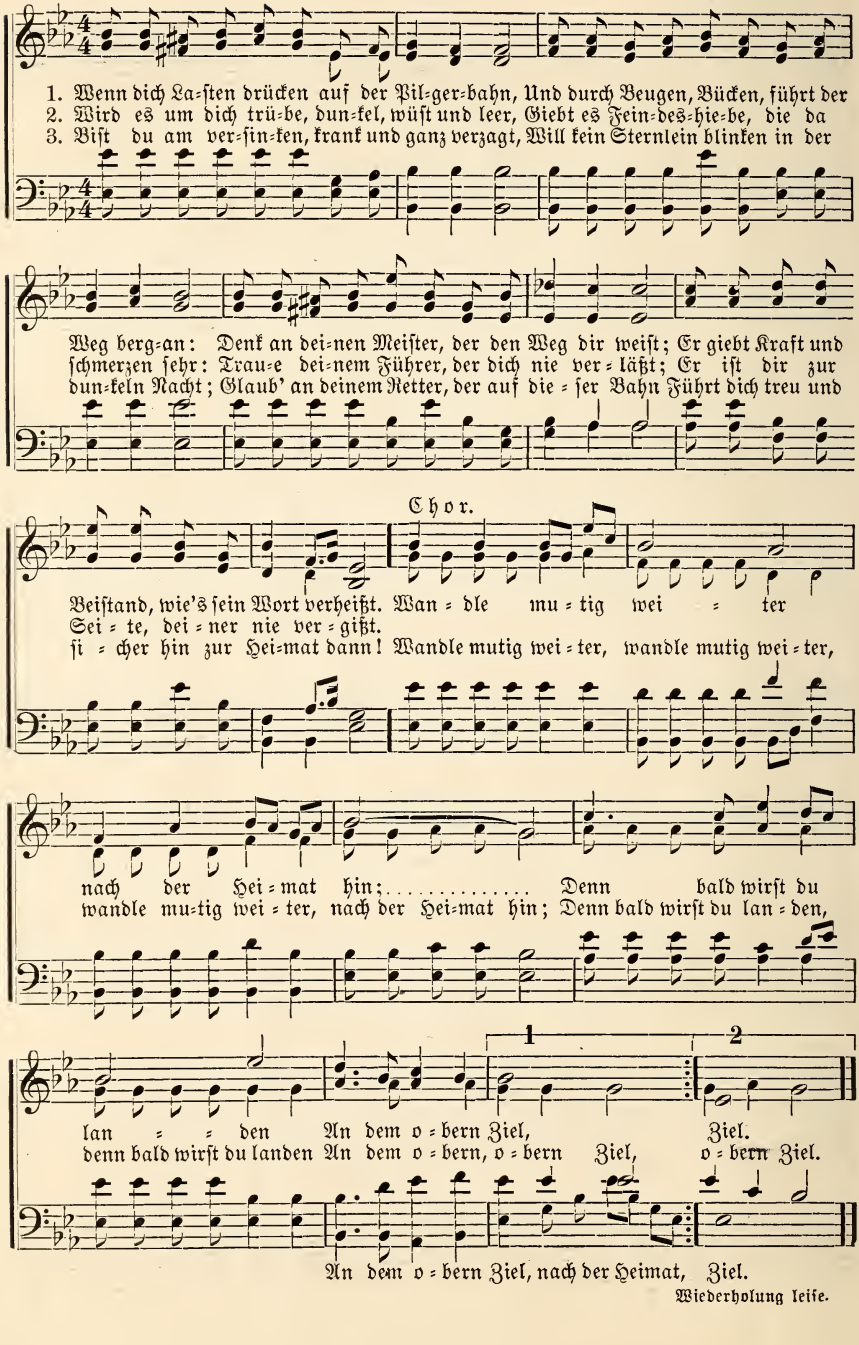


Ein naher Freund. (Schluß.)



10. Pilgerlied.

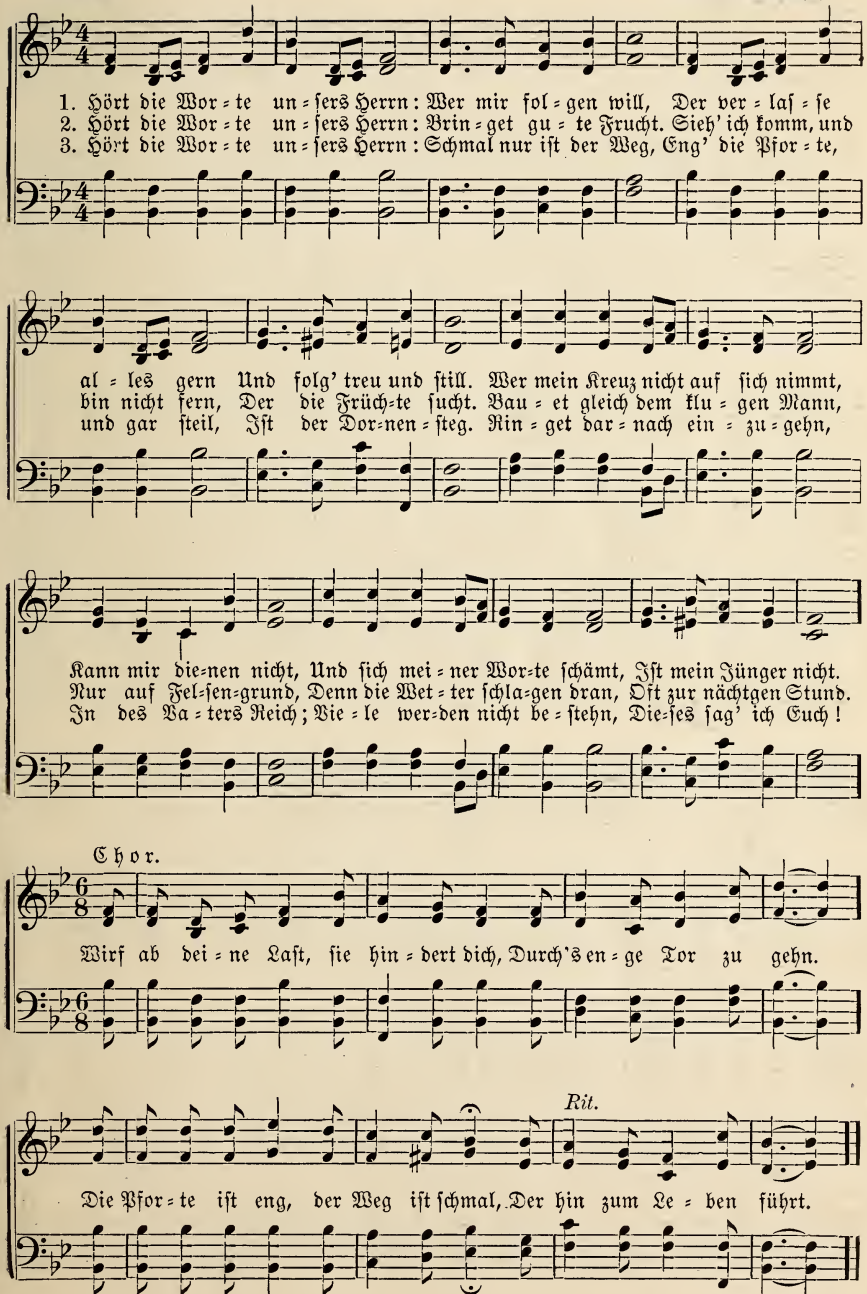
J. Priebe. H. J. Wiebe.



Wiederholung leise.

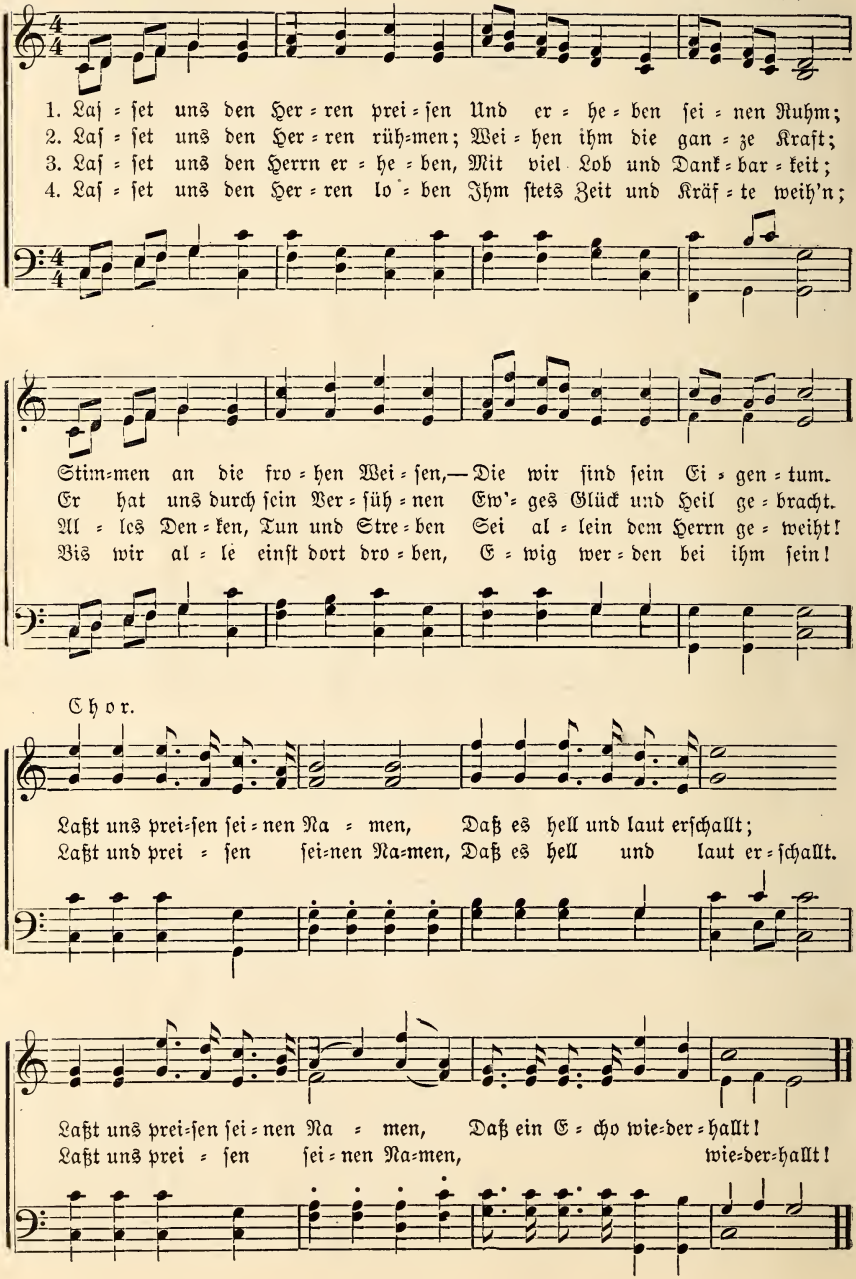
Ringet.

A. G. S. — Aron G. Sawatzky.



12. Preiset den Herrn.

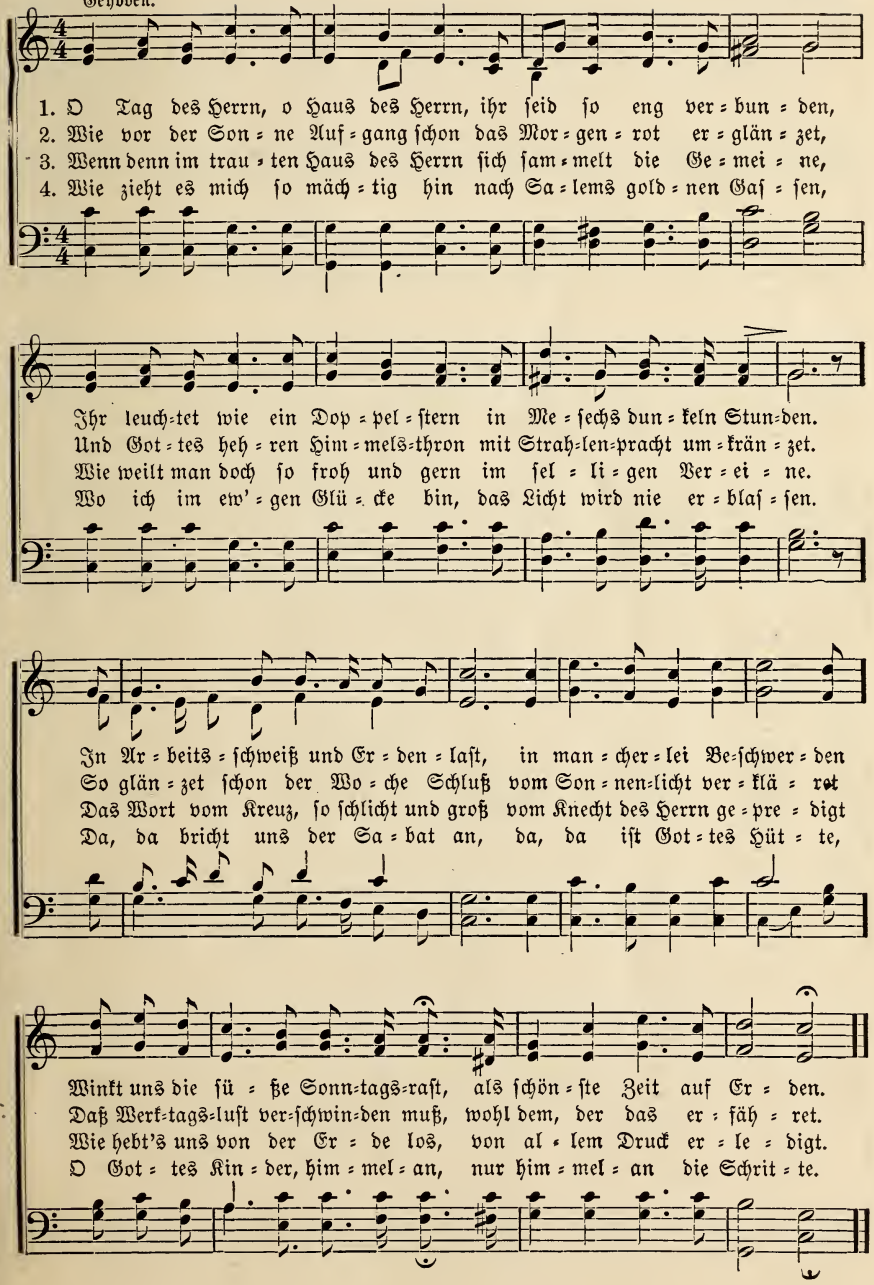
Witwe E. Koop. Aron G. Sawatzky.



13. Der Tag des Herrn.

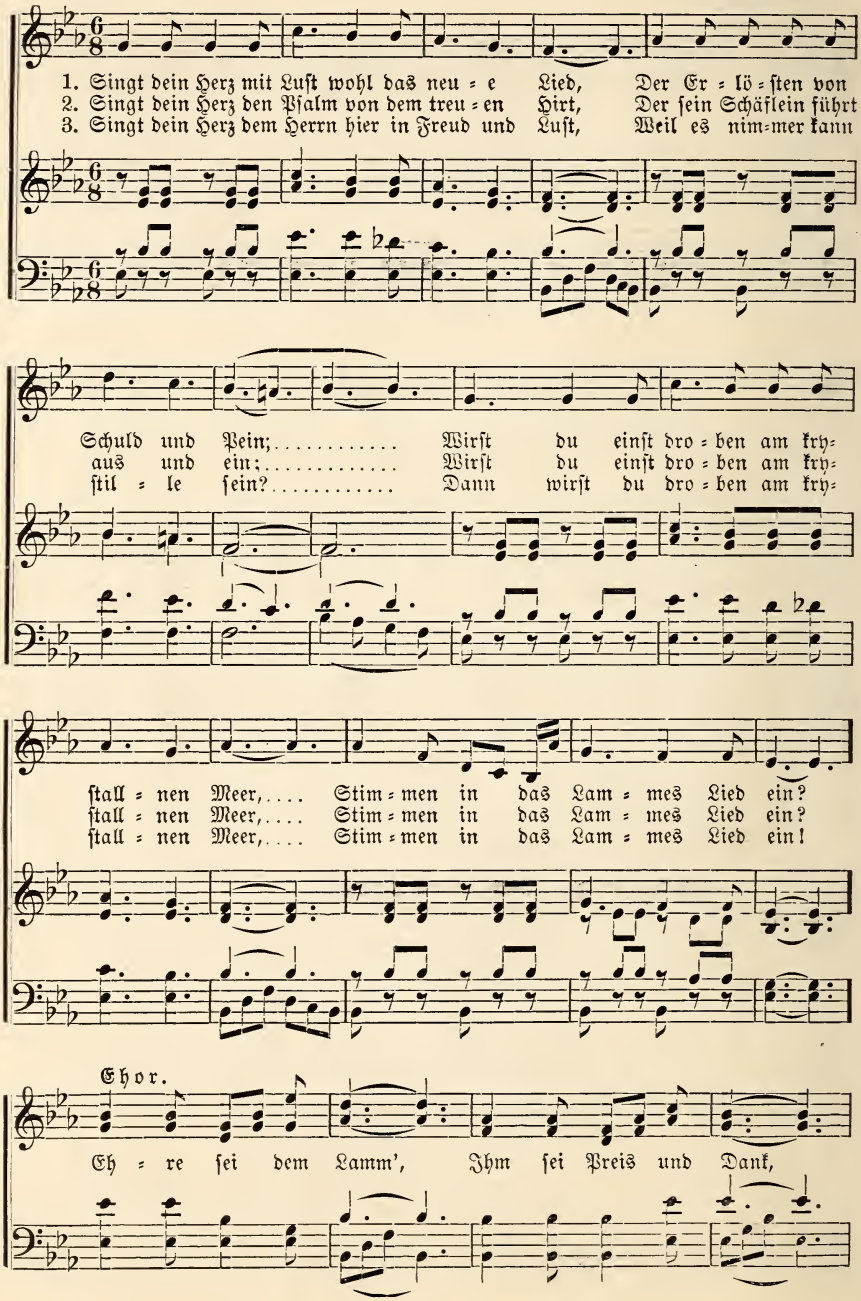
J. F. Harms. A. Funk.

Gehoben.

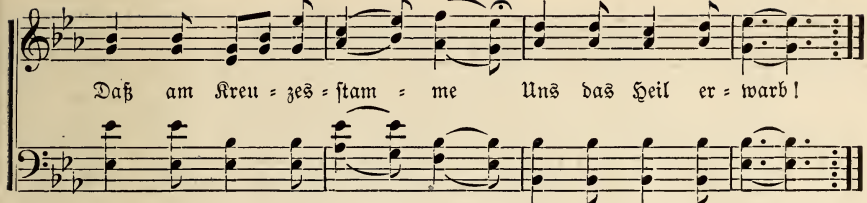


14. Das neue Lied.

Aron G. Sawatzky.

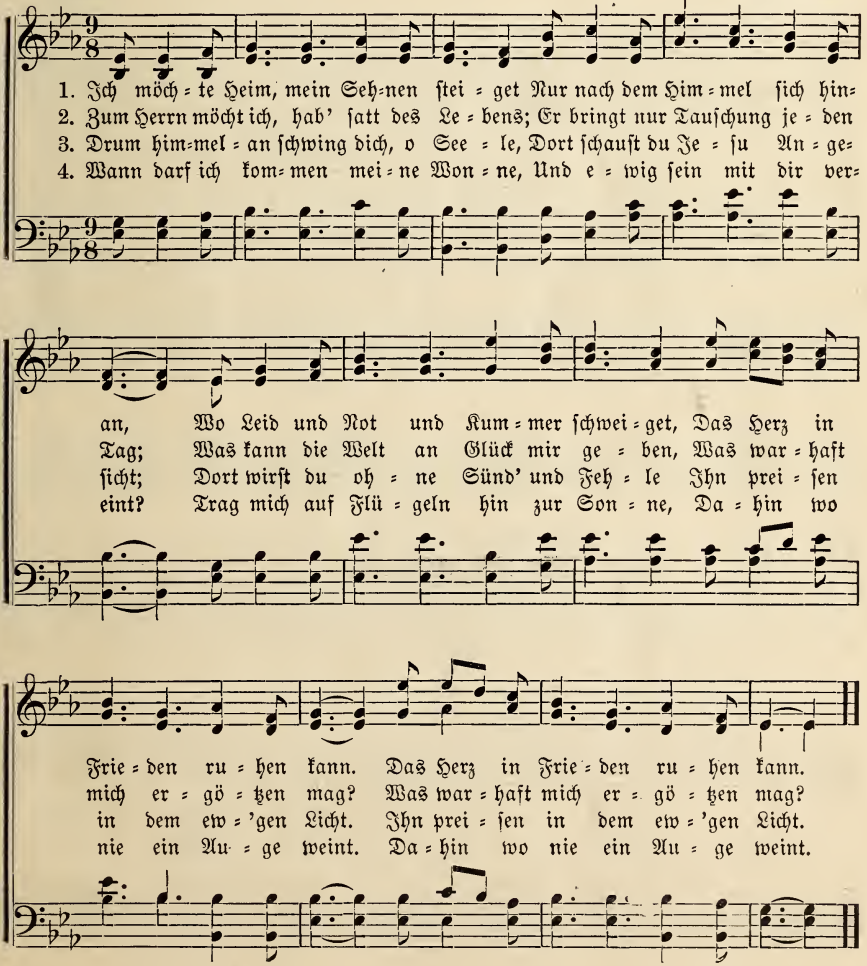


Das neue Lied. (Schluß.)



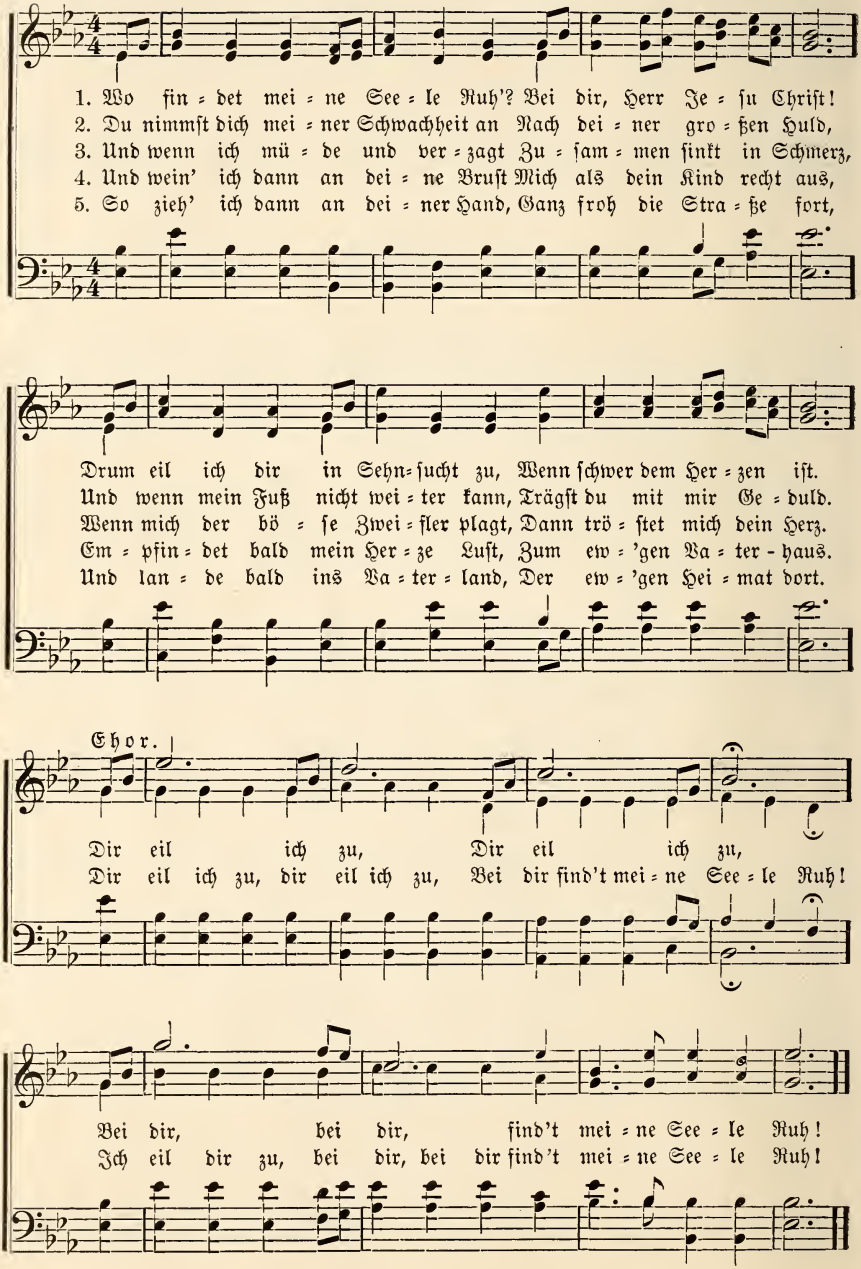
15. Ich möchte Heim.

L. Fischer. H. W. Wiebe.



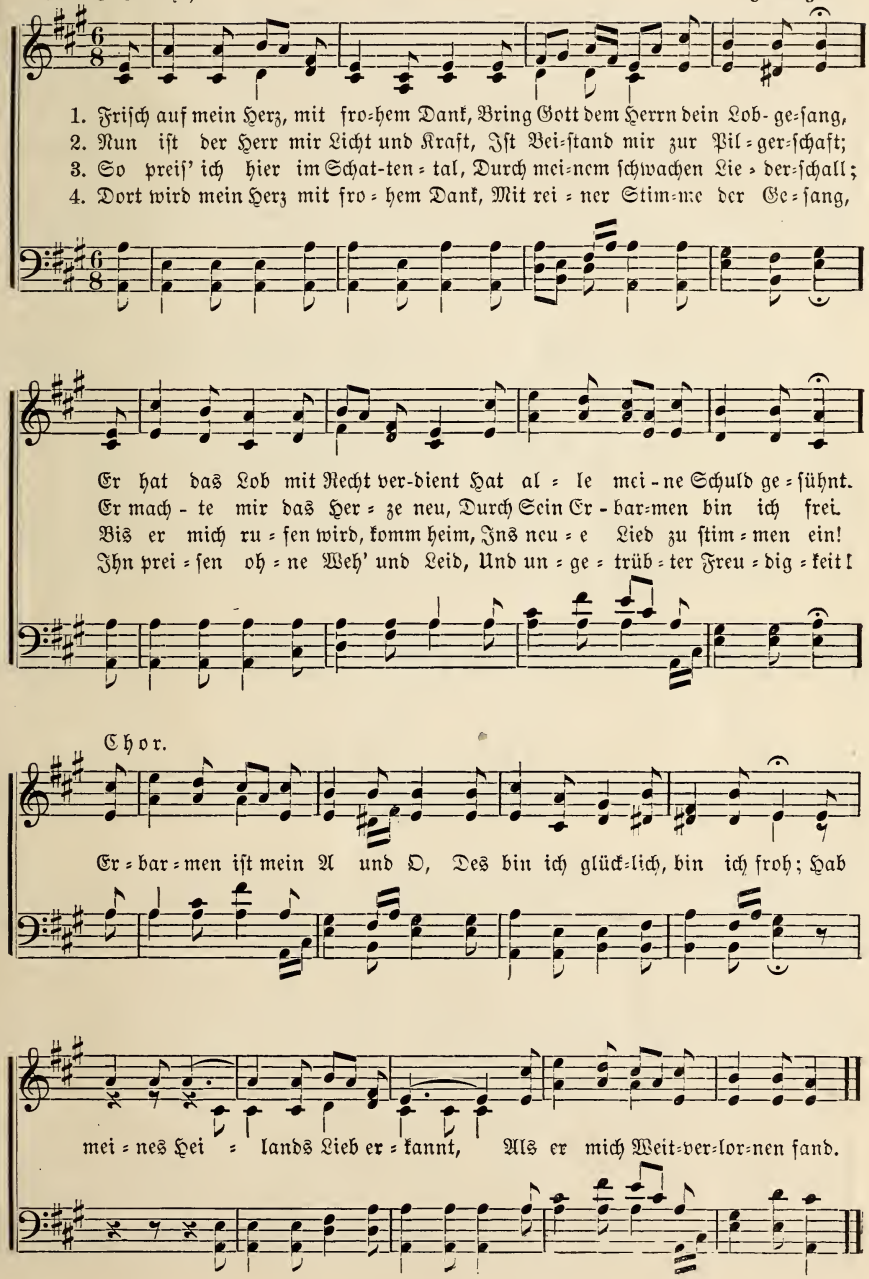
16. Der Seele Ruh'.

H. Windalf. Aron G. Sawatzky.



17. Frisch auf, mein Herz.

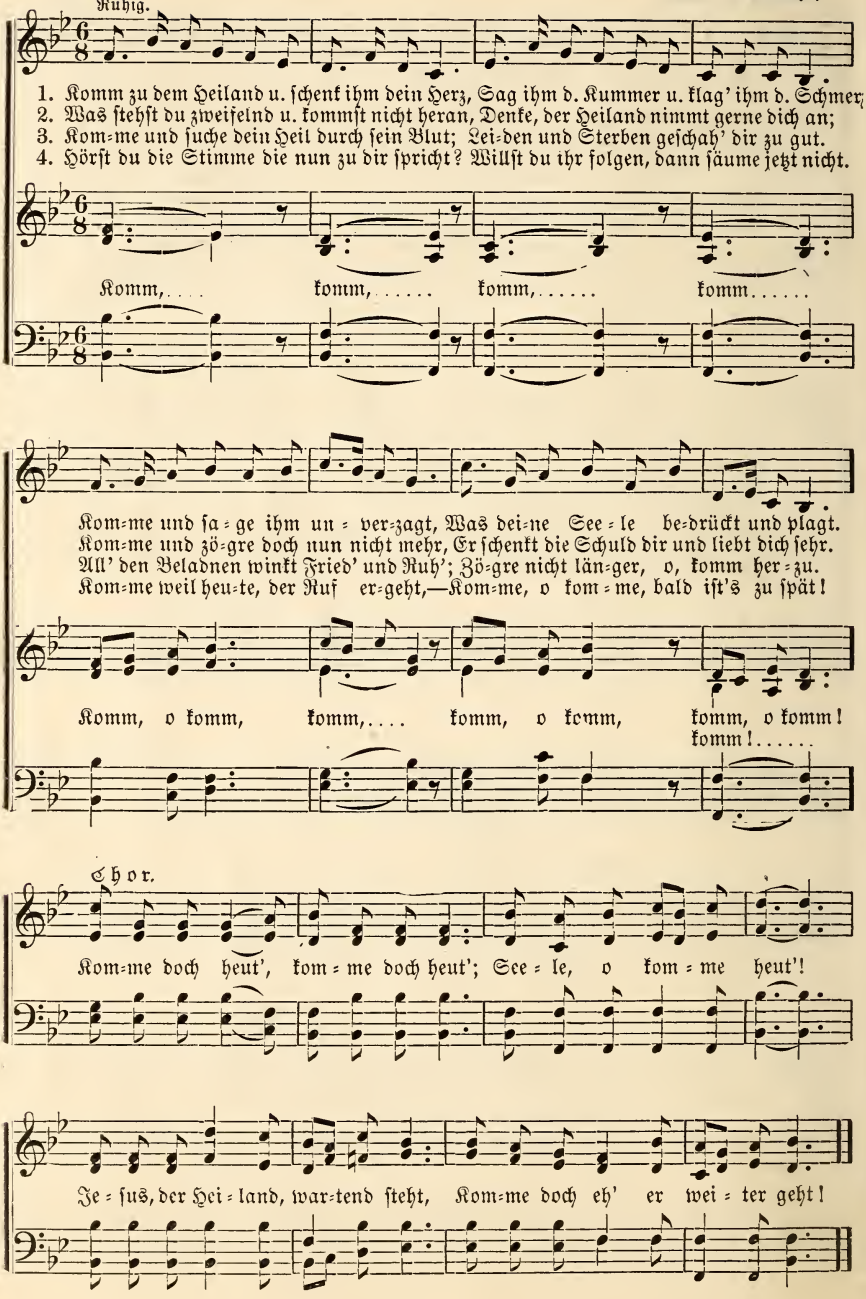
Aron G. Sawatzky. J. Bargen.



18. Komme heut'!

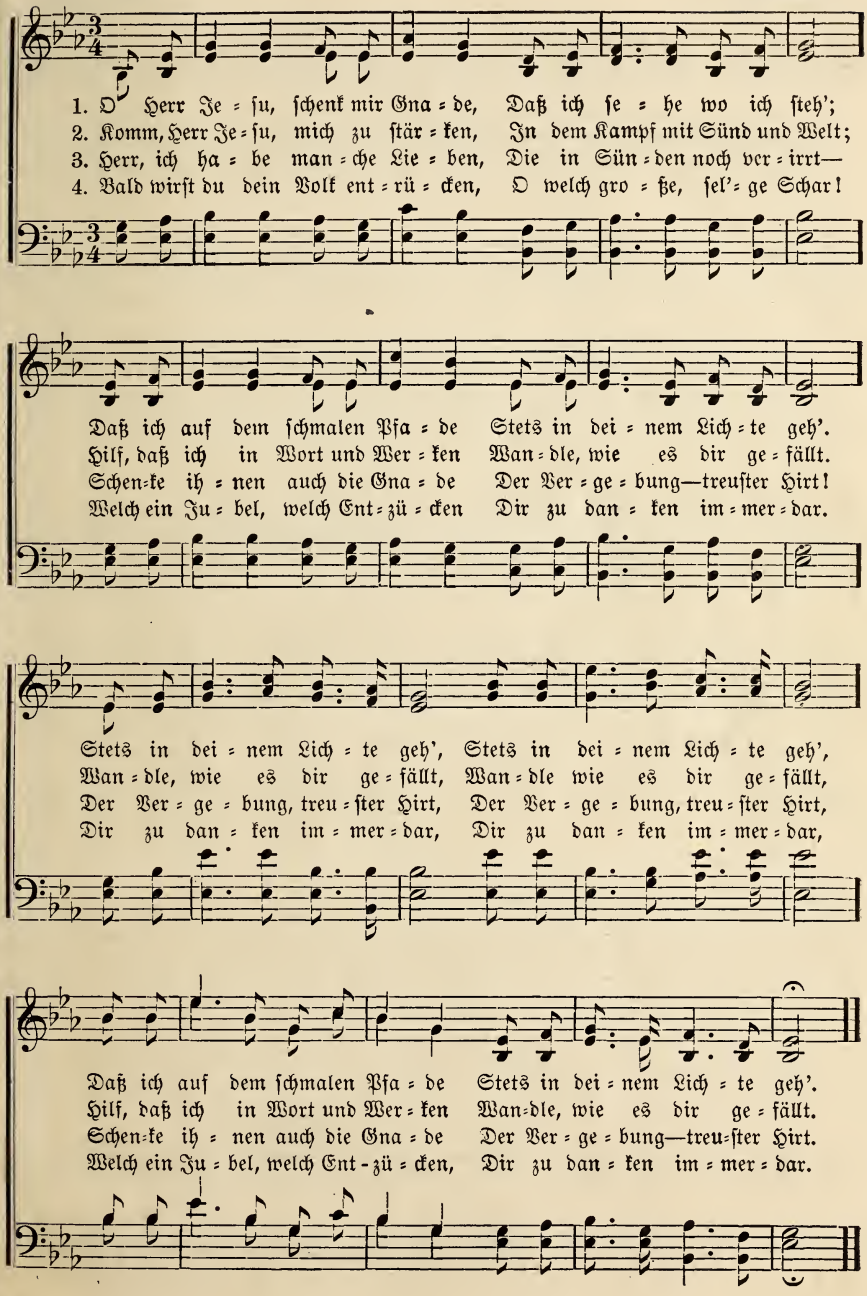
A. G. S. Aron G. Sawatzky.

Ruhig.



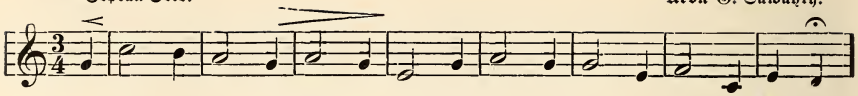
19. Sehnsucht des Kindes Gottes.

J. F. Harms. J. Klassen.

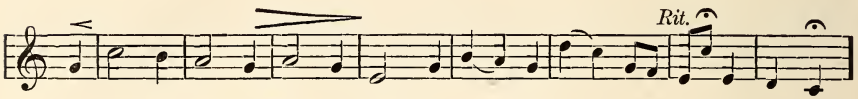


20. Rettung.

Anon. Soprano Solo. Aaron G. Sawatzky.

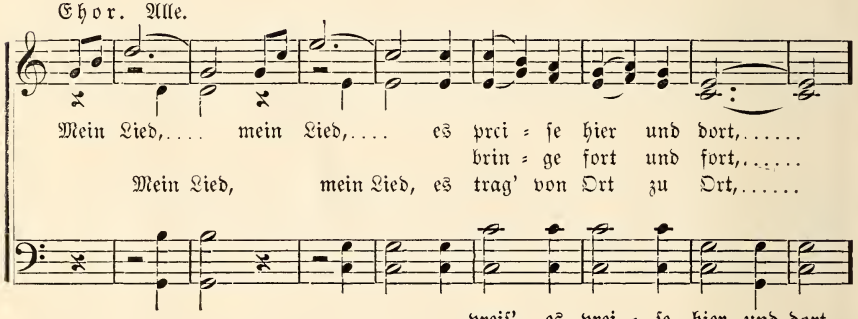


1. O köst = li = ches Ver=heiß=ungs=wort, Du Him=mels=bal = sam für die See = le;
2. Wenn Menschen=hil = fe nichts mehr kann, Wo al = le Er = den = stü = tzen bre = chen,
3. Auf dich al = lein nur will ich bau'n, Dein Blut hat mich an dich ge = ket = tet;



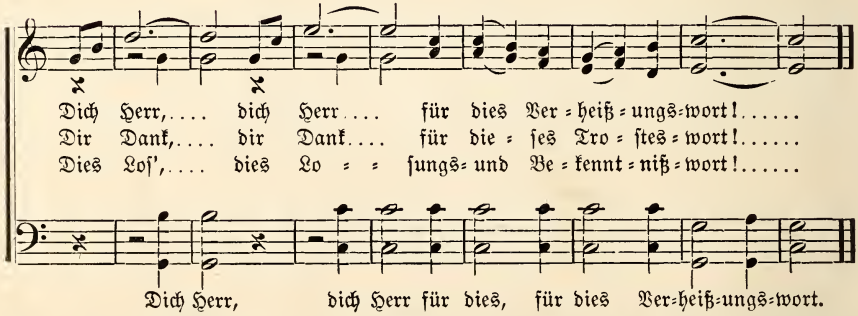
Du nimmst die ban=ge Sor = ge fort Und trö = stest mich, was mir auch feh = le.
Da fängst du, treu = er Hir = te, an, Dein „Sei ge=trost!" ins Herz zu spre=chen.
Du täu=schest nicht, die dir ver=trau'n, Ich schau auf dich, ich bin ge = ret = tet.

Chor. Alle.



Mein Lied,.... mein Lied,.... es prei = se hier und dort,.....
brin = ge fort und fort,.....
Mein Lied, mein Lied, es trag' von Ort zu Ort,.....

preis' es, prei = se hier und dort,
bring' es, brin = ge fort und fort,
trag' es, trag' von Ort zu Ort,



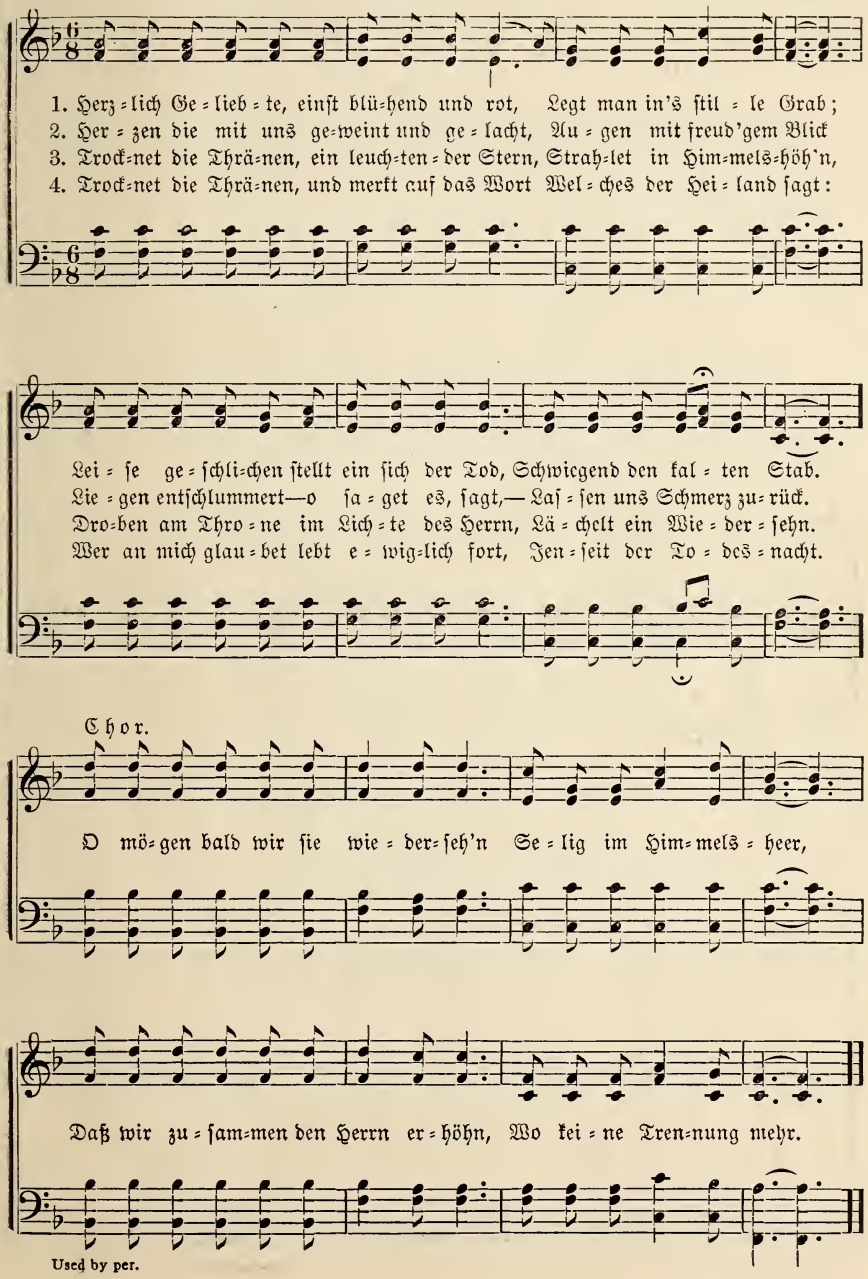
Dich Herr,.... dich Herr.... für dies Ver = heiß = ungs=wort!.....
Dir Dank,.... dir Dank.... für die = ses Tro = stes = wort!.....
Dies Los',.... dies Lo = = sungs= und Be = kennt = niß = wort!.....

Dich Herr, dich Herr für dies, für dies Ver=heiß=ungs=wort.
Dir Dank, dir Dank für dies, für die = ses Tro = stes=wort.
Dies Los', dies Los', dies Los = ungs= und Be=kennt = niß=wort.

21. Wiederseh'n.

E. S. Lorenz.

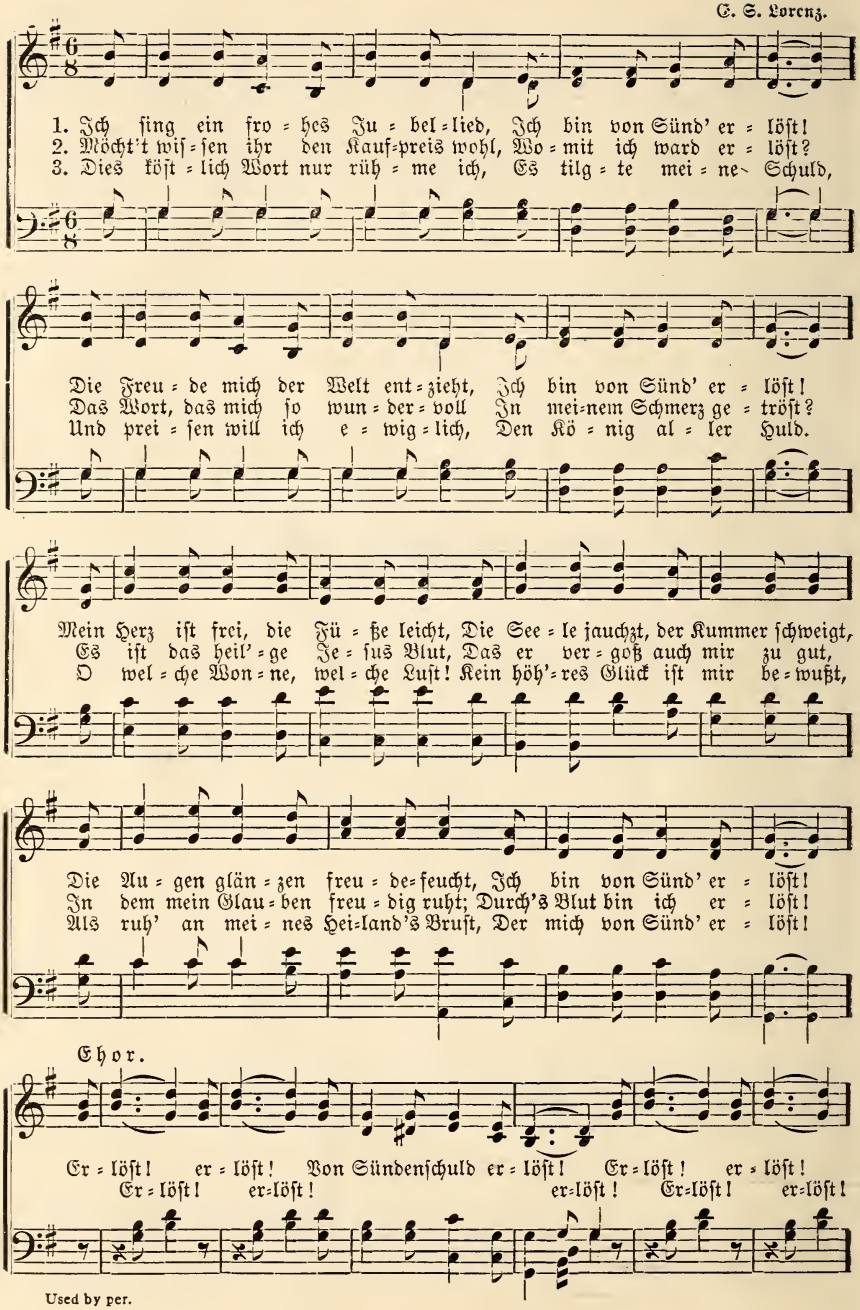
Leise.



Used by per.

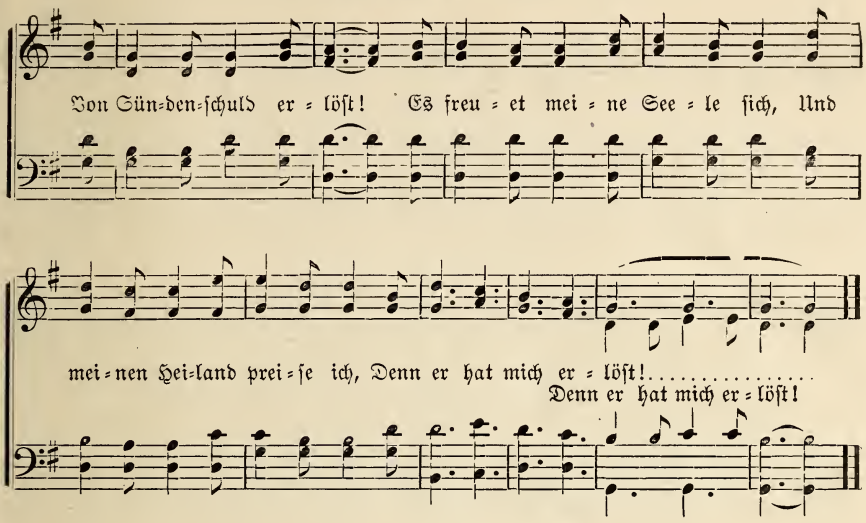
Ich sing ein frohes Jubellied.

E. S. Lorenz.



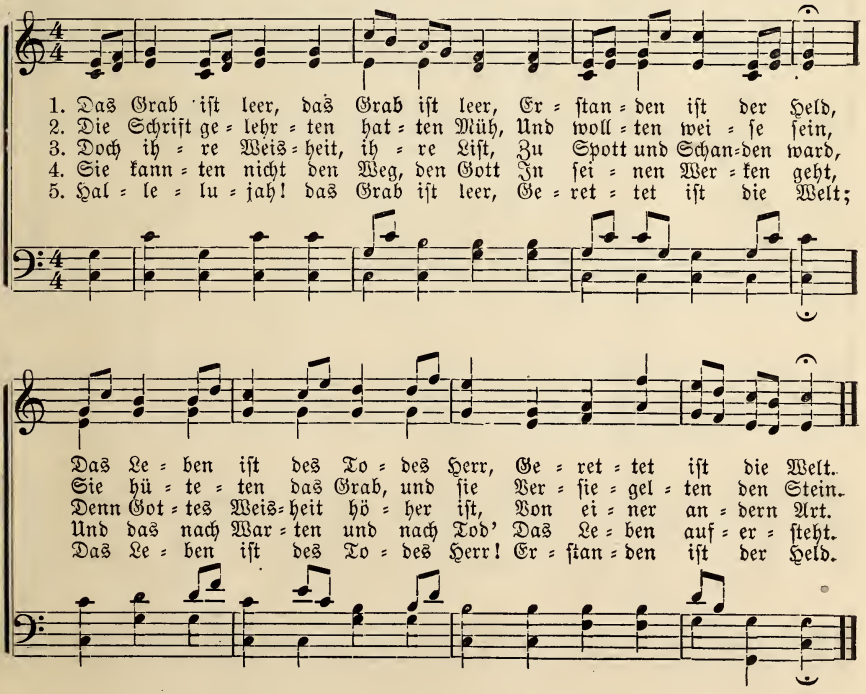
Used by per.

Ich ſing ein frohes Jubellied. (Schluß.)



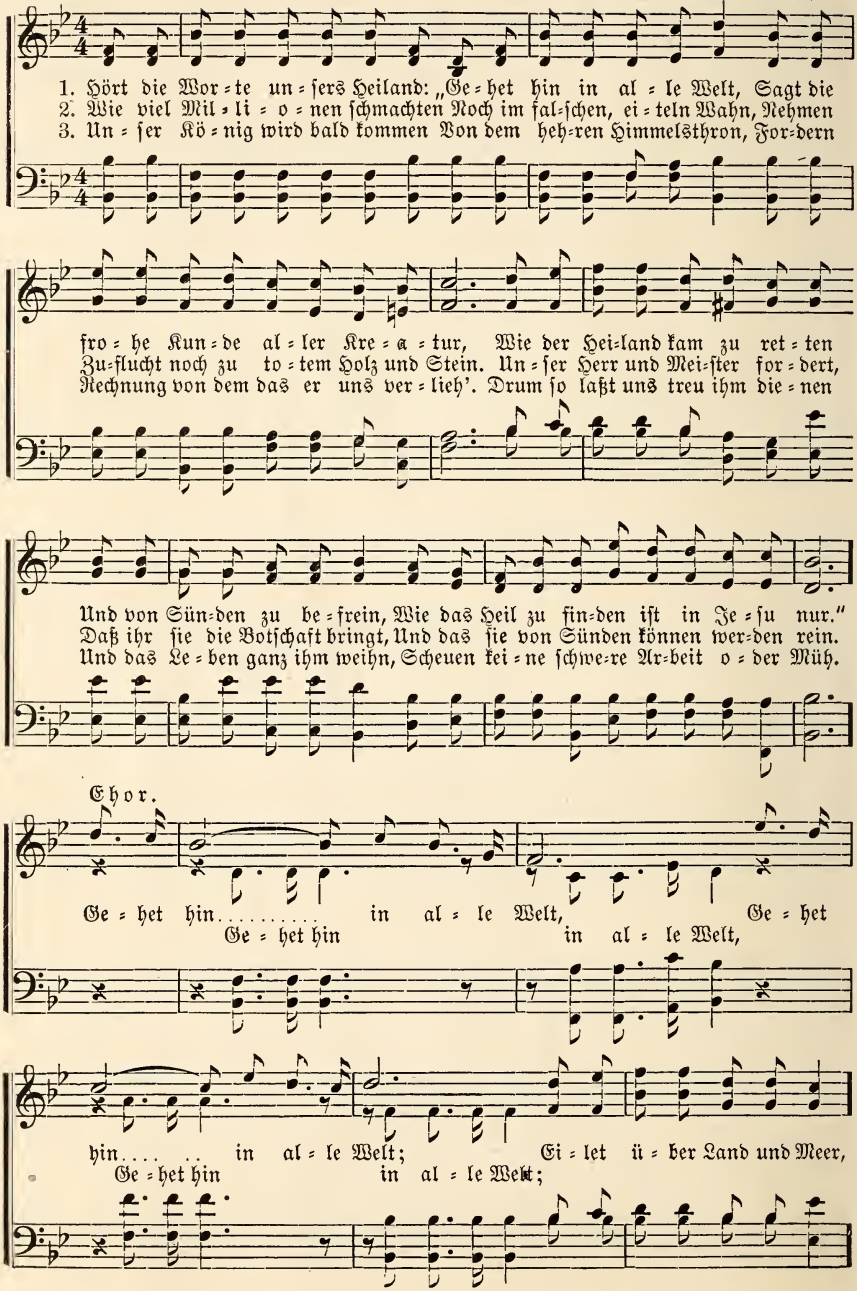
23. Das Grab iſt leer.

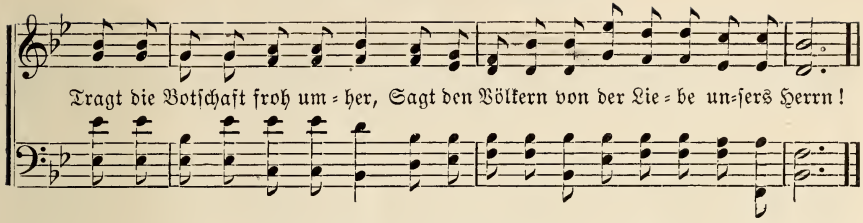
Anon.



24. Missionslied.

A. G. S. Aron G. Sawatzky.

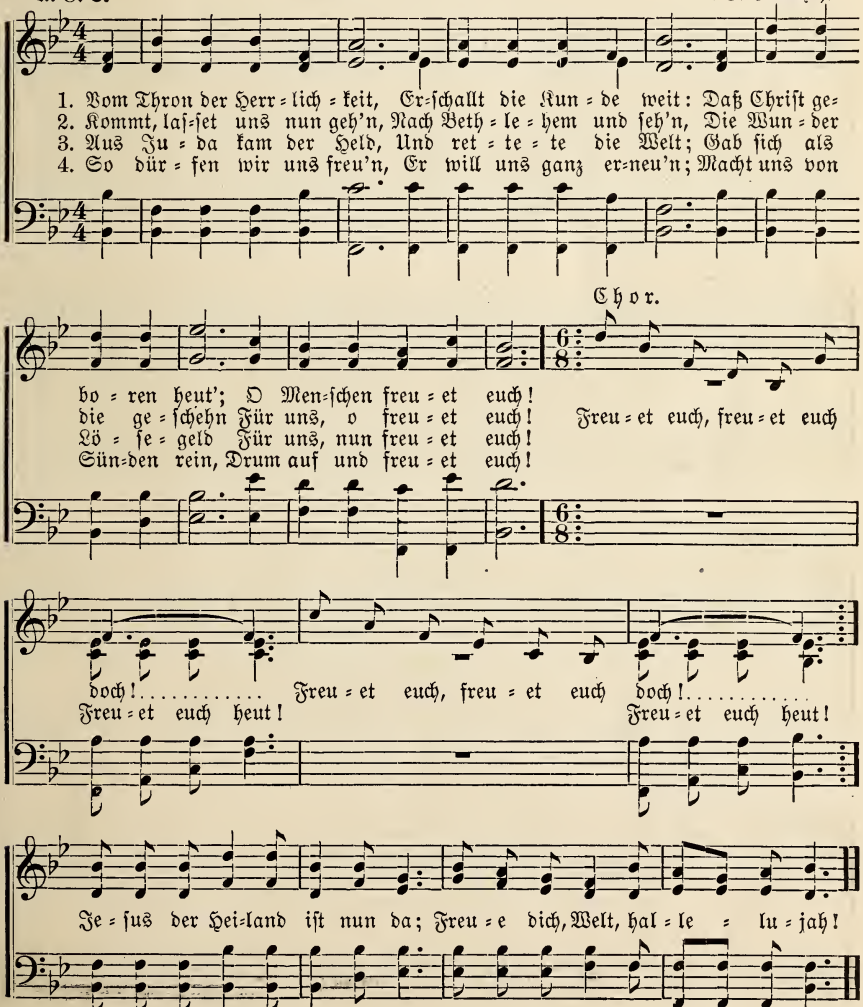




25.

Freuet Euch!

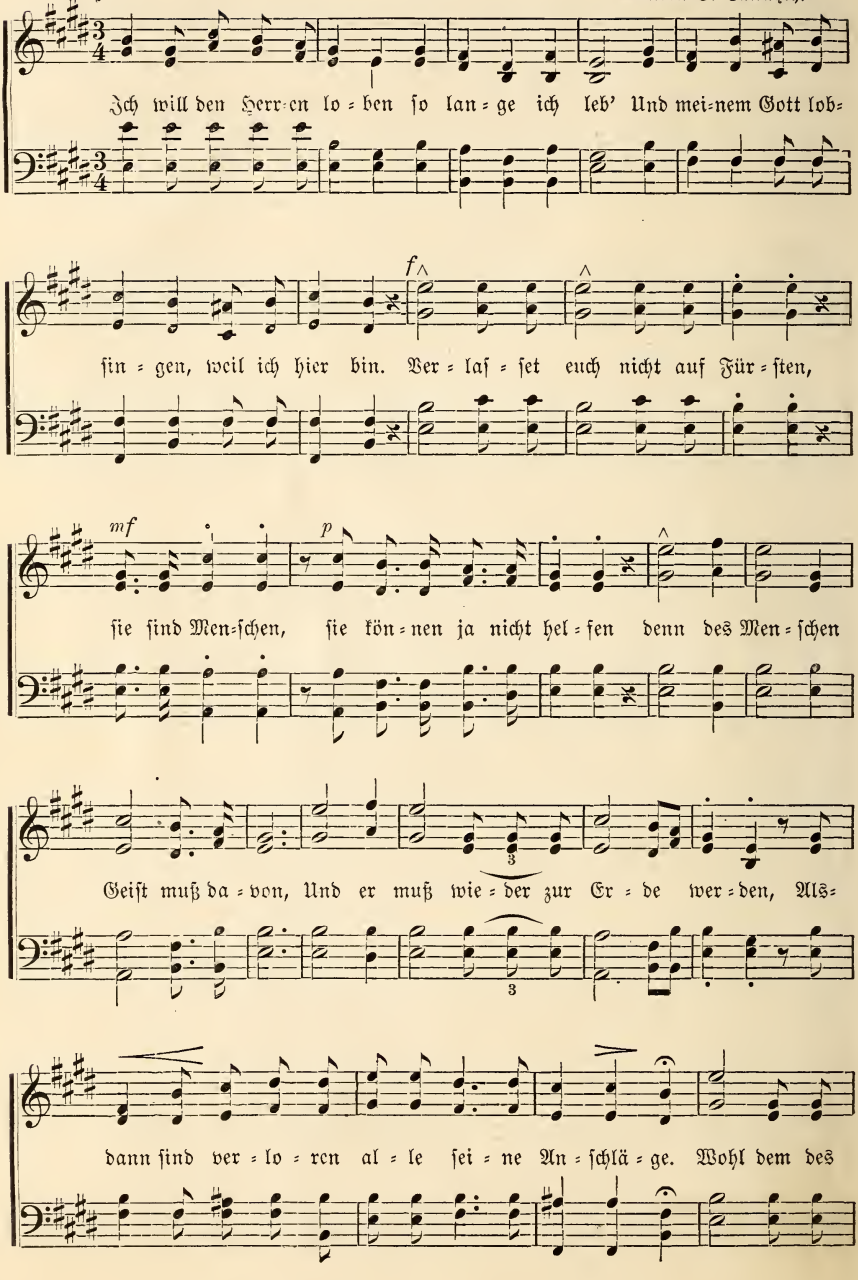
A. G. S. Aron G. Sawatzky.



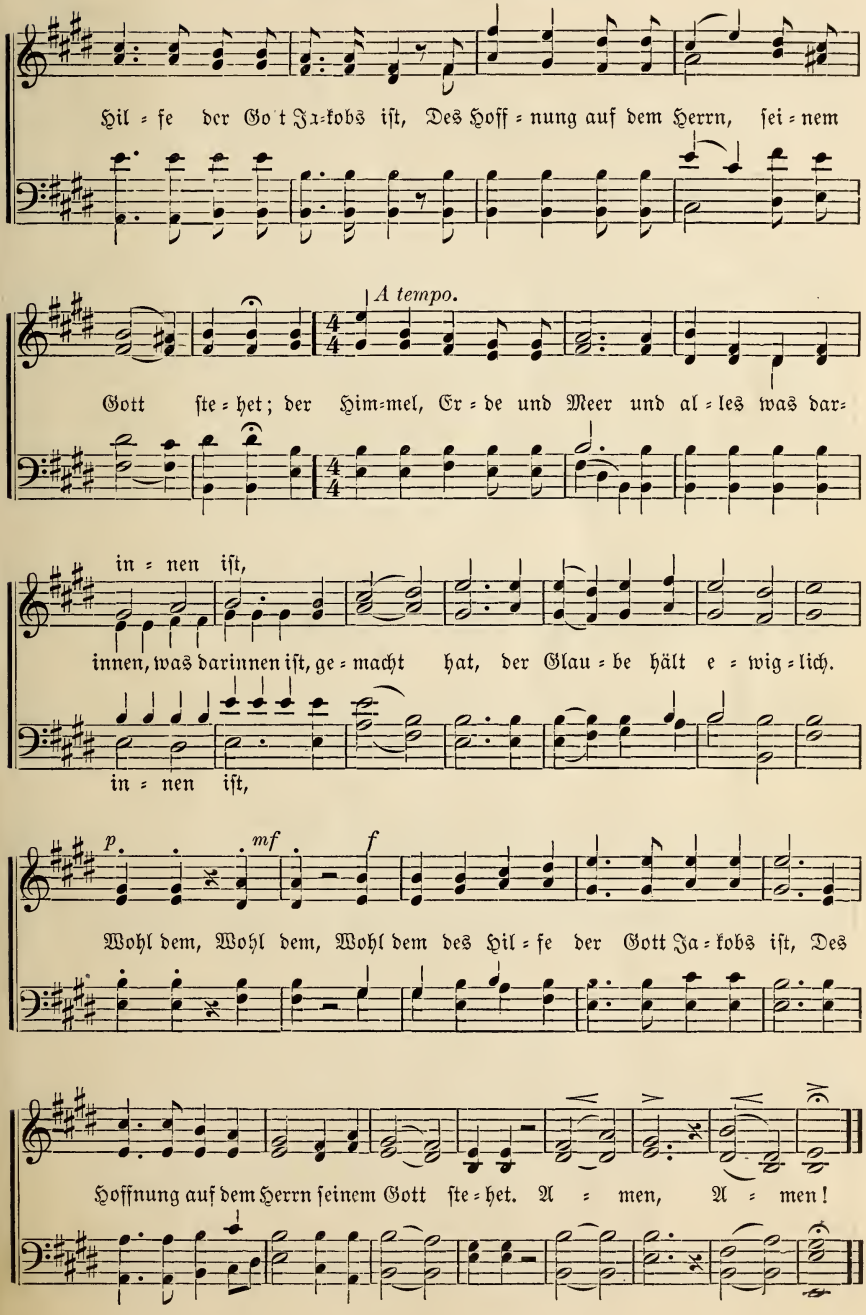
26. Lob des Herrn!

(Ps. 146.)

Heiter. Aron G. Sawatzky.

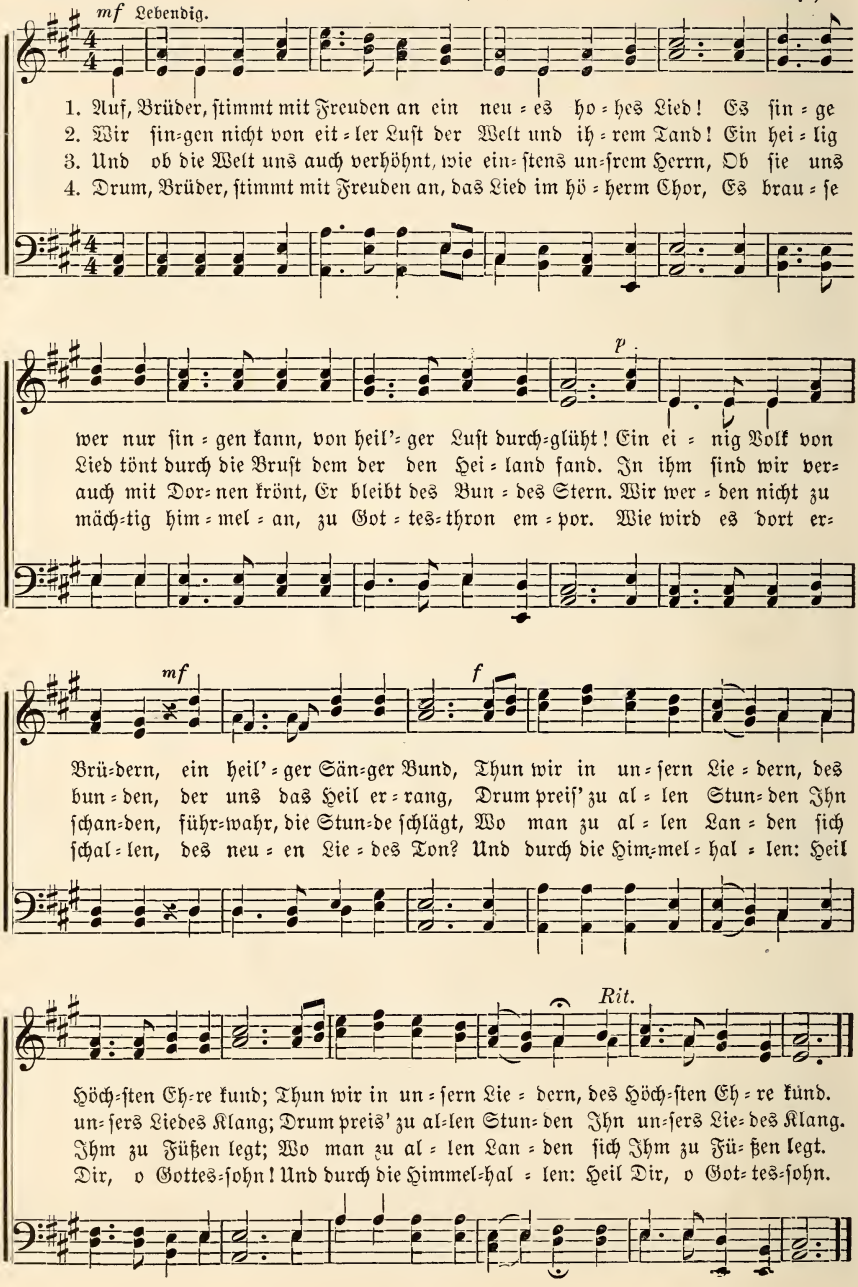


Lob des Herrn. (Schluß.)



27. Dem Herrn das Lied.

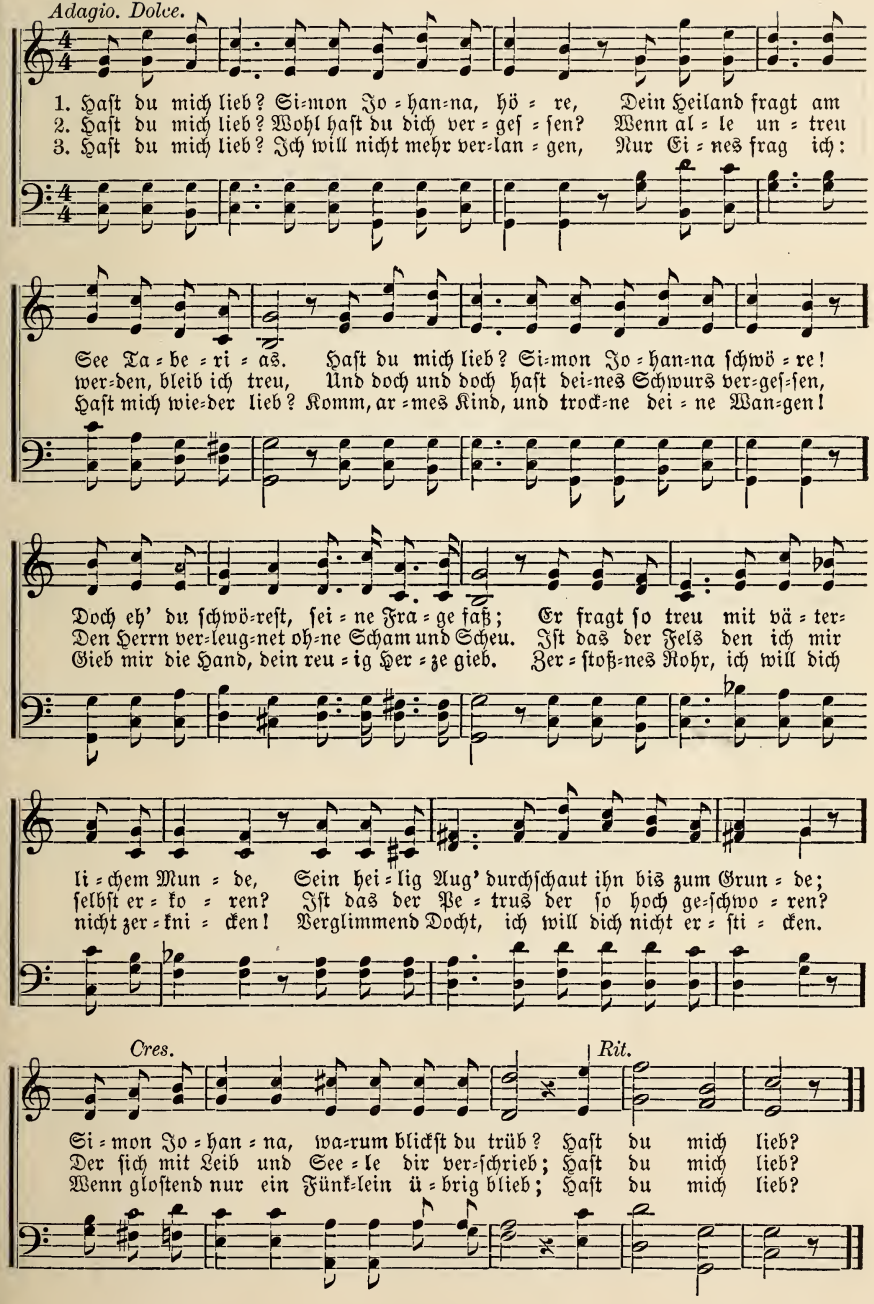
Anon. (Männerchor.) Aron G. Sawatzky.



28. Hast du mich Lieb?

Anon. Anon.

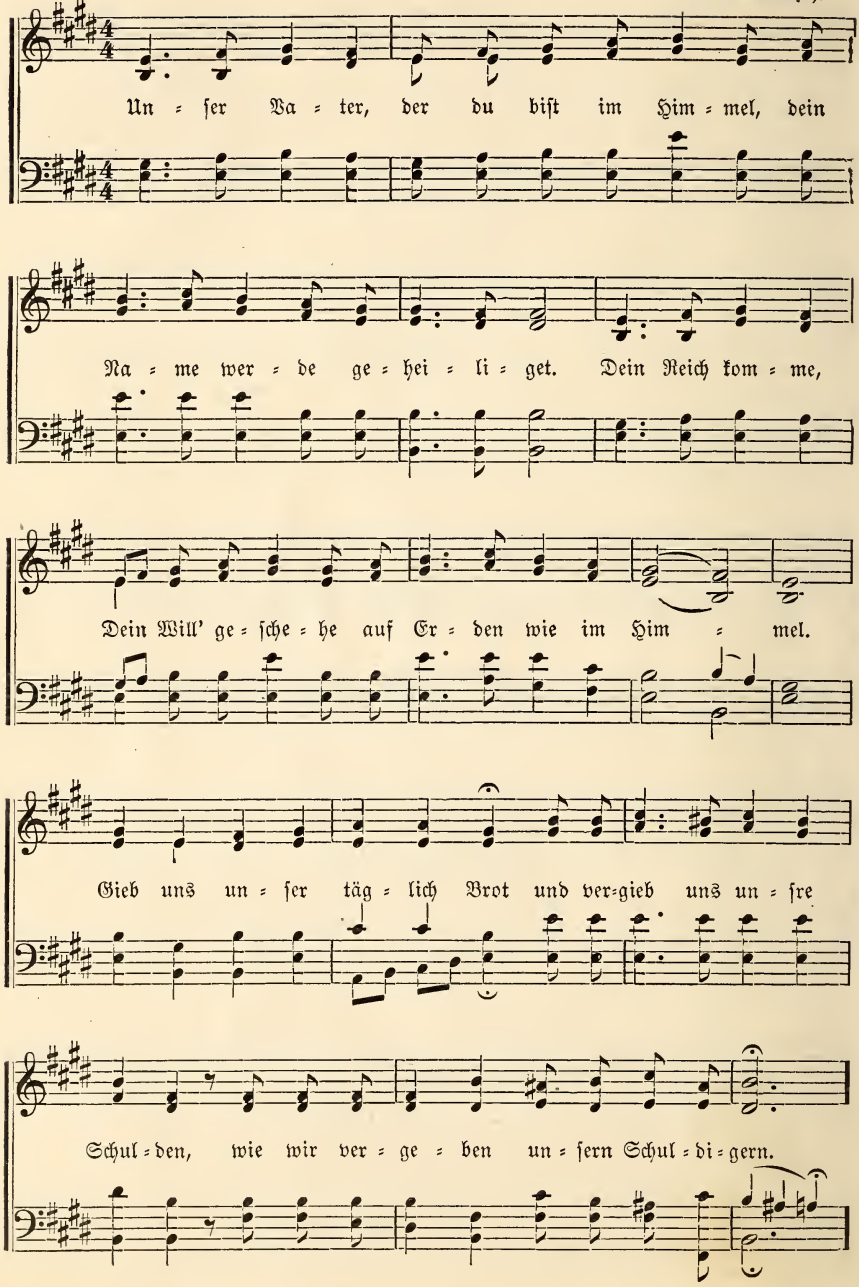
Adagio. Dolce.



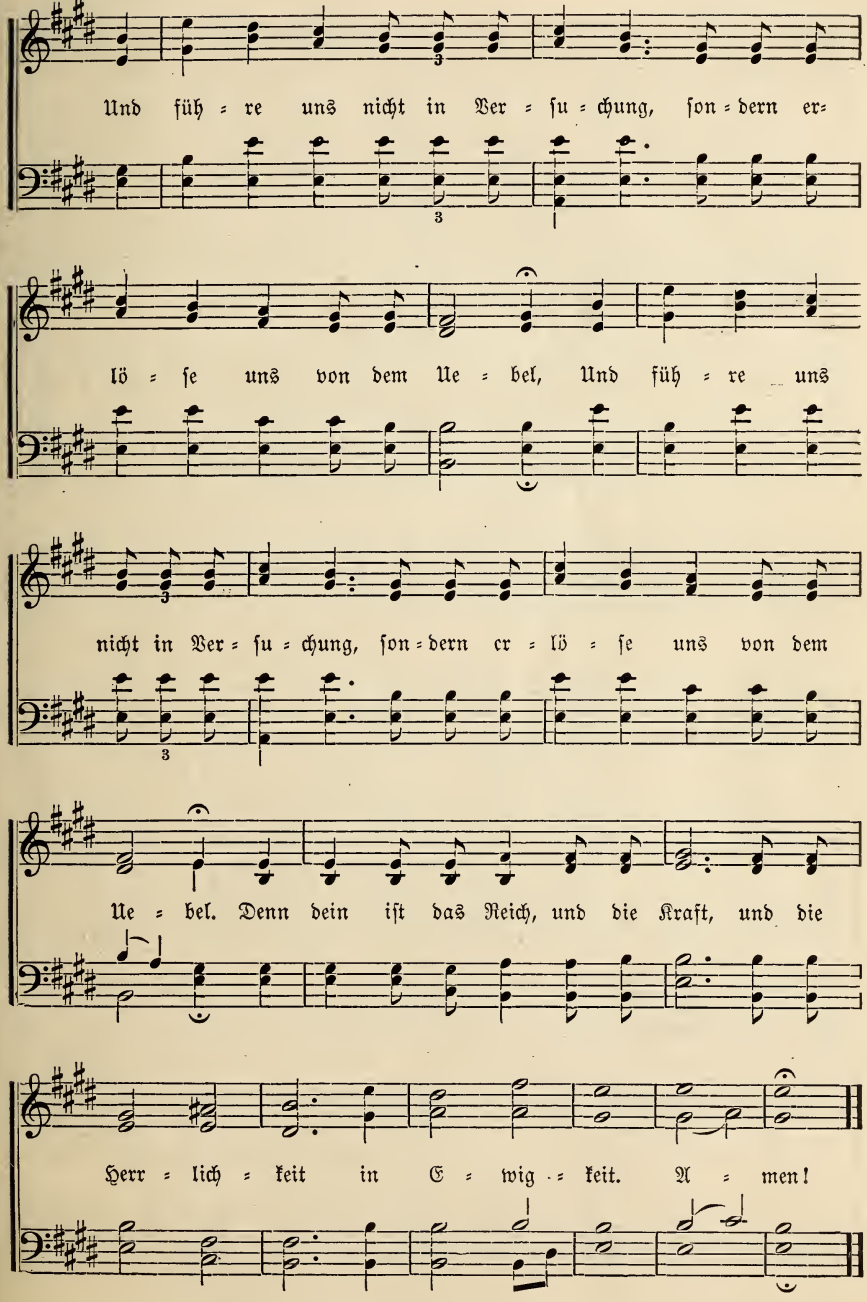
29.

Das Vater Unser.

A. G. Sawatzky.



Das Vater Unser. (Schluß.)



30. Des Herzens Ruhestätte.

Anon. Ar. G Sawatzky.

Gehoben.

1. Wo ist dein Be = thel, wo die Him = mels = pfor = te, Wo ü = ber
2. Dort ist's wo Je = sus dir zu al = len Stun = den, In dei = ne
3. So laß dein Grä = men, laß dein eit = les Sor = gen, Du hast ge=

dir der Him=mel sich er=schließt? Wo, wie in Ja = kob's Herz aus Got=tes
See = le sei = nen Frie=den senkt. Wo er auf's neu = e stets aus sei = nen
nug, bleibt nur der Balsam dein. Du hast ge = nug, kannst du der Welt ge=

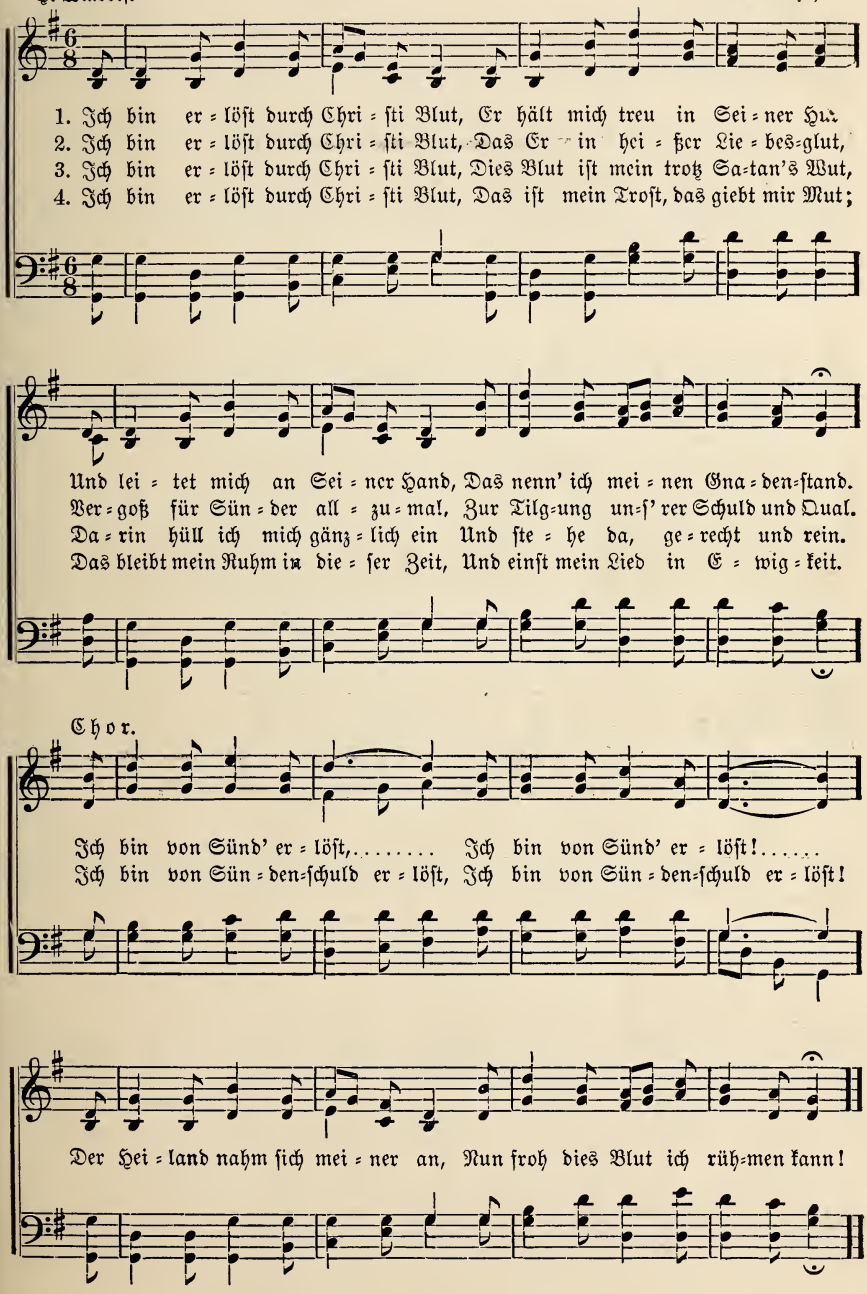
mf *p*

Wor = te, Des Himmels Tau in dei = ne See = le fließt? O lie = ber
Wun = den, Den kran=ken Her = zen fri=schen Bal=sam schenkt. Ach, wie so
bor = gen Im Käm=mer=lein des Herrn ge = wär=tig sein. Der Herr der

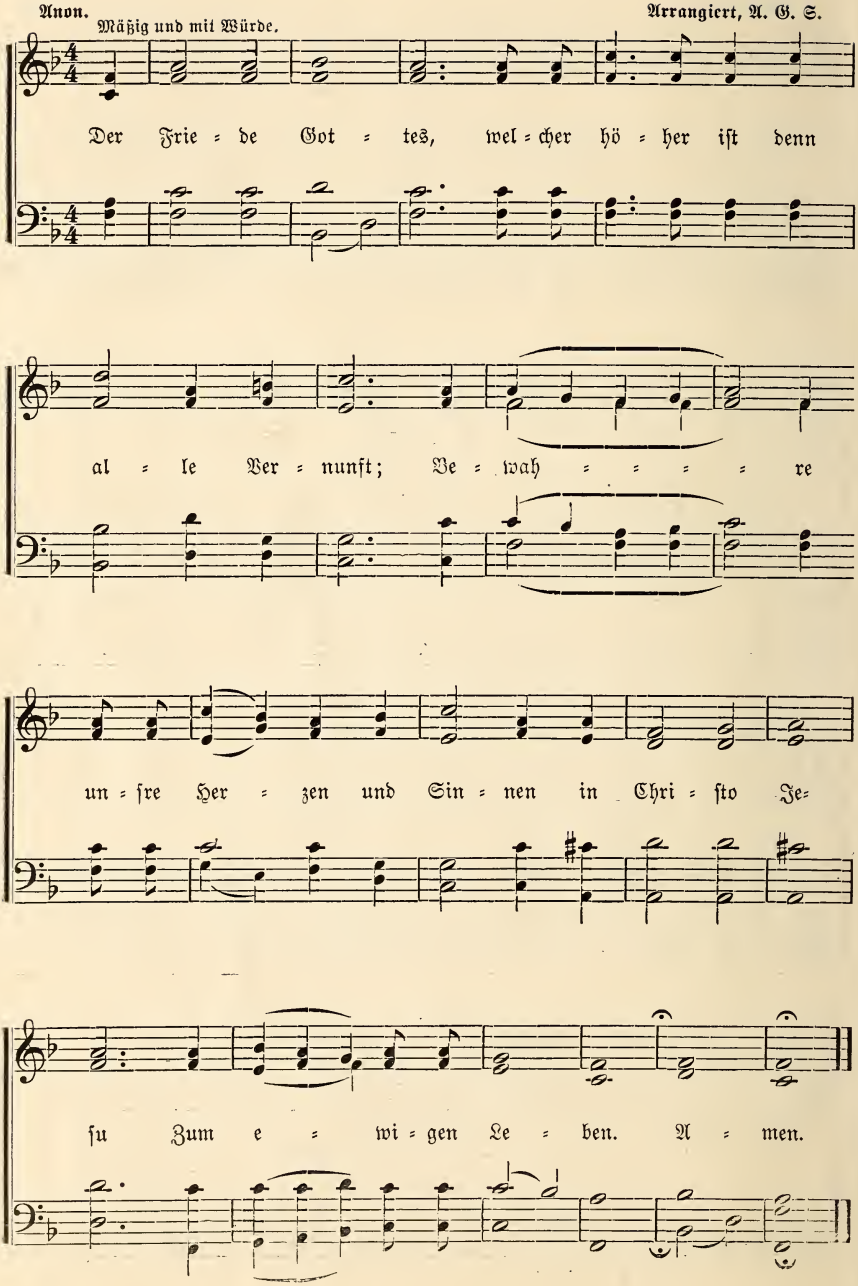
Christ, wo mag dein Bethel sein, Du weißt es wohl, es ist dein Käm=mer=lein.
ger = ne geht er zu dir ein, Der treu = e Herr, in's stil = le Käm=mer=lein.
Welt geht ein zu dei=ner Thür Und ruft dir zu: „Mein Friede sei mit dir!"

31. Ich bin erlöst!

H. Windolf. Ar. G. Sawatzky.



32. Schlußlied.



33. Ach, Blätter nur!

Autor anon. Arr. A. G. S.

Doppelquartett.

1. Ach, Blätter nur! Das ist betrübt! Sieh wie dein Heiland weint! So we=nig Treu hast
2. Ach, Blätter nur! Wo ist die Frucht Von deiner Lebens=saat? Schon lang hat sie dein
3. Ach, Blätter nur! O Schmach u. Leid! Das Leben eilt da=hin; Ver=lo=ren hast du
4. Ach, Blätter nur! Wie kannst du so vor deinem Herrn be=stehn? Da wirst du kei=ner

du ge=übt, So we=nig hast du Ihn ge=liebt, Das nicht's an dir er=scheint Als
Herr ge=sucht, Bald wird es hei=ßen: „Sei verflucht!" O we=he, wer nichts hat Als
dei=ne Zeit, Versäumt hast du die E=wig=keit, Was hast du zum Ge=winn? Ach,
Gar=be froh, Da brennt die Flamme lich=ter=loh, Wie Spreu wirst du verwehn! Ach,

Tutti. Chor.

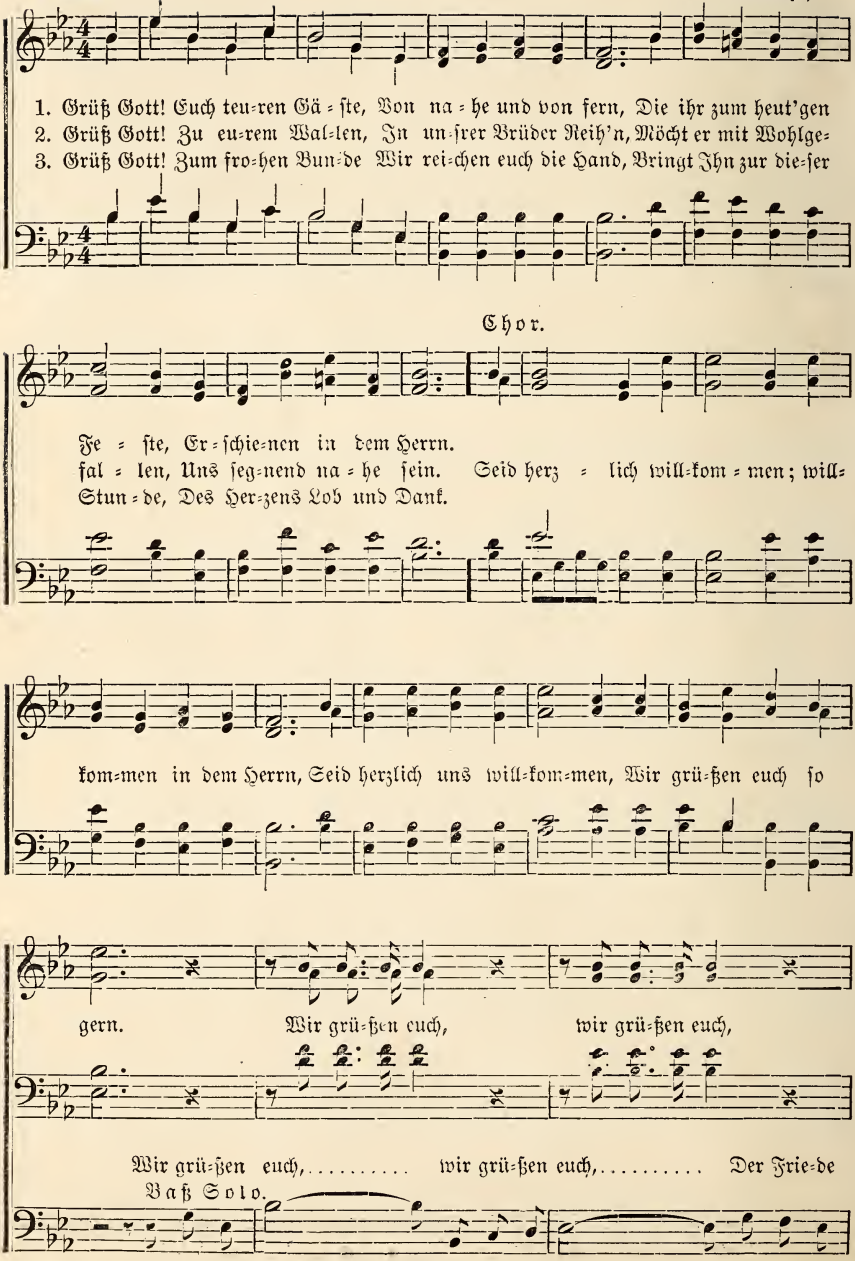
Blät=ter nur, als Blätter nur! Hau' ihn ab, hau' ihn ab, Den
Blät=ter nur, als Blätter nur! Laß ihn stehn, laß ihn stehn, Ein
Blät=ter nur, ach, Blätter nur! Hau' ihn ab, hau' ihn ab, Was
Blät=ter nur, ach, Blätter nur! Laß ihn stehn, laß ihn stehn, Ein

un=frucht=ba=ren Baum! Umsonst ist's das er bis=her stand, Was hindert er das
Jahr noch hab Ge=duld, Vielleicht wenn man recht an ihn schafft, Erhält er neu=e
hindert er das Land In meines Weinberg's lichten Höhn, Will ich nur sol=che
Jahr noch laß ihn stehn; Ob er wohl end=lich tra=ge Frucht, Die man an ihn schon

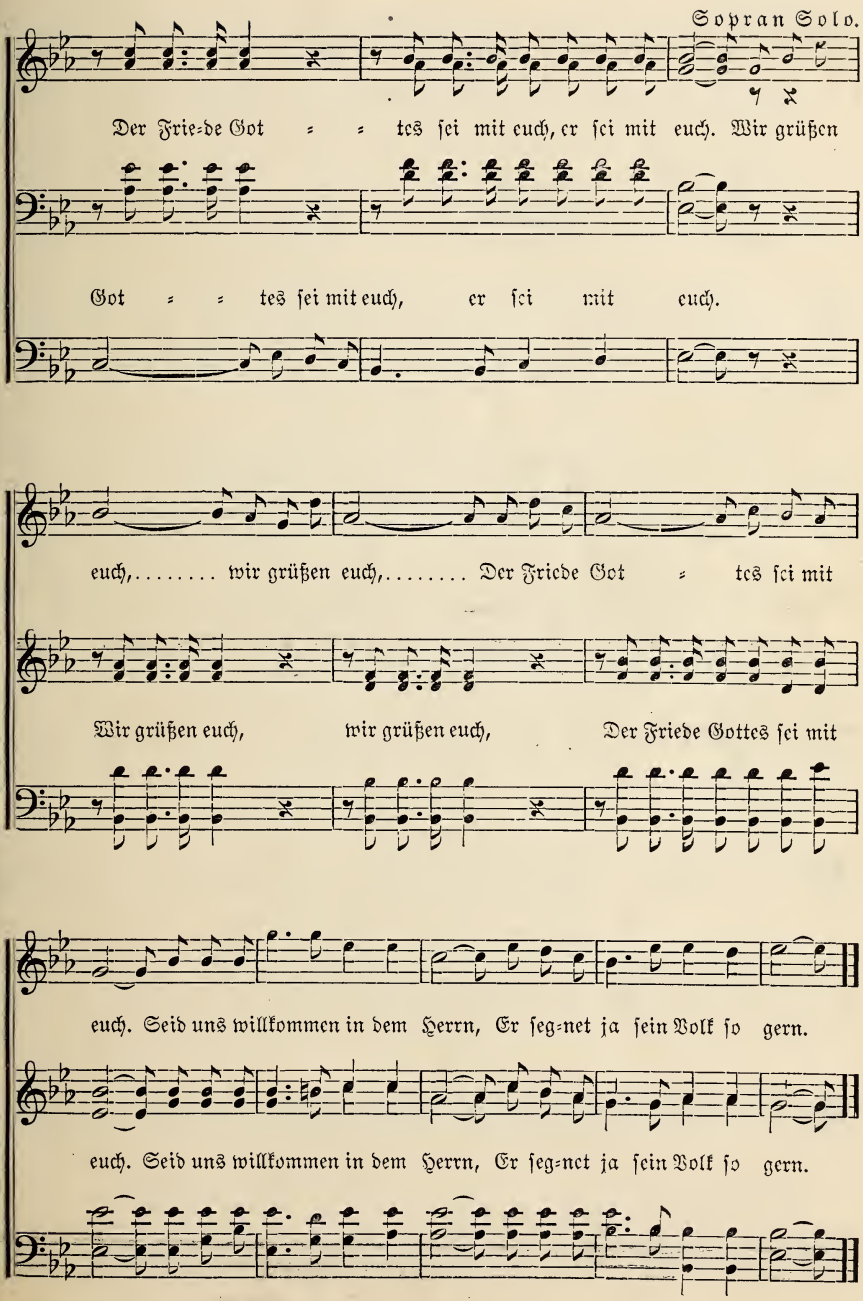
gu=te Land, E greif die Axt mit kräft'ger Hand. Hau'ihn ab, hau' ihn ab!
Lebenskraft, Wo nicht, so werd' er weg=ge=rafft. Laß ihn stehn, laß ihn stehn.
Bäume sehn, Die vor mir frucht=be=la=den stehn! Hau'ihn ab, hau'ihn ab!
lang gesucht? Wo nicht, so heiß' es dann ver=flucht! Laß ihn stehn, laß ihn stehn!

34. Festgruß.

A. G. S. — Ar. G. Sawatzky.



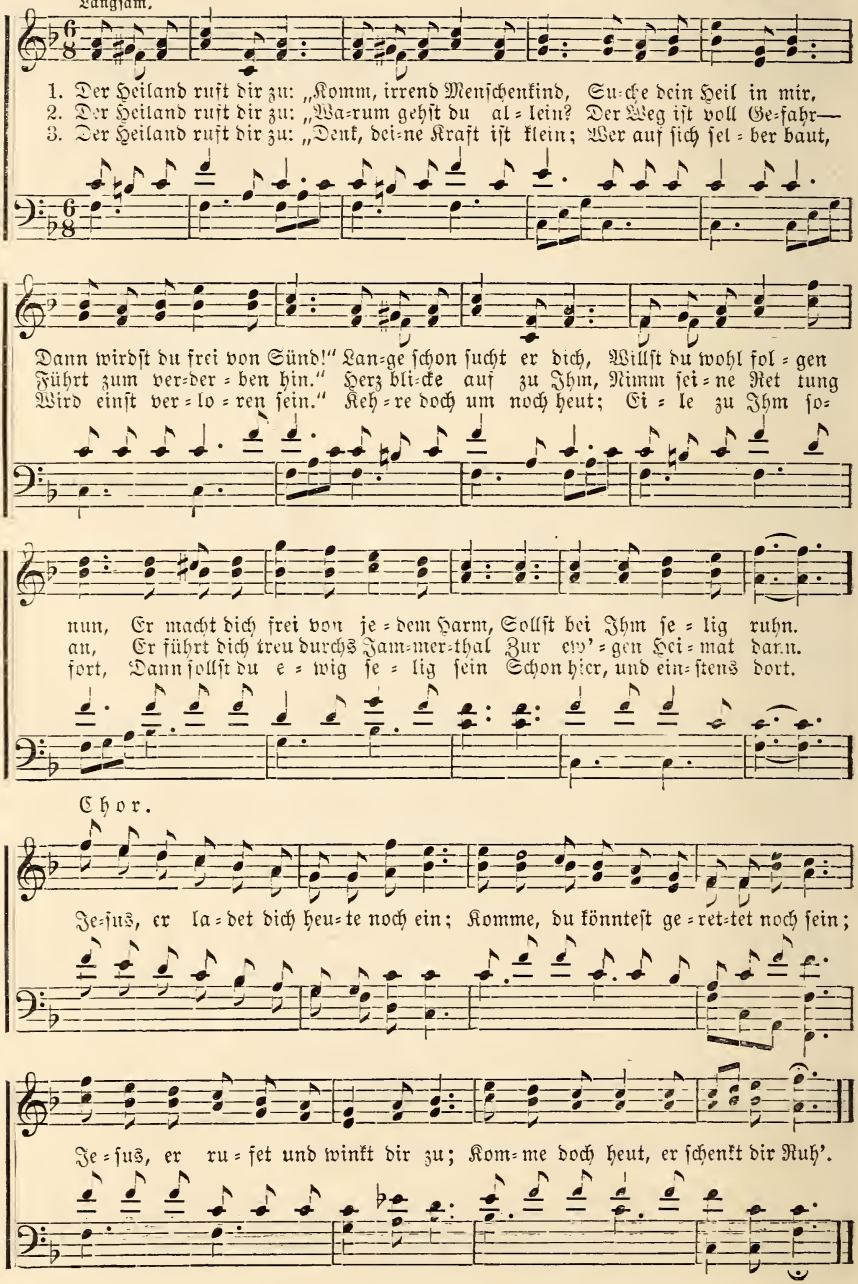
Festgruß. (Schluß.)



35. Der Ruf des Herrn.

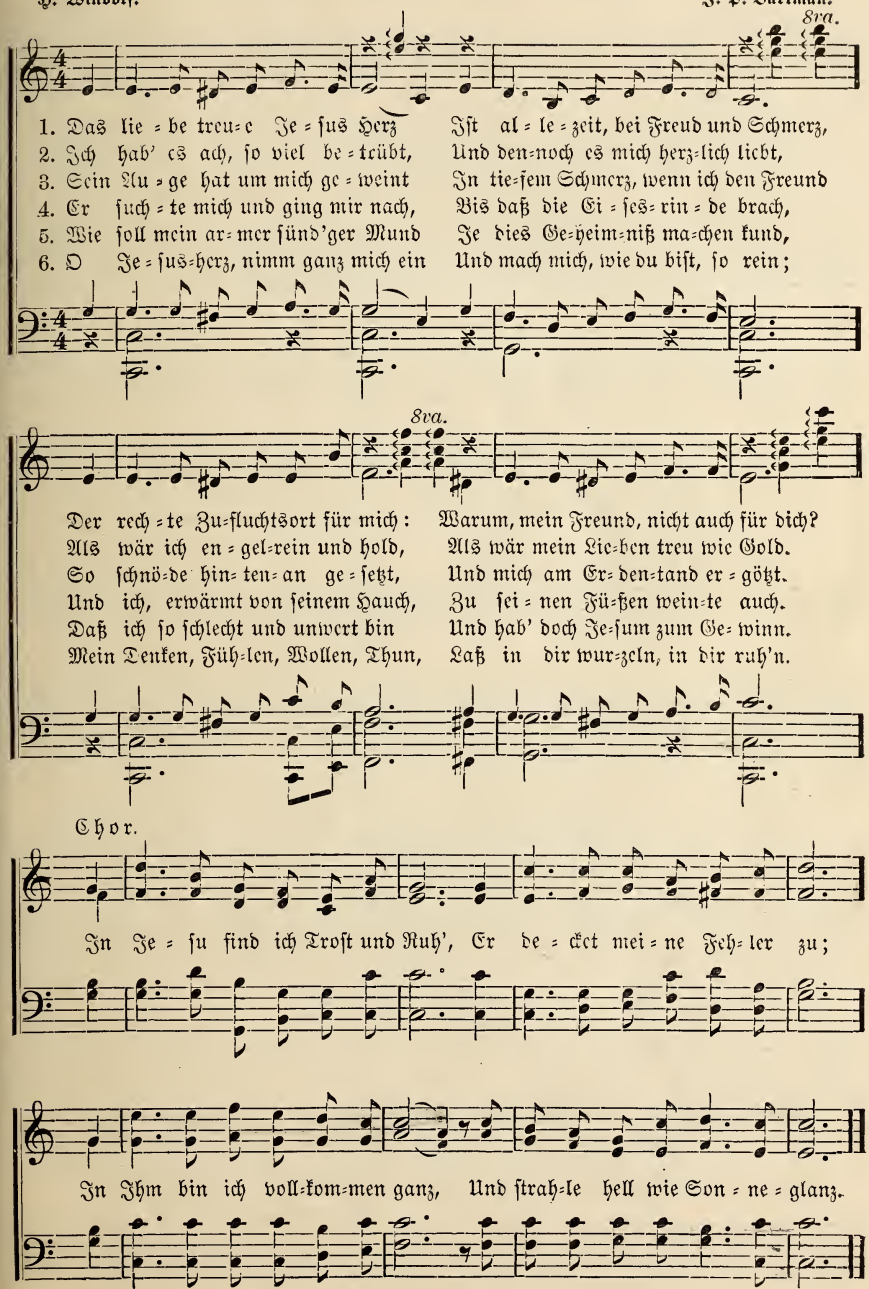
J. A. S. J. P. Siemens.

Langsam.



36. Die Zuflucht der Seele.

H. Windolf. J. P. Barkman.



37. Jauchzt Jehovah, alle Lande!

W. K.

f Mit Feuer.

1. Jauchzt Je-ho-vah, al-le Lan-de, Auf dem wei-ten Er-den-rund;
2. Rühmt den gro-ßen Wel-ten-mei-ster, Ihr Ge-schö-pfe sei-ner Hand;
3. Un-ser Gott ist hoch zu lo-ben, Der so gro-ße Wun-der tut;
4. Auf, ihr Brü-der, stimmt von Grun-de, Eu-res Her-zens mit mir ein;

Rit.

An dem fer-nen Mee-res-stran-de, Ma-chet sei-ne Eh-re kund.
Sin-get Ihm, ihr sel'-gen Gei-ster, Die ver-knüpft der Lie-be Band.
All-ler En-den hier und dro-ben, Des-sen Wir-ken nim-mer ruht.
Gro-ßes Haupt von un-serm Bun-de, Fürst des Le-bens, tritt her-ein!

mf Gehalten.

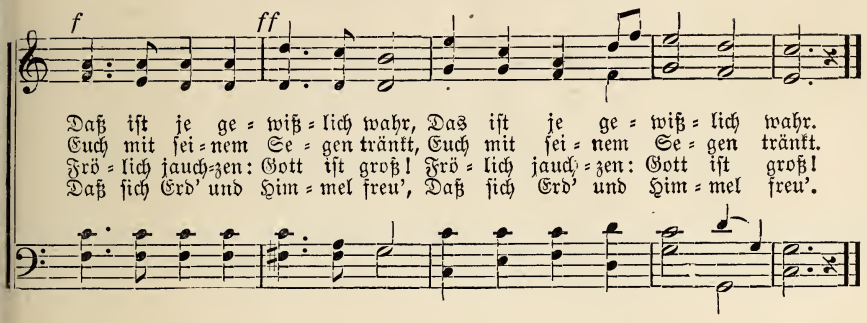
Hei-lig ist und hehr sein Na-me, Und sein Rat ist wun-der-bar!
Prei-set des All-mächt'-gen Gü-te, Der ein sol-ches Glück euch schenkt
Sei-ne Huld ist sein Er-bar-men, Gleich Ihm sel-ber gren-zen-los;
He-be an dein Volk zu seg-nen, Zei-ge herz-lich dich auf's neu;

Mehr bewegt.

All' sein Tun ist Ja und A-men, Das ist je ge-wiß-lich wahr,
Und wie Thau der zar-ten Blü-te, Euch mit sei-nem Se-gen tränkt,
La-ßet uns die sel'-gen Ar-men, Frö-lich jauchzen: Gott ist groß!
Laß die Gna-den-strö-me reg-nen, Daß sich Erd' und Him-mel freu',

Used by per.

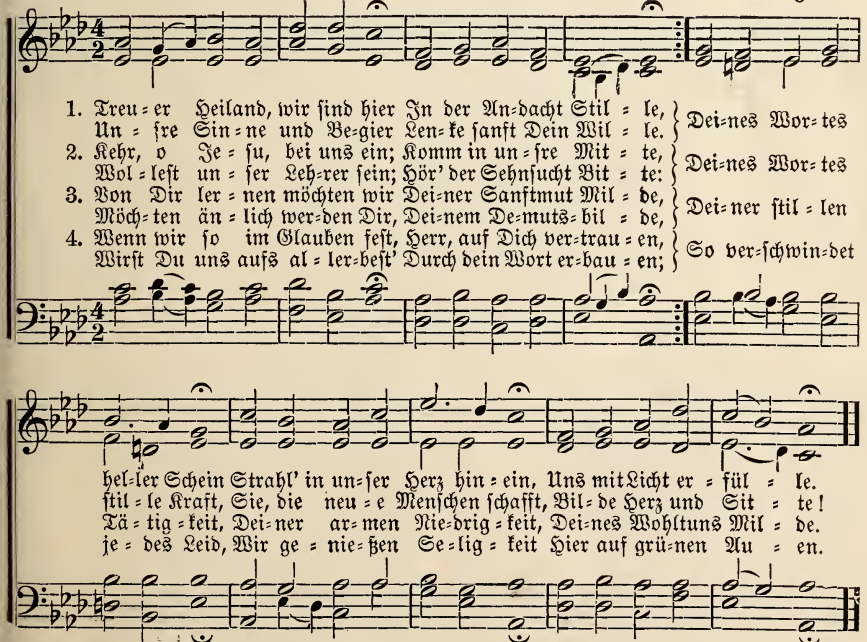
Jauchzt Jehovah, alle Lande! (Schluß.)



38.

Choral.

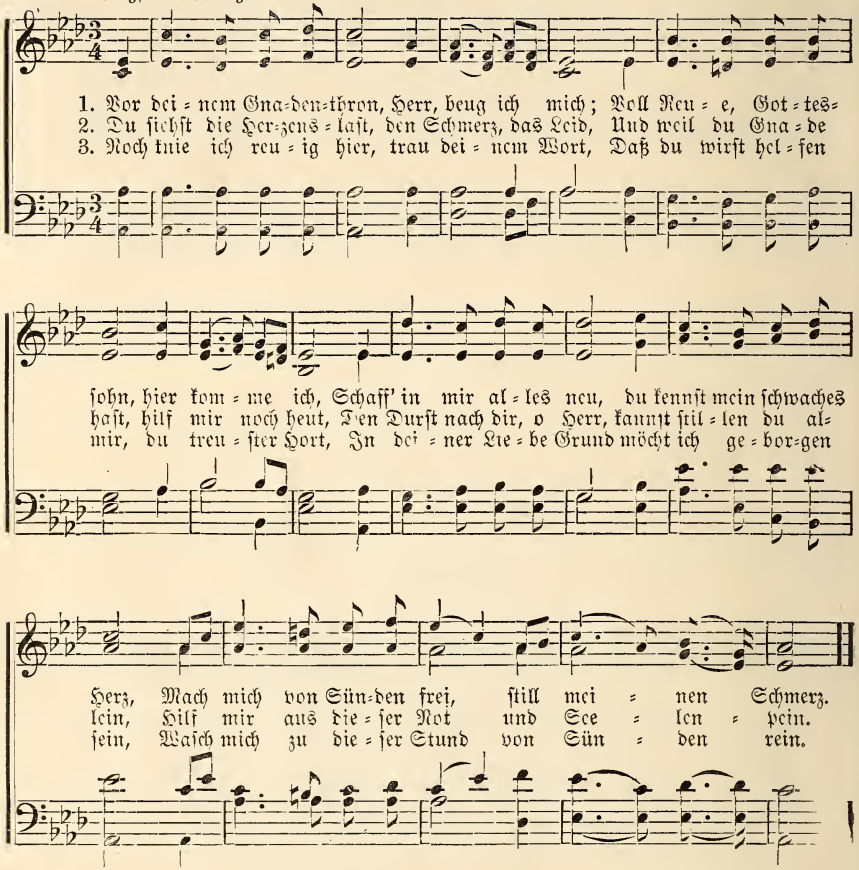
Aus Z. L.



39. Am Gnadenthron.

A. G. S. Ar. G. Sawatzky.

Langsam und innig.



40. Am Gnadentor.

(Zur vorigen Melodie oder nach eigener.)

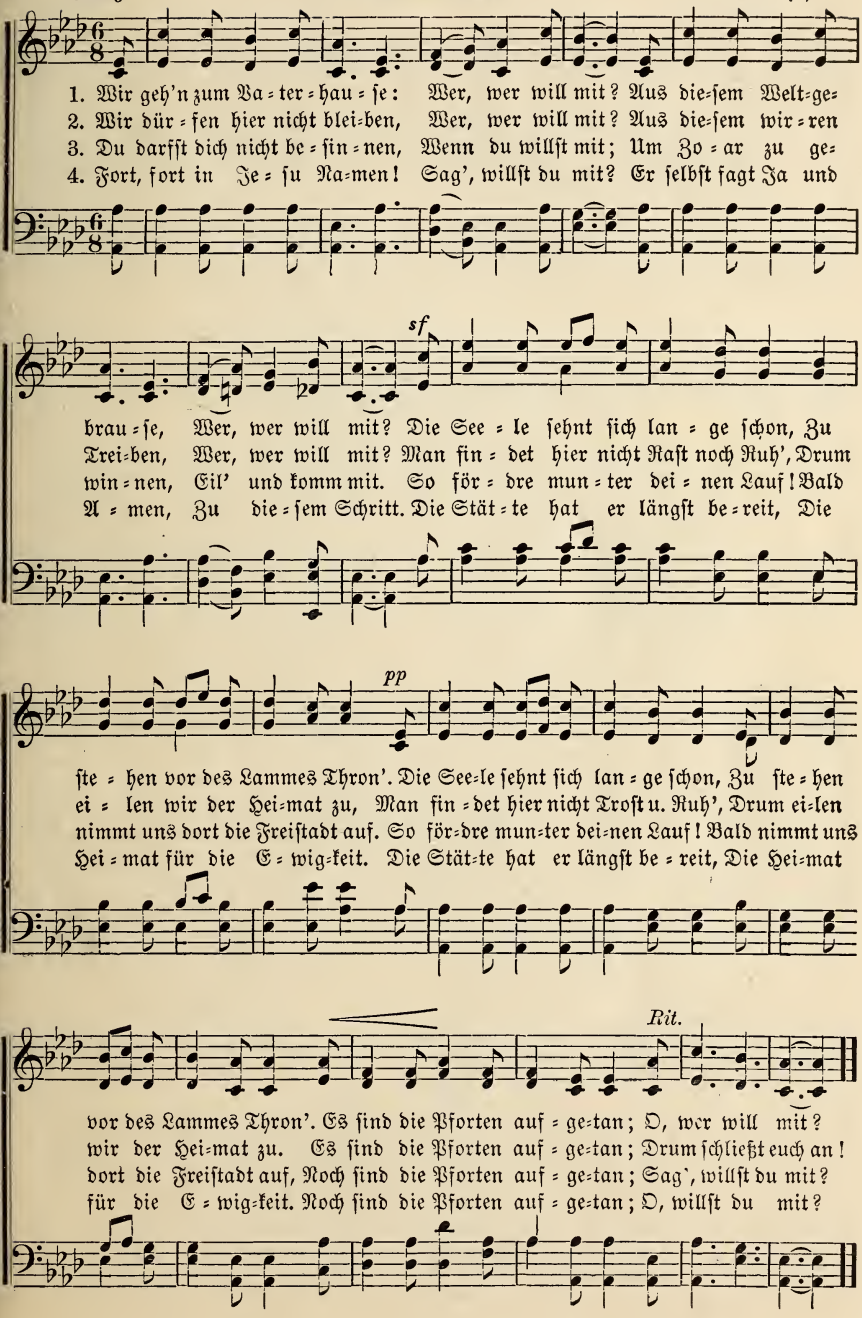
1 Am Gnadenthor stand ich,
Als ein verlorner Sohn,
Durchs Herz ging mir ein Stich,
Es war der Sünde Lohn.
Mit Schrecken kam mir's ein,
Es sei für mich zu spät,
Muß ewig draußen steh'n!
Da rang ich im Gebet.

2 Um Gnade schrie ich laut:
O Herr, erbarm' dich mein!
Hab' nicht umsonst vertraut,
Er ließ mich gnädig ein;
Er nahm mir ab die Schuld
Und sprach mir freundlich zu;
Er küßte mich voll Huld,
So fand ich Fried' und Ruh'.

3 Nun kenn' ich meinen Herrn,
Der weinend um mich warb,
Mich suchte, nah und fern,
Und liebend für mich starb.
Ich ruh' in seinem Schoß,
Nach all der Sündenpein,
Nicht draußen ist mein Los,
Nein, Jesus ließ mich ein.

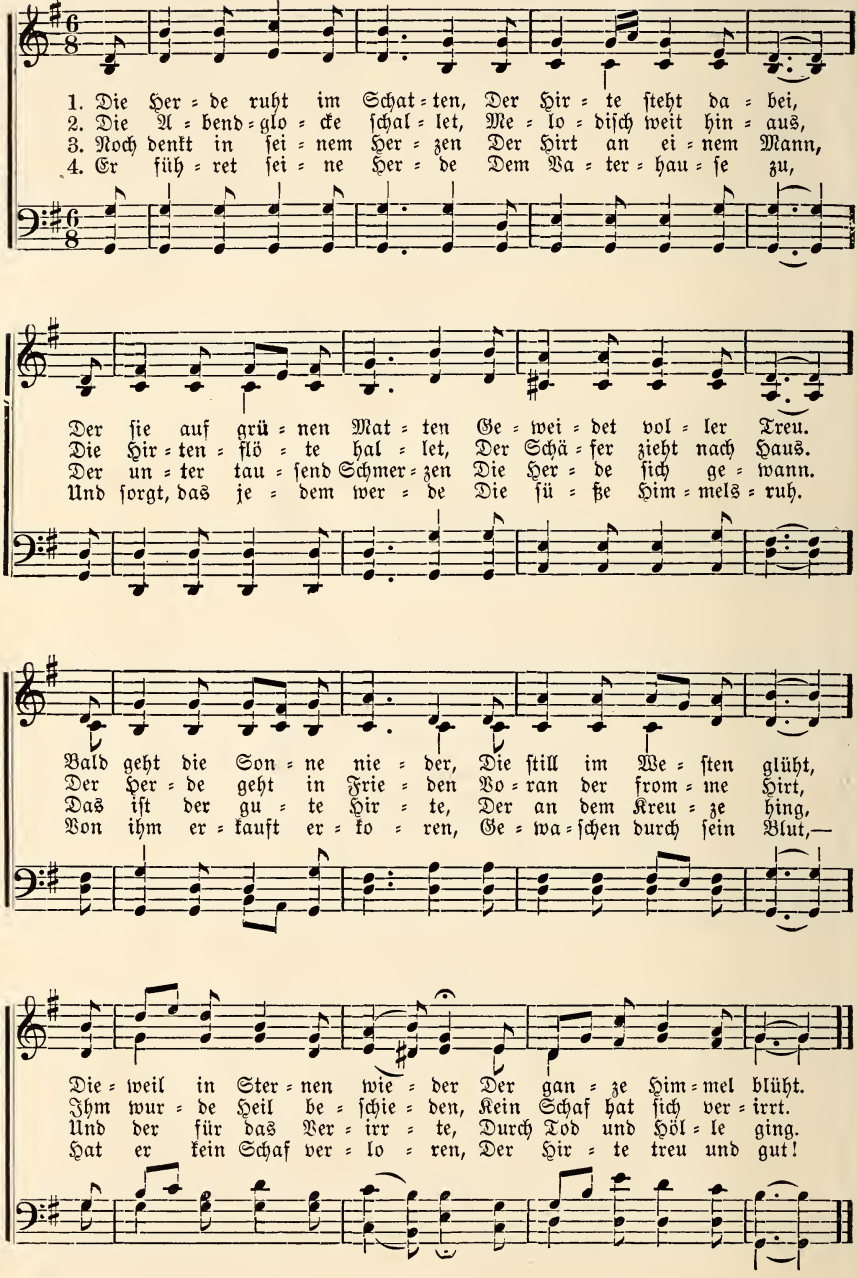
Pilgerlied.

Getragen. Aron G. Sawatzky.



42. Hirtentreu.

Mäßig. A. G. S.



43. Seliges Wissen.

(Zur vorigen Melodie, oder: Der Tag ist am Erscheinen.)

1 Ich weiß von einem Hügel
Da ist ein heil'ger Ort,
Und meiner Sehnsucht Flügel
Fand seinen Ruhplatz dort.
Hast du wohl auch vernommen
Vom Hügel Golgatha,
Und bist du selbst gekommen
Zum Kreuzesstamm allda?

2 Ich weiß von einer Stunde,
So wunderbar und tief,
Da mich aus Jesu Munde,
Ein Wort zum Kreuze rief;
Da konnt ich's gläubig fassen,
Daß für mich floß Sein Blut,
Das hat Er fließen lassen
Auch dir, o Mensch, zu gut!

3 Ich weiß von einem Strome,
So wunderklar und hell,
Der hoch vom Himmelsdome
Entsprang aus heil'gem Quell.
Hast du wohl auch getrunken
Vom Wasser licht und klar,
Und bist du hingesunken,
Gesättigt ganz und gar?

4 Ich weiß von einem Lichte,
Das strahlt so süß und rein
Aus Jesu Angesichte
Ins tiefste Herz hinein.
O ließest du durchfunkeln
Dich auch von seinem Strahl,
Daß nun nicht mehr im Dunkeln
Du gehst durchs Erdental?

5 Ich weiß, ich weiß dort oben
Von einer Himmelsstadt,
Die uns der Vater droben
Aus Gold erbauet hat.
Wirst du die Jaspiszinnen,
O Freund, wohl jemals sehn,
Und mit Frohlocken drinnen
Auf goldnen Gassen gehn?

44. Am Grabe.

(Zur vorigen Melodie, oder: Es kennt der Herr die Seinen.)

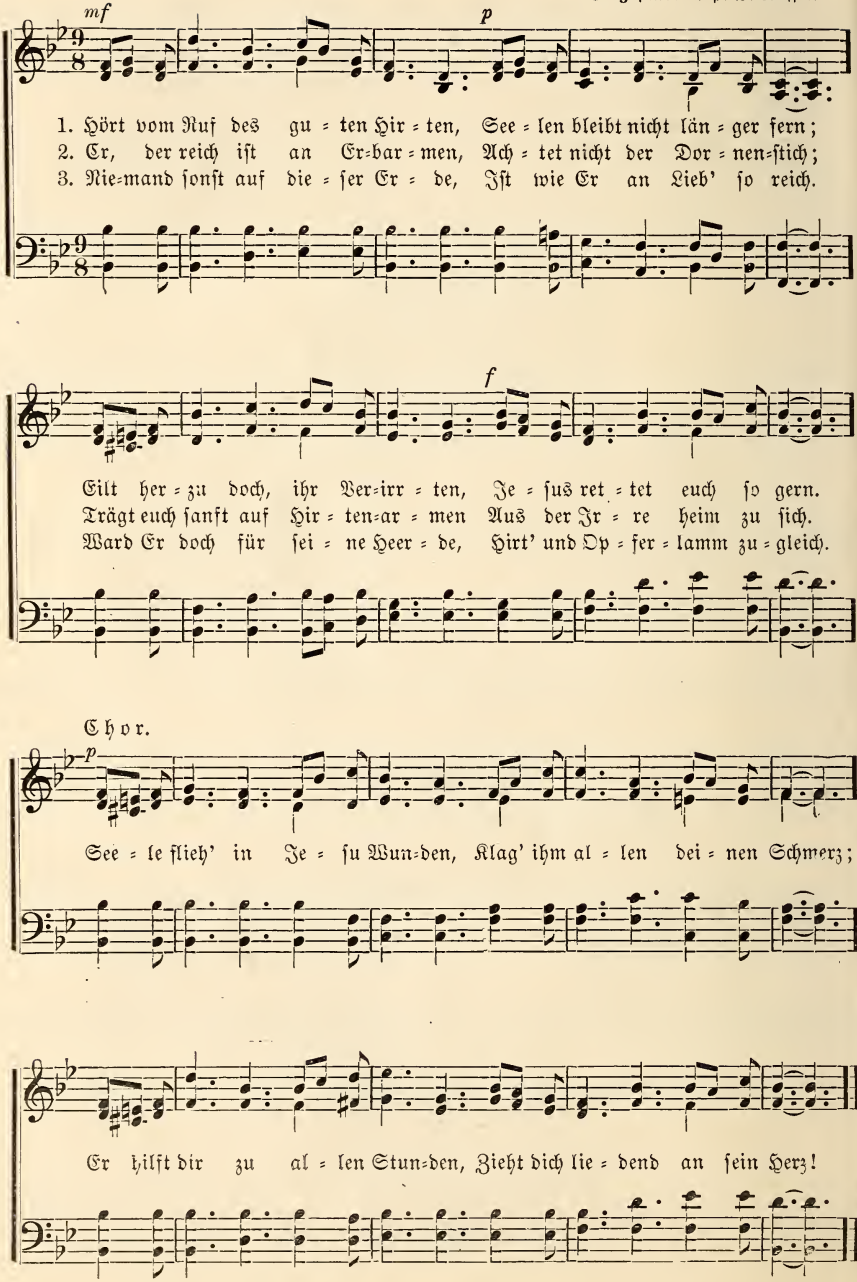
1 Die ihr zur Heimat ginget,
Wo man so völlig ruht;
Die ihr den Kranz empfinget,
Nach heißer Kampfesglut;
Die ihr dem Weltgetriebe,
Fern lebet, wahrhaft frei,
Im Schoß der ew'gen Liebe,
Nun wurde alles neu.

2 Glückselig ihr, wir gönnen
Euch himmlischen Besitz,
Das Wollen ward zum Können,
Das Wünschen zum Besitz,
Das Ahnen — voll Verstehen,
Das Scheinen — klares Sein,
Zum Schauen ward das Sehnen
Was dunkel — hell und rein.

3 Und weiter rollt der Wagen,
Dem ihr am Ziel entstiegt,
Zur Heimat wird er tragen
Auch uns — ob fern sie liegt?
O, jede Stunde bringet
Uns näher euch, wie gut!
Die ihr zur Heimat ginget,
Wo man so völlig ruht.

45. Hirtenruf!

Eingesandt v. P. D. Russia.



46. Das Lebenswort.

(Nach der vorigen Melodie.)

1 Wort des Lebens lautre Quelle,
Die vom Himmel sich ergießt,
Lebenskräfte gibst Du jedem,
Der Dir Geist und Herz erschließt;
Der sich wie die welke Blume,
Die der Sonnenbrand gebleicht,
Dürstend von dem dürren Lande
Zu der Quelle niederneigt.

2 Ohne Dich, was ist die Erde?
Ein beschränktes, finstres Tal.
Ohne Dich, was ist der Himmel?
Ein verschloss'ner Freudensaal.
Ohne Dich, was ist das Leben?
Ein erneuter, finstrer Tod.
Ohne Dich, was ist das Sterben?
Nachtgraun ohne Morgenrot.

3 Wort des Lebens, Du erleuchtest,
Doch erwärmst Du auch zugleich;
Eine Hölle offenbarst Du,
Aber auch ein Himmelreich.
Furchtbar schreckest Du den Sünder
Aus der dumpfen, trägen Ruh';
Doch mit Liebe deckst Du wieder
Jedes Büßers Fehle zu.

4 Wort des Lebens, wer Dich höret,
Dem versprichst Du ew'ges Heil;
Doch nur dem, der Dich bewahret,
Wird das Kleinod einst zu teil.
Nun, so will ich Dich bewahren,
Schwert des Geistes, Gottes Wort;
Hilf mir hier auf Erden streiten
Und die Kron' erwerben dort!

K. J. P. Spitta.

47. Der Sängers Treue.

(Zur vorigen Melodie.)

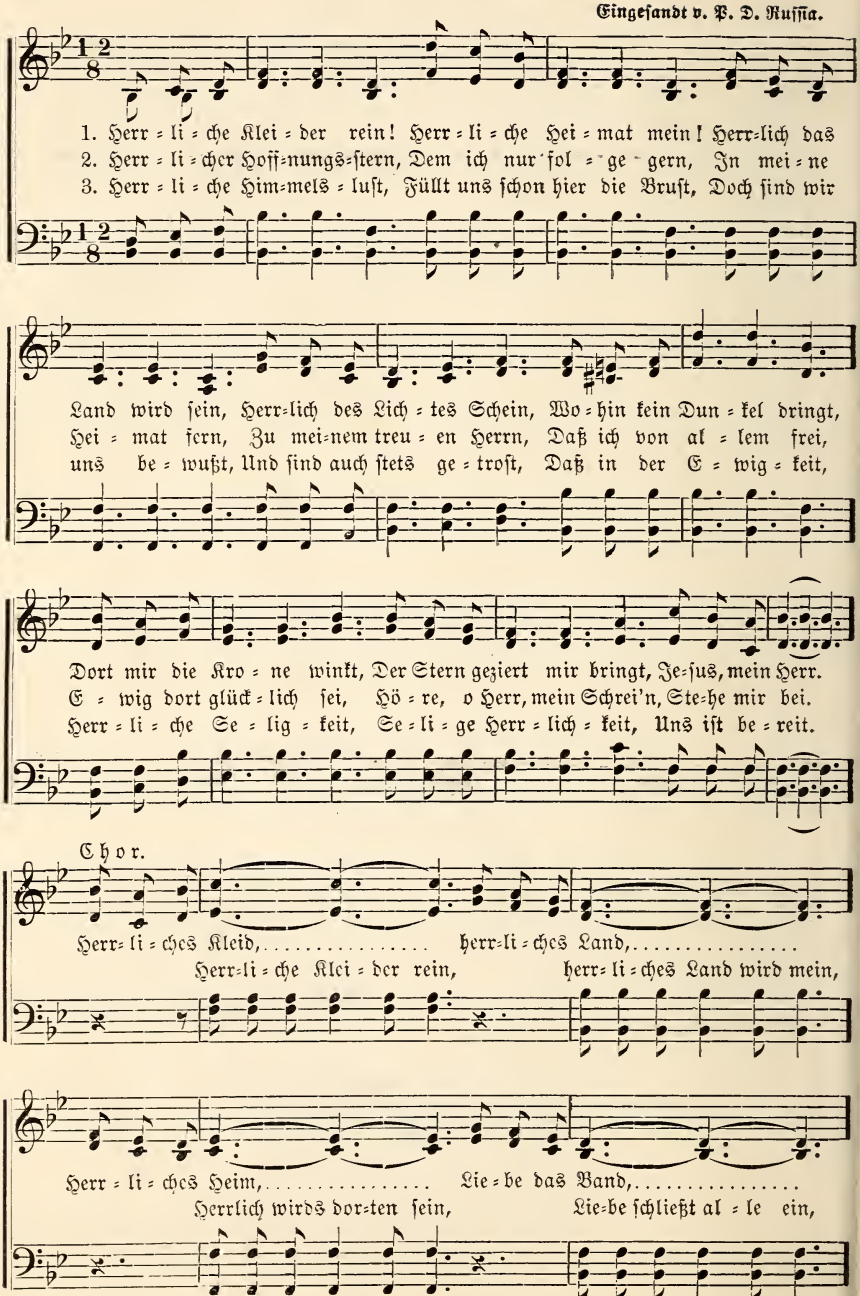
1 Laßt uns gläubig weiter singen,
Brüder all' im Sängerbund,
Lob und Dank und Ehre bringen
Jesum stets von Herzensgrund!
Wir sind eines Leibes Glieder,
Und ernährt ein Lebensbrot,
Drum wir kommen immer wieder
Zu dem Herrn in Freud' und Not.

2 Auf, ihr Brüder, Gott zu preisen,
Seiner Gnad' vergesset nicht,
Danket Ihm in tausend Weisen:
Er ist uns're Zuversicht!
Tragen wir in Harmonien
Froh hinaus, „was Er vollbracht,"
Wird's noch manchen heimwärts ziehen
Aus der Finsternis und Nacht.

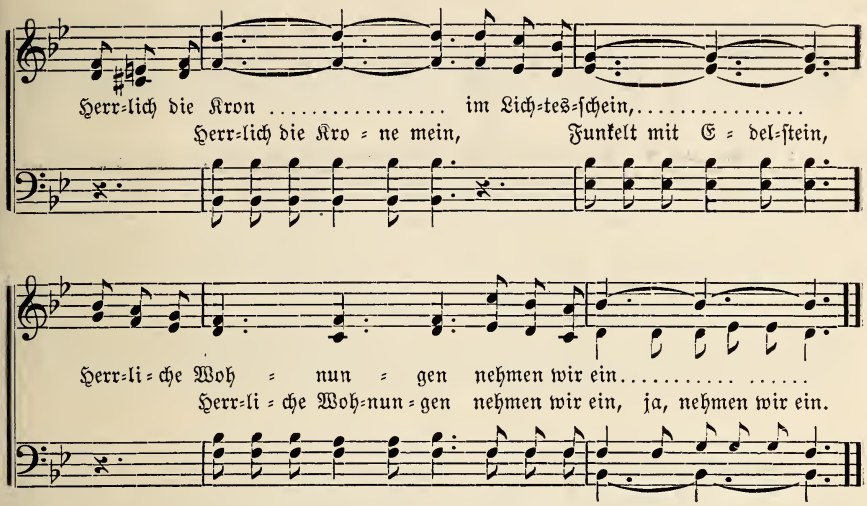
3 Auf, ihr Sänger, bleibt verbunden,
Daß nichts stören kann der Feind,
Haltet hoch zu allen Stunden,
Wissend, daß ein Geist euch eint.
Manche Seele kam zum Frieden,
Durch des frommen Lied Gemahn,
Was wir gläubig sä'n hienieden,
Treffen wir einst droben an!

Herrliche Dinge.

Eingesandt v. P. D. Russia.

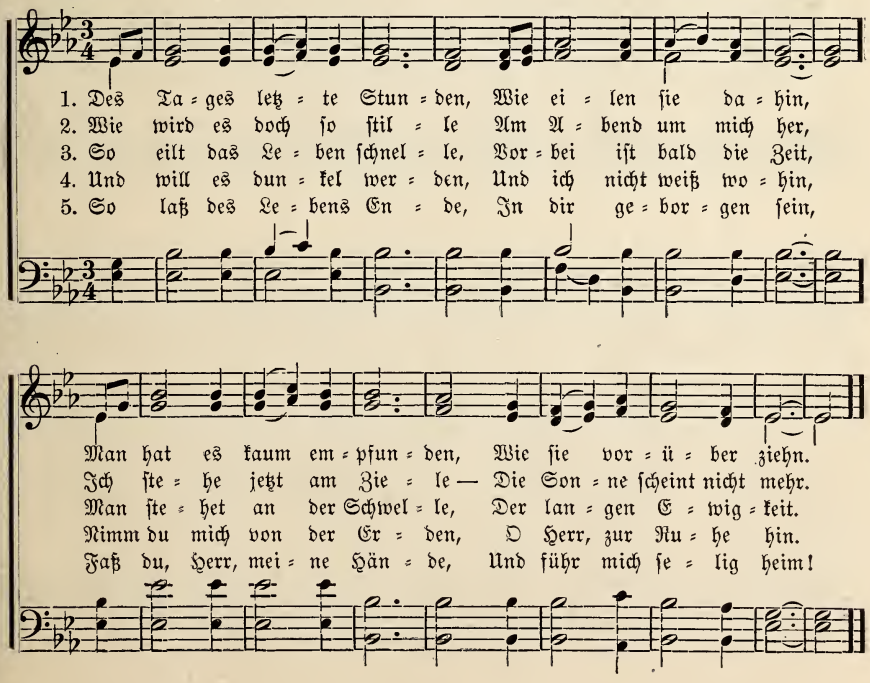


Herrliche Dinge. (Schluß.)



49. Schlußlied.

A. G. S. Ar. G. Sawatzky.

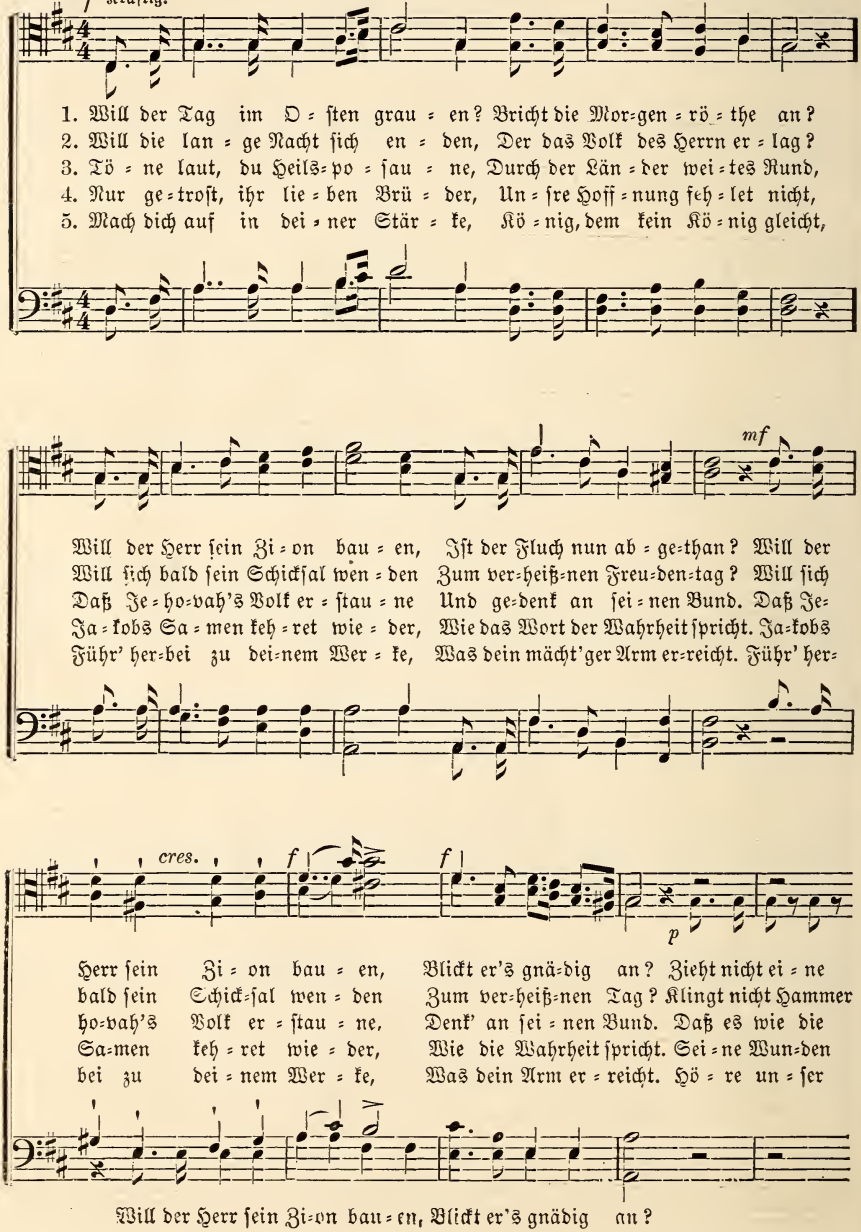


50. Will der Tag im Osten grauen?

(Männerchor.)

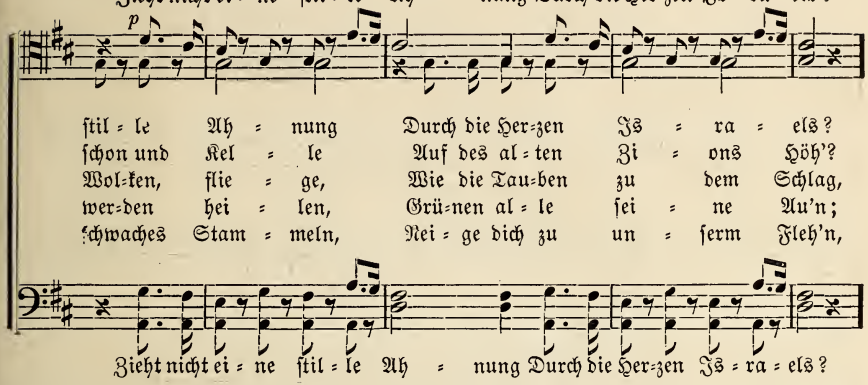
Dr. Barth. Aus Basels Missionsschule.

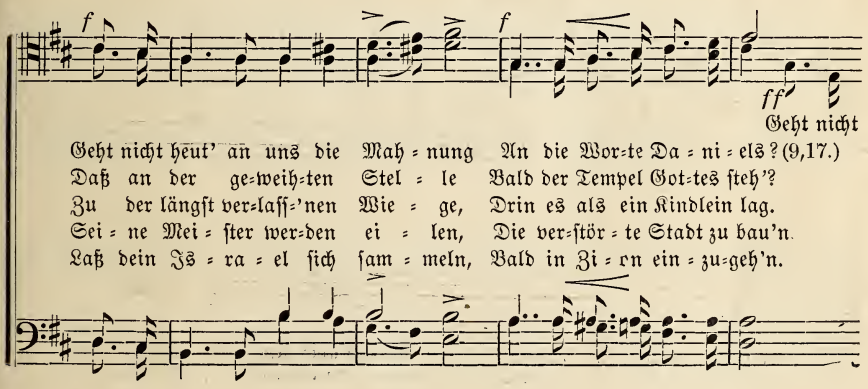
f Kräftig.

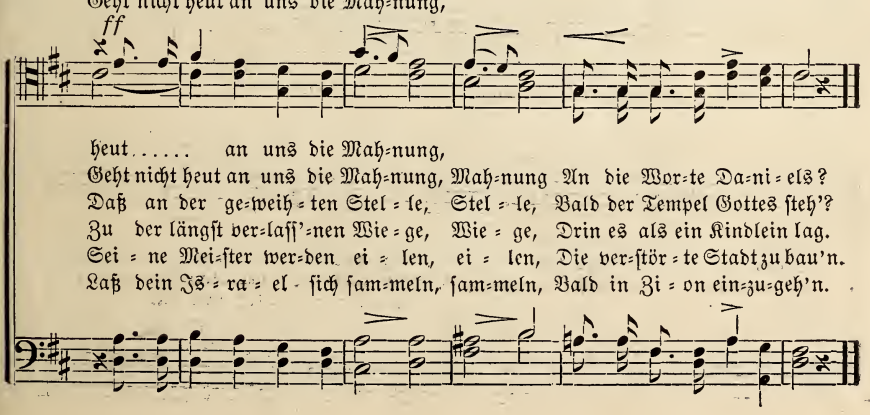


Will der Herr sein Zi=on bau=en, Blickt er's gnädig an?

Will der Tag im Osten grauen? (Schluß.)



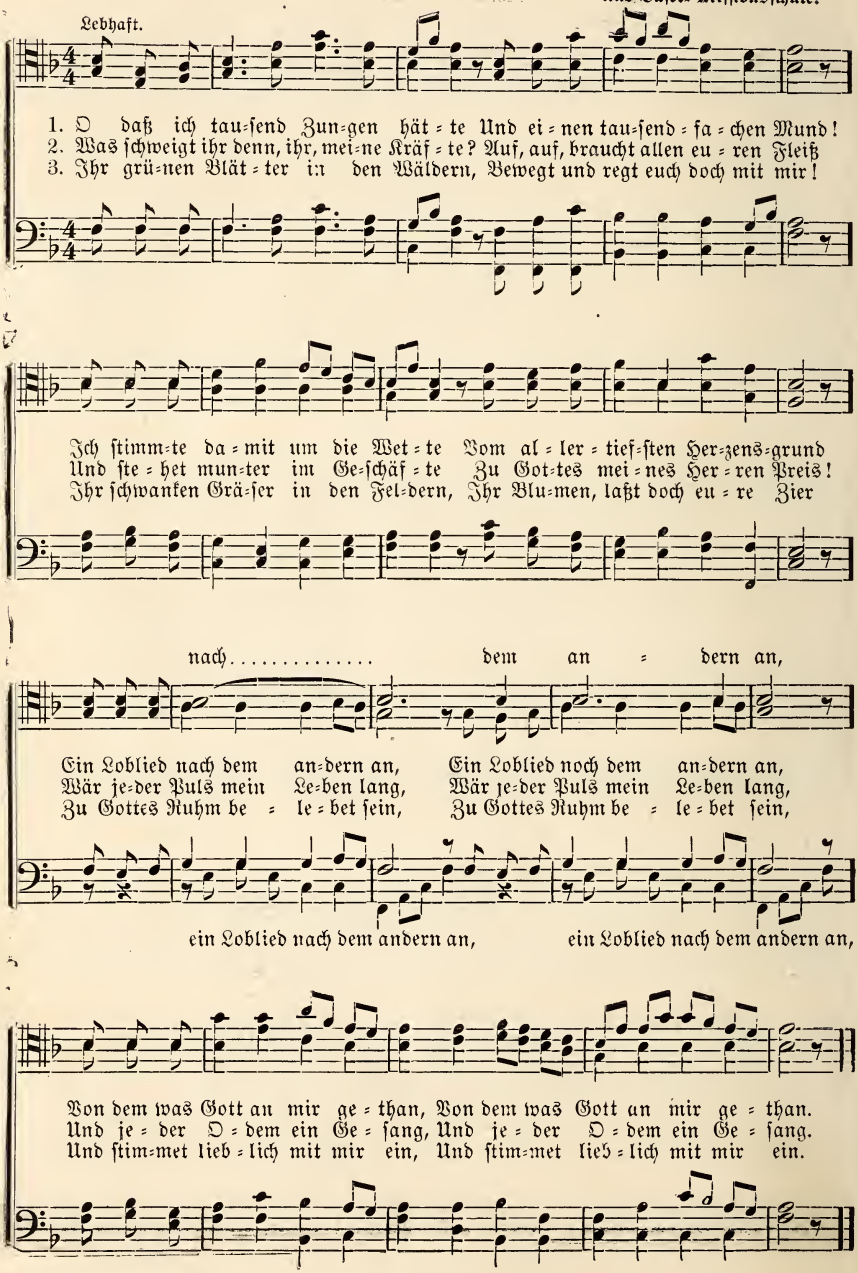




51. O daß ich tausend Zungen hätte.

(Männerchor.)

Aus Basels Missionsschule.

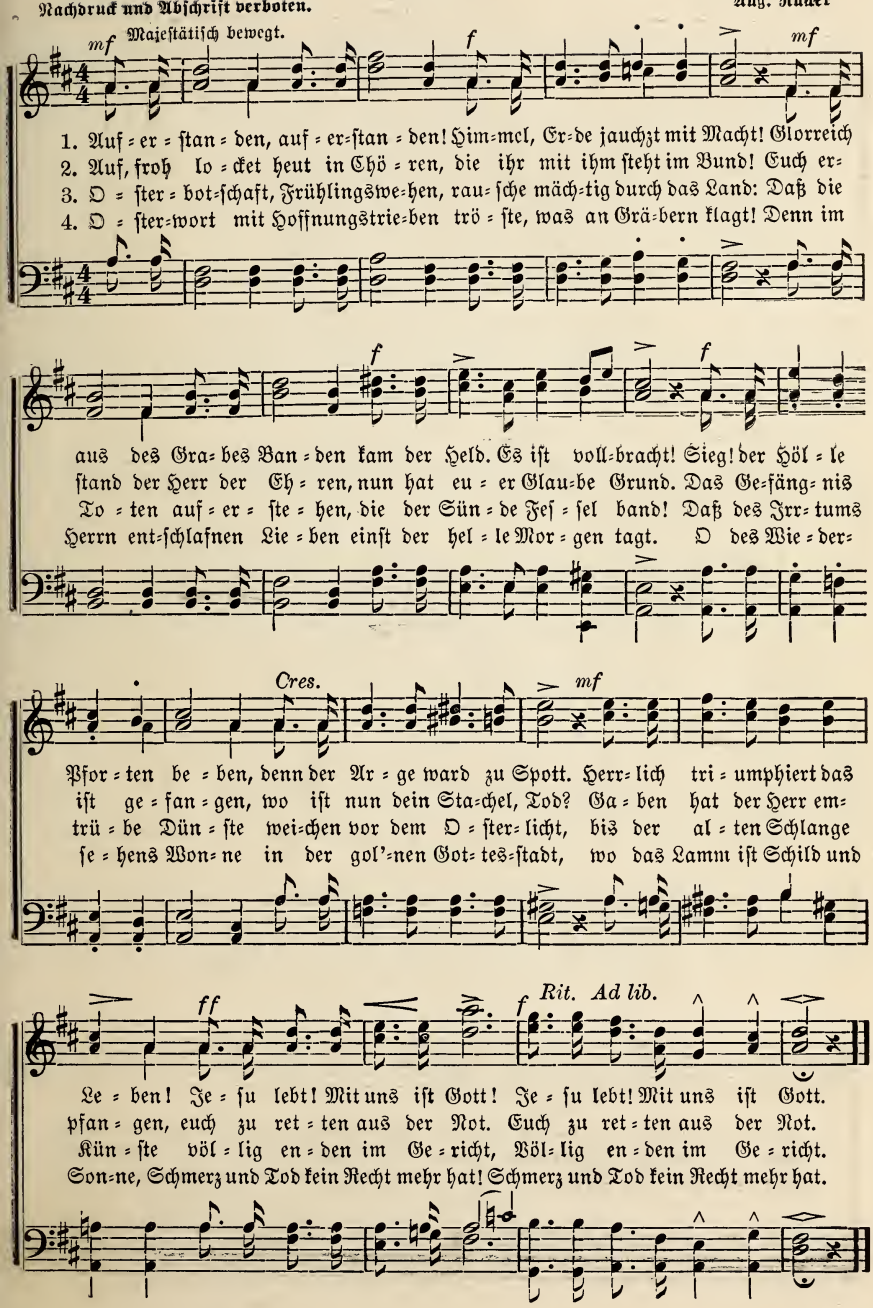


Osterkunde.

(Männerchor.)

Nachdruck und Abschrift verboten.

Aug. Rücker



Osterlied.

Aron G. Sawatzky. John P. Siemens.

1

1. Dir will ich sin = gen, O Je = su mein Le = ben Dich will ich prei=
   Du hast dich treu = lich, trotz zit = tern und be = ben, ...
2. Dank sei dir Dul = der, in Hohn und in Schlä= gen, Die man mit Wor=
   Wer mer = kets wohl, daß durch Trübsal ein Se = gen, ...
3. Wer kann er = mes = sen, wie bit = ter die Lei = den, Als man statt Was=
   Da hast Du Welt dei = ne hoh = len Freu = den, ...
4. Geht nun zum Gra = be und schaut wo ge = le = gen, Je = sus der Mei=
   Er ist er = stan = den, o welch ein Se = gen, ...

2

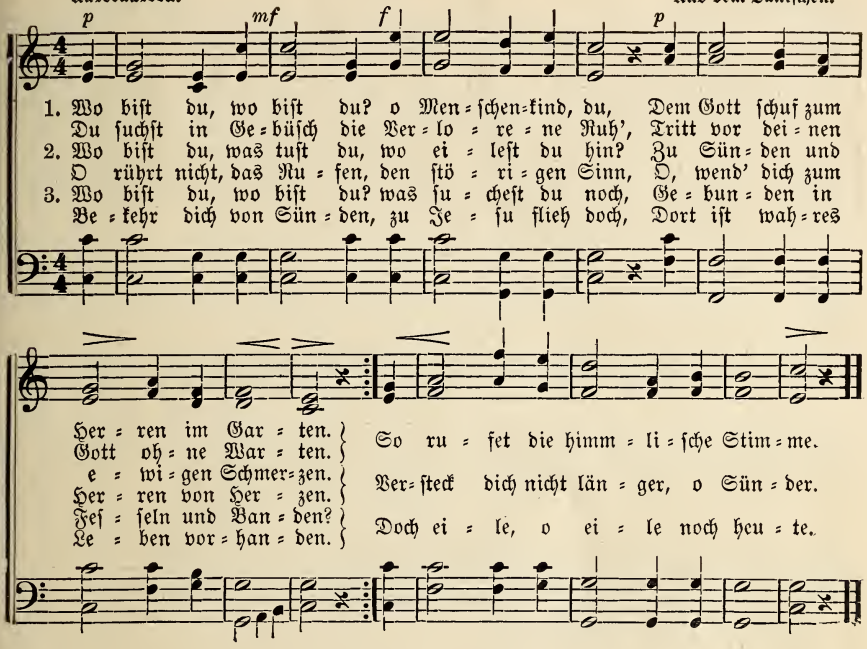
sen er = stan = de = ner Held. Aus frei = er Lieb' in den Riß ge = stellt.
ten be=schrei = ben nicht kann. Für uns als Ret = tung der Herr er = sann?
ser Ihn Gal = le ge = reicht? Dein Schöpfer hat nun sein Haupt ge = neigt.
ster Er ist dort nicht mehr. Freu = et euch mit mir, das Grab ist leer.

Er = de wei=chen, Hü = gel fal = len, A = ber Got=tes Lie = be wei=chet nicht.
Preis dir, To=des = ü = ber win=der, Aus dem Gra = be steigst du hoch em = por.
Welch ein Schreck, die Er = de be = bet, Fin= ster = nis be=deckt das Er = den = reich.
Furcht und Zweifel müs = sen schwinden, Denn der Sie=ger ü = ber Tod und Welt

Nimm mein de = mut = vol = les Lal= len Als ein Dank, o Herr, im ew'=gen Licht!
Machst von Sün=der Got = tes = kin = der, Die dich prei=sen einst im hö=hern Chor.
A = ber un = ser Hei = land le = bet—Sie = ger ü = ber Le=ben—Tod zugleich!
Hat ge=tilgt all mei = ne Sün=den, Je = sus gab sein Blut als Lö = se = geld!

54 Wo bist du?

Ausdrucksvoll. Aus dem Dänischen.



55. Jesus, das Licht der Welt.

(Zur vorigen Melodie.)

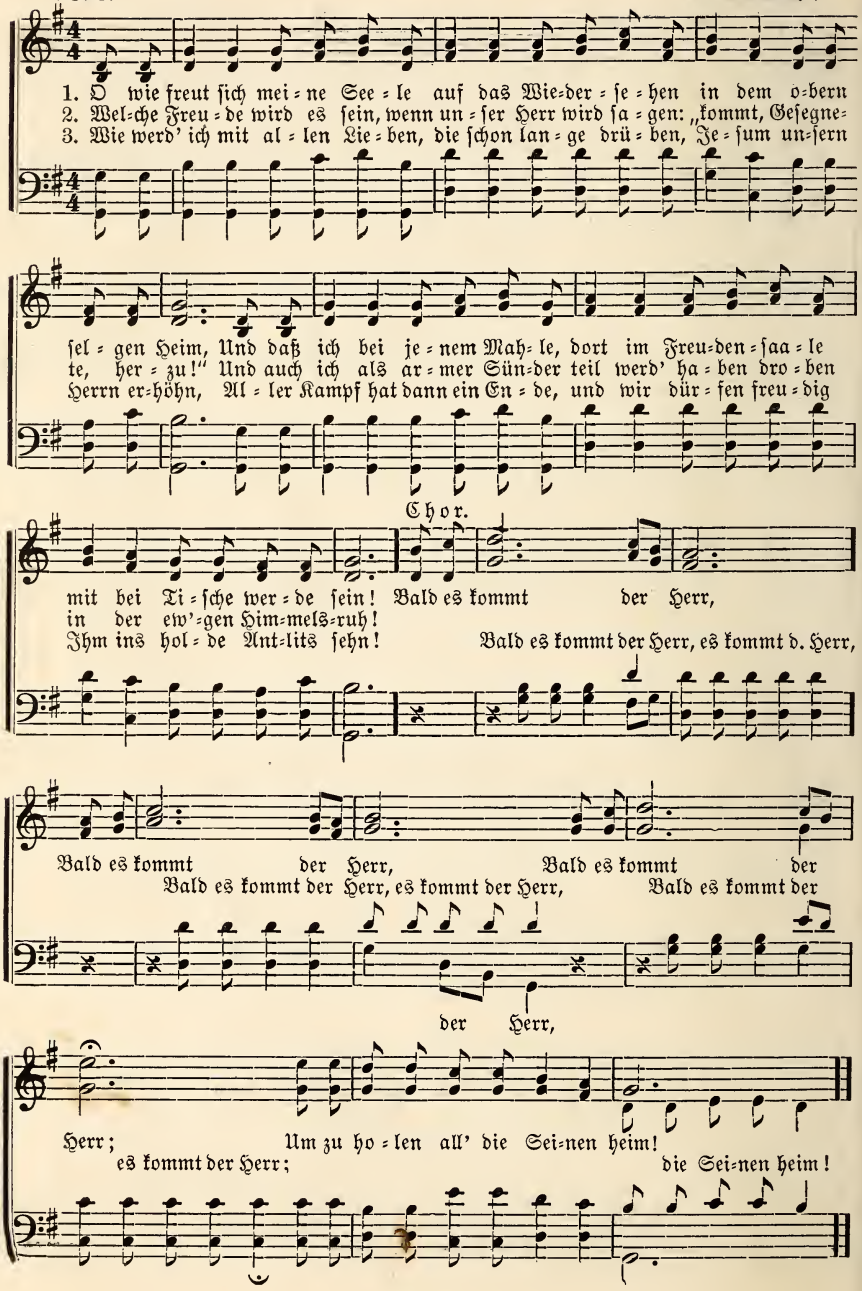
1 Es lag einst die Menschheit in Dunkel und Graus;
Die Leuchte der Welt ist der Heiland,
Er führte die Menschheit zum Tage heraus,
Die Leuchte der Welt ist der Heiland.
Er will auch dein Auge erleuchten.

2 Es soll jetzt auf Erden stets Sonnenschein sein,
Die Leuchte der Welt ist der Heiland,
Der Friede soll wohnen im Herzen, das rein,
Die Leuchte der Welt ist der Heiland.
Er will auch dein Herze erleuchten.

3 O fliehet das Dunkel und kommet ans Licht,
Die Leuchte der Welt ist der Heiland,
O meidet die Sünde, den Fluch, das Gericht,
Der Heiland will jeden erleuchten.
O eile zum Heiland noch heute.

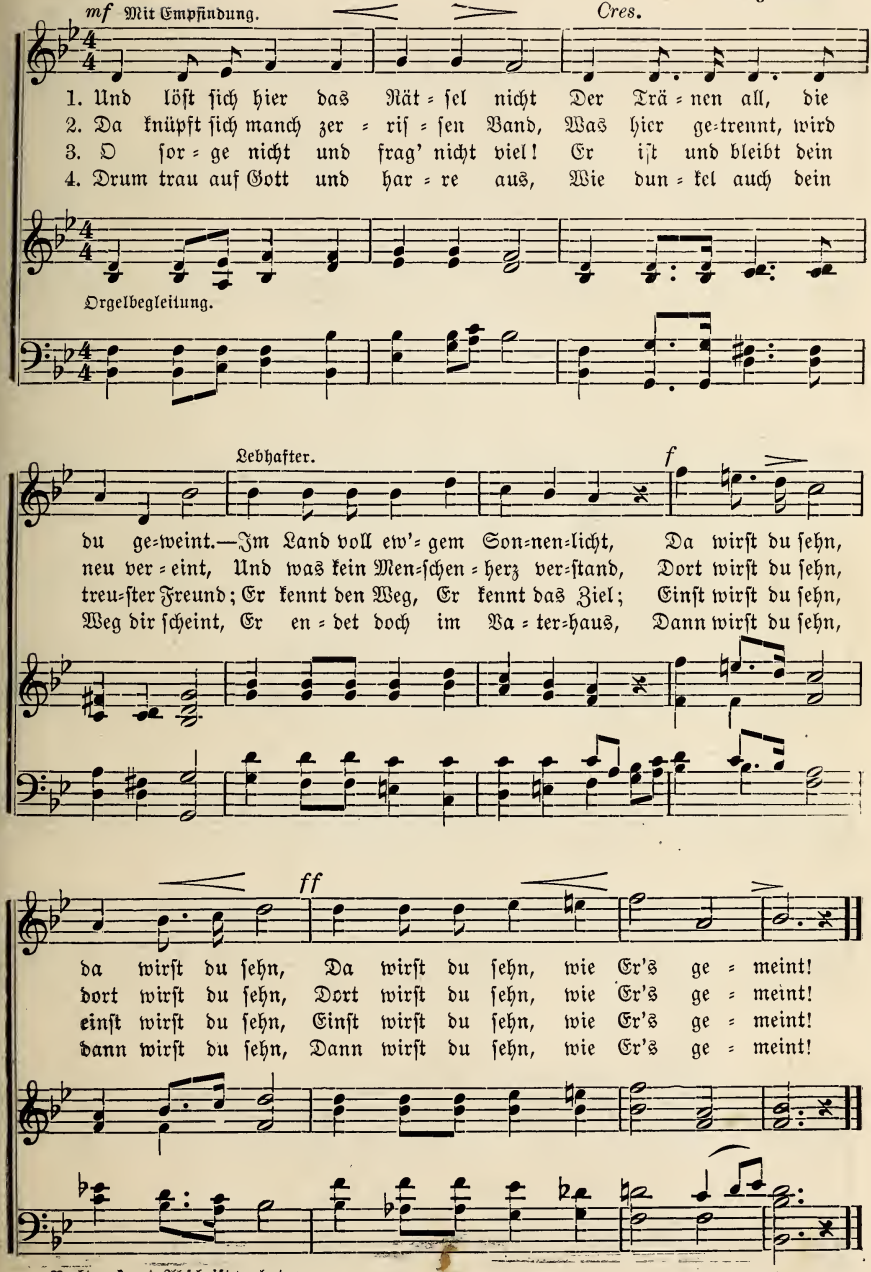
56. Bald Er kommt.

A. G. S. Ar. G. Sawatzky.



57. Einſt wirſt du ſehn.

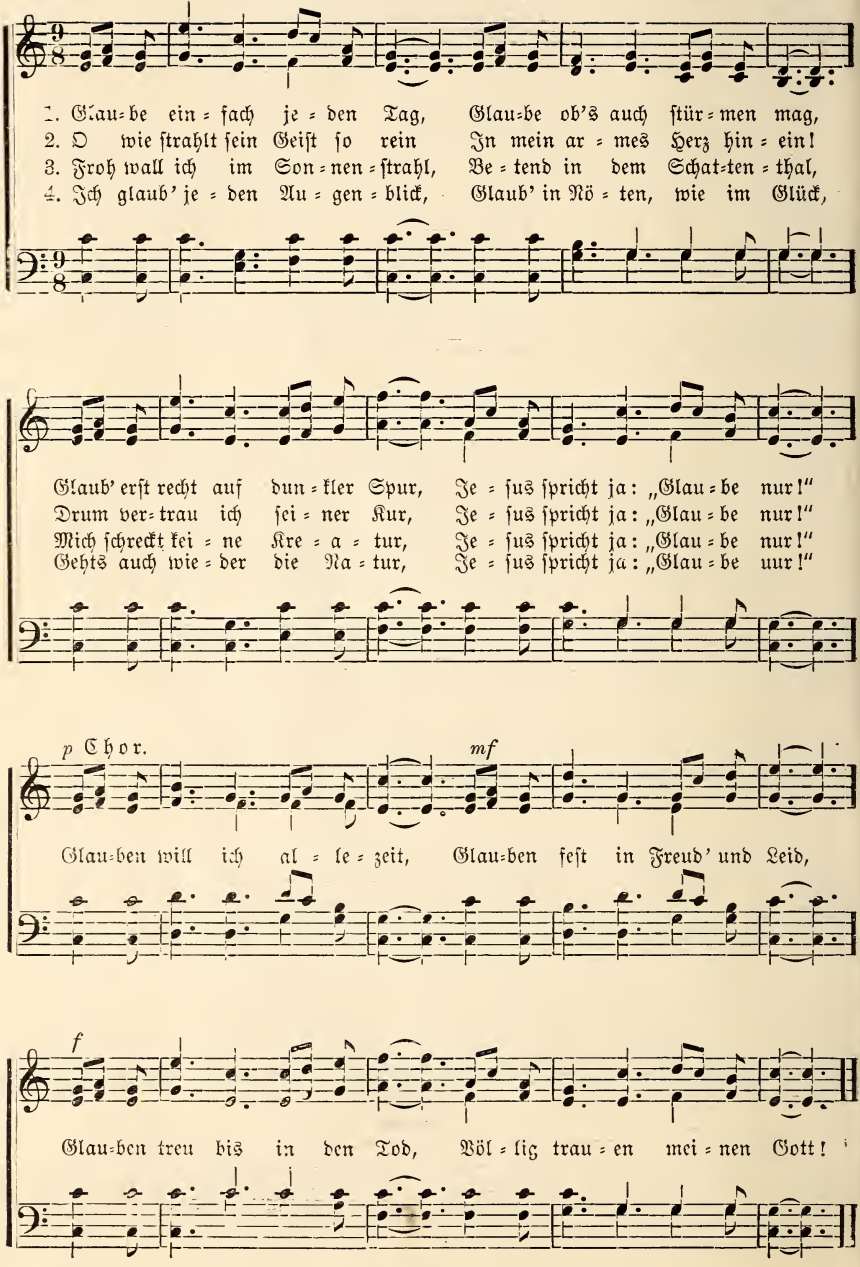
M. Erdle. Aug. Rücker.



Nachdruck und Abſchrift verboten.

58. Glaube nur.

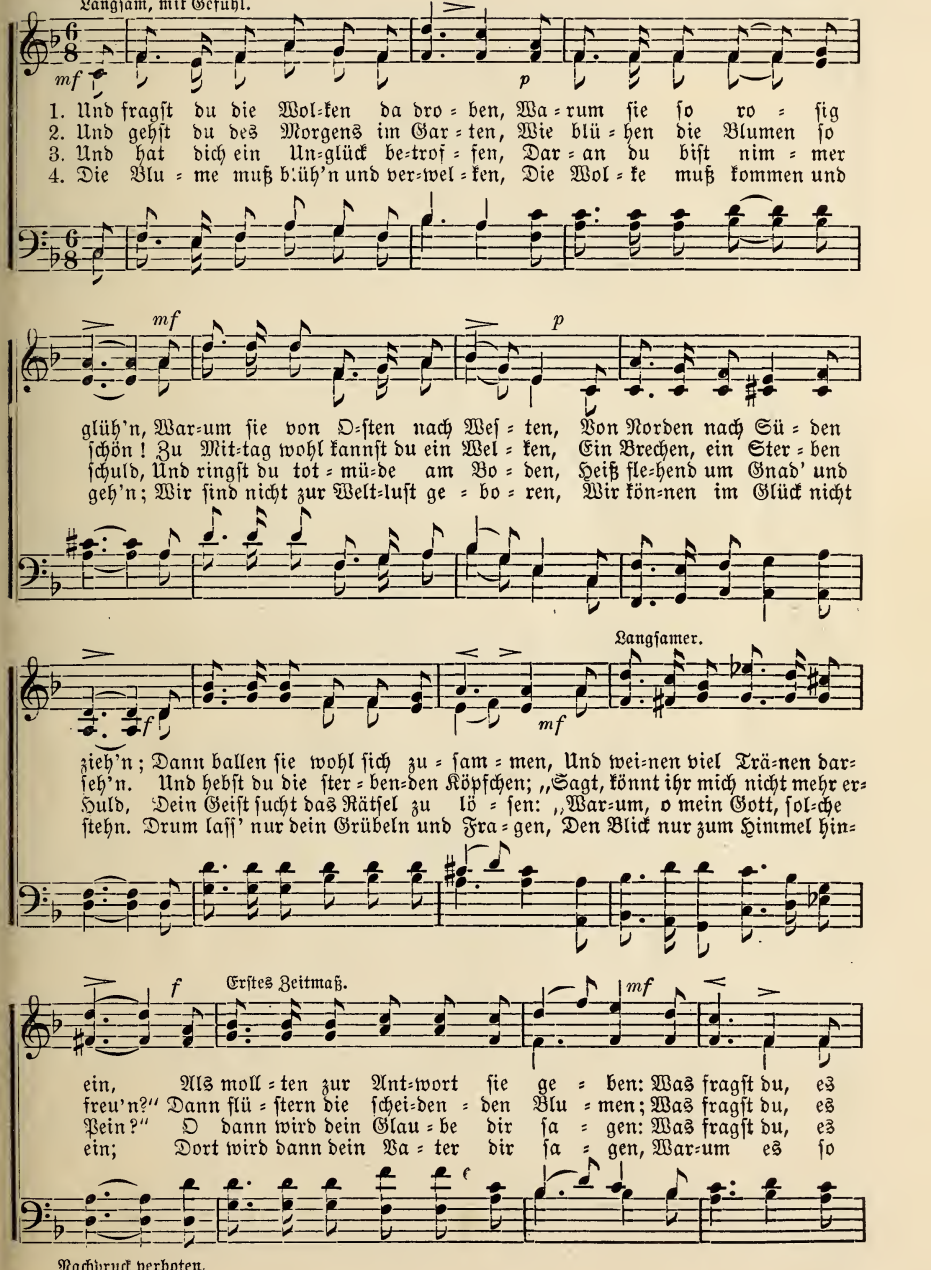
Anon. Ar. G. Sawatzky.



59. Es muß ja so sein.

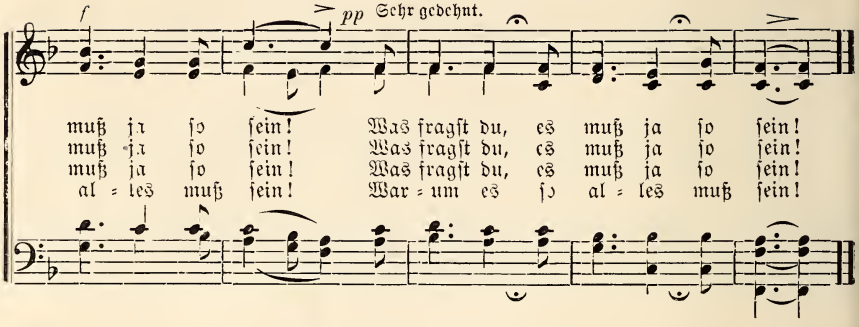
Johanna Ambrosius. **Aug. Rücker.**

Langsam, mit Gefühl.



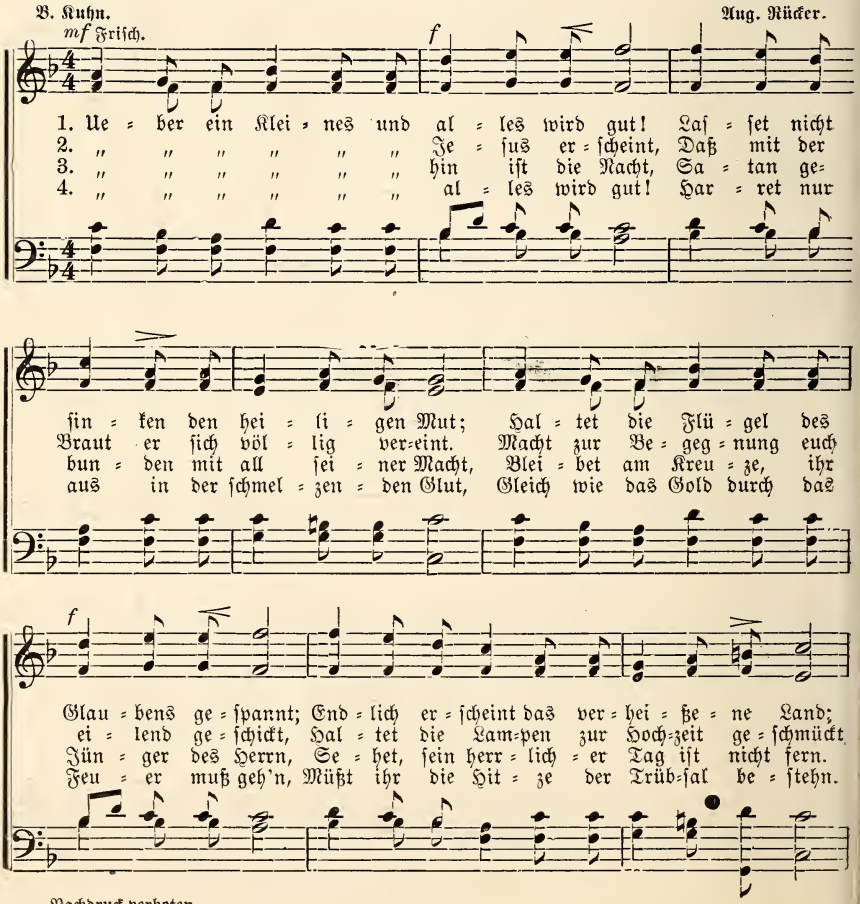
Nachdruck verboten.

Es muß ja so sein. (Schluß.)



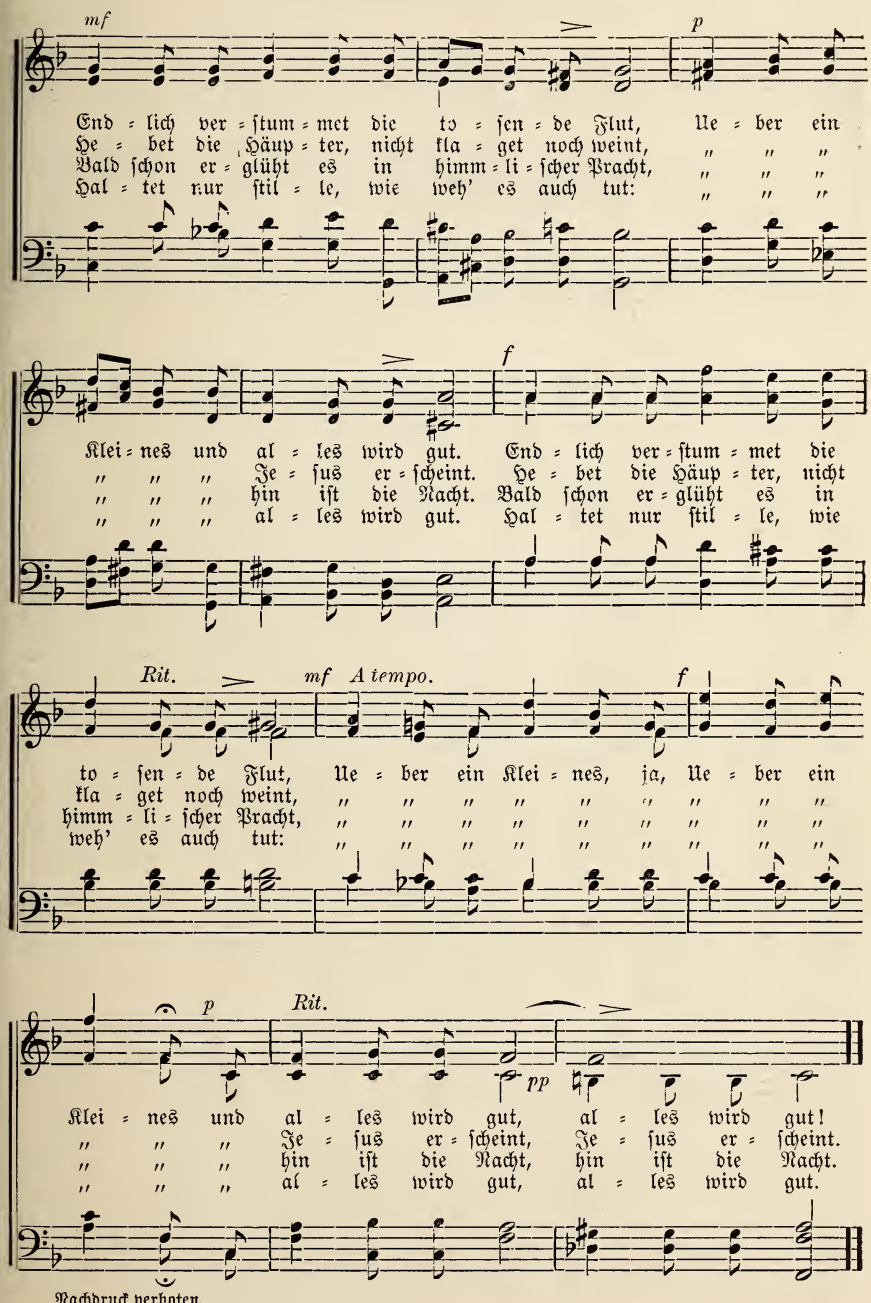
60. Ueber ein Kleines.

B. Kuhn. Aug. Rücker.



Nachdruck verboten.

Ueber ein Kleines. (Schluß.)

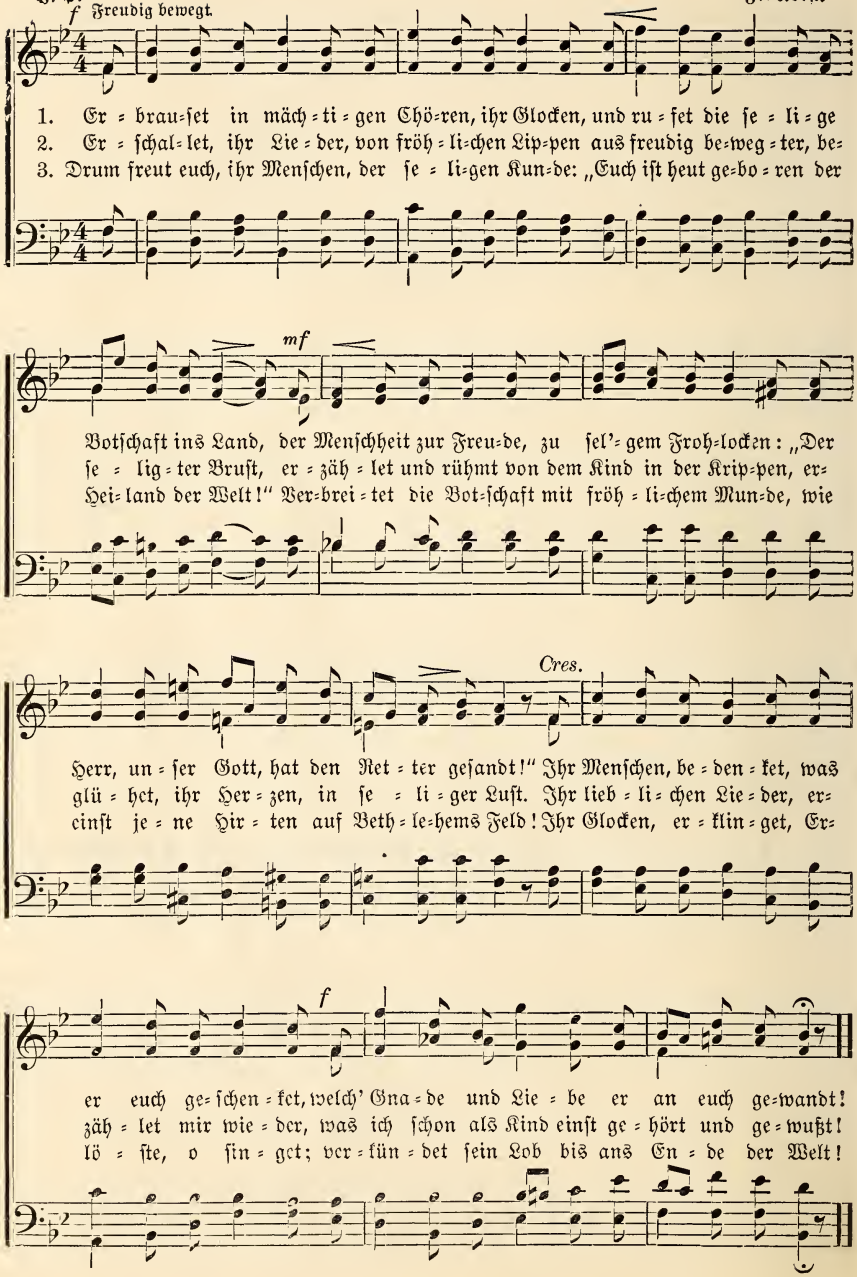


Nachdruck verboten.

61. Weihnachtslied.

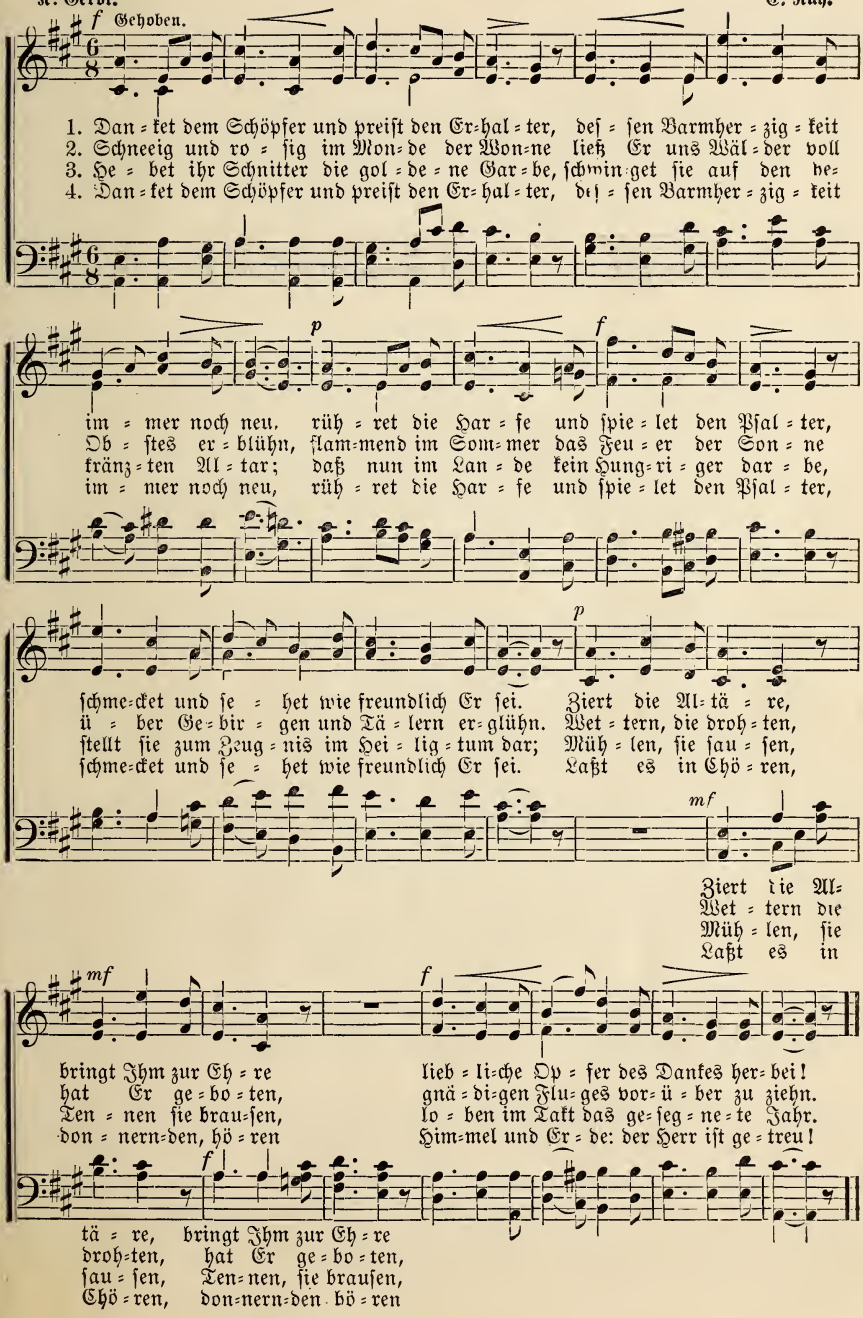
J. P. Fr. Korst.

f Freudig bewegt.



62. Erntedanklied.

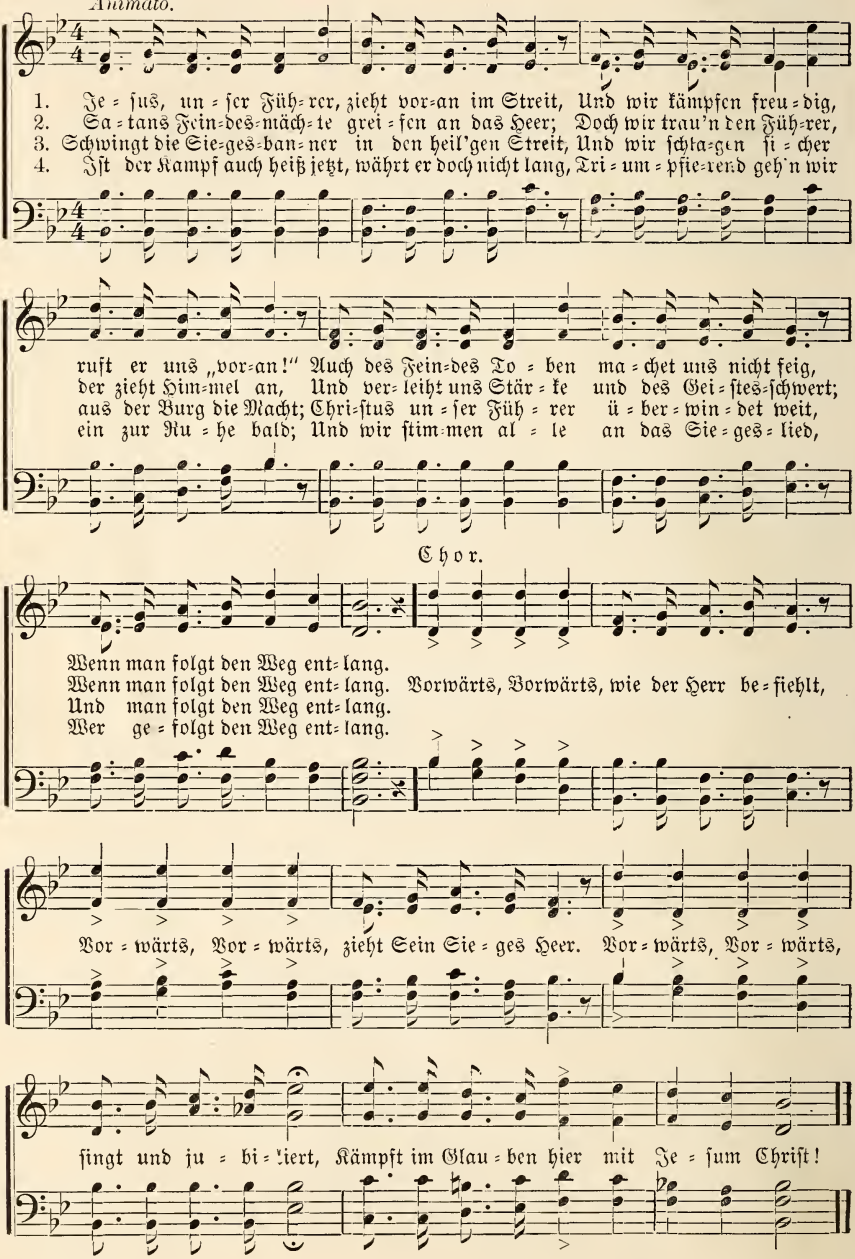
K. Gerok. E. Ruh.



63. Vorwärts!

Mrs. Frank A. Breck. H. H. Rousseld. Grant Colfax Tullar.

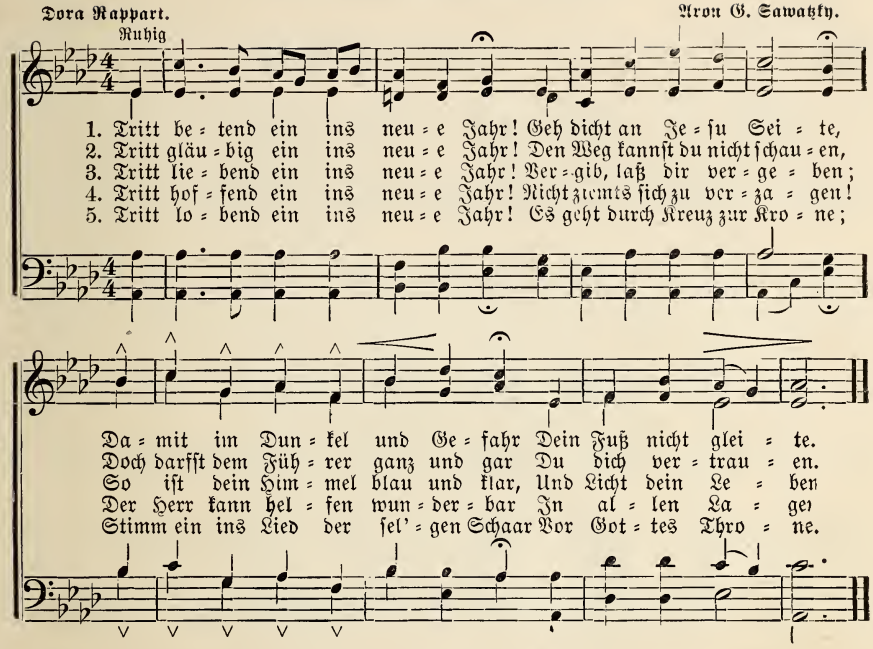
Animato.



Used by per.

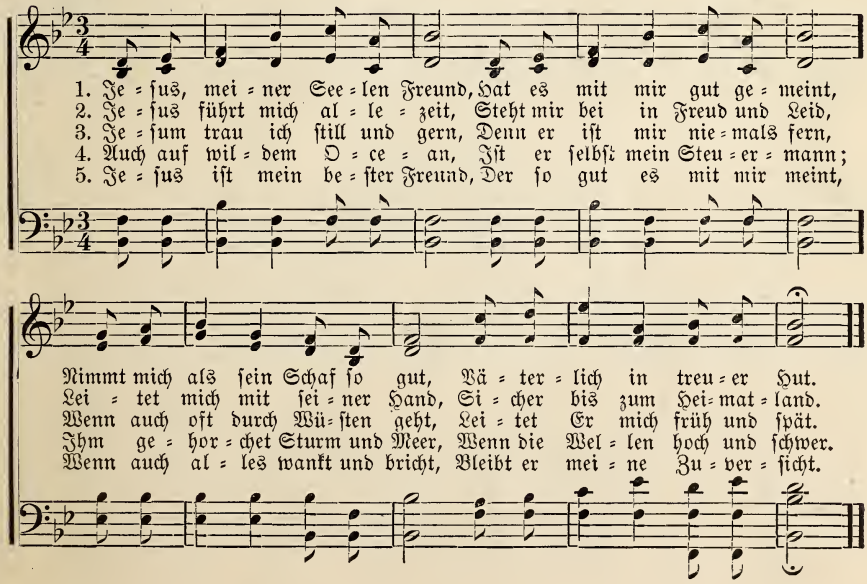
64. Zum Neuen Jahr.

Dora Rappart. Aron G. Sawatzky.



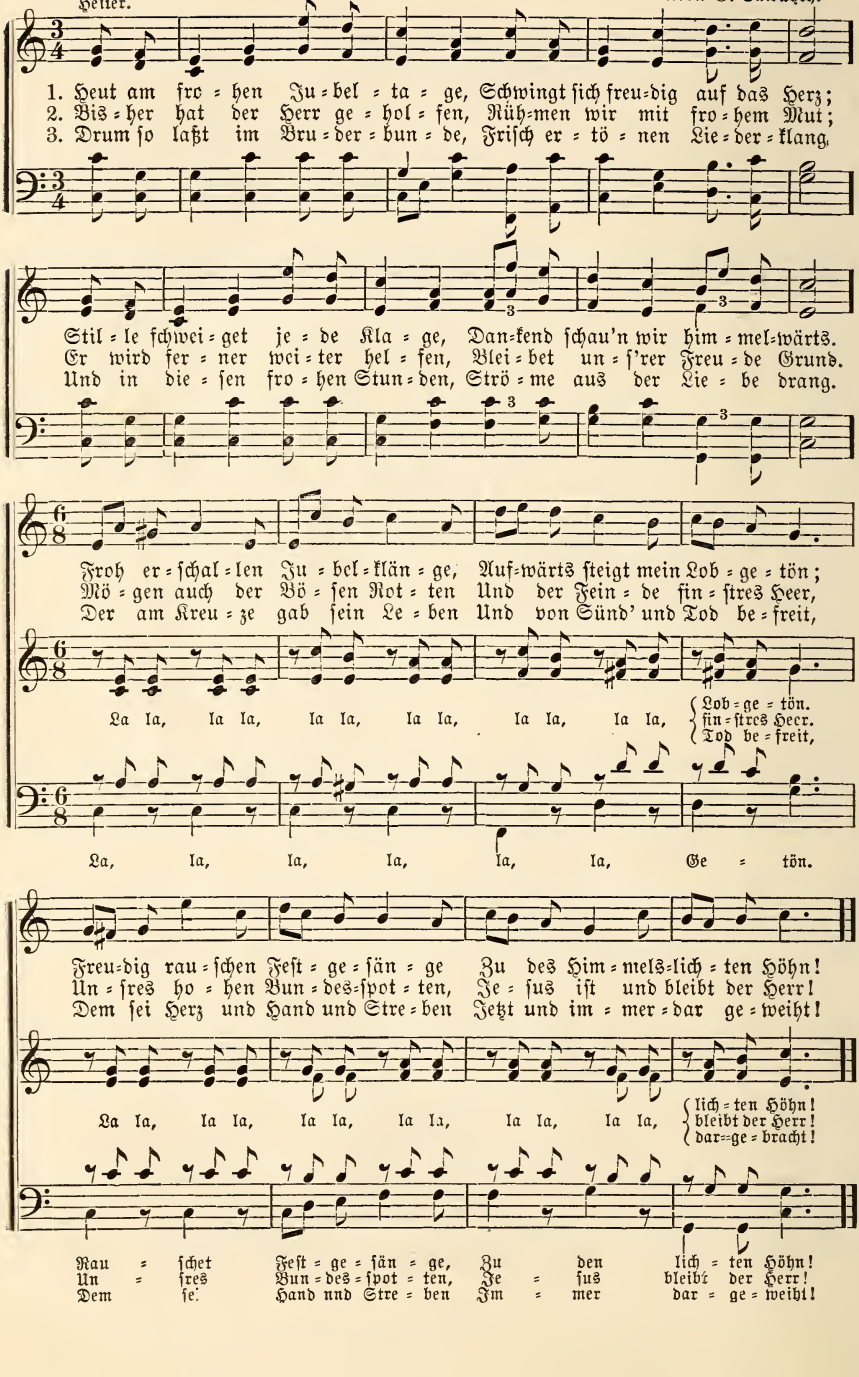
65. Jesu Nähe.

A. G. S. Aron G. Sawatzky.



36. Festgesang.

Heiter. Aron G. Sawatzky.



67. Des Himmels lichte Höhen.

(Zur vorigen Melodie oder nach eigener.)

1 Wo die Jordansfluten golden
In der Abendsonne glühn,
Wo im finstern Tale leise
Düft're Todesschatten zieh'n,
Winken uns aus lichten Nebeln,
Bei des Morgens Frührotsstrahl,
Gottes ew'ge Himmelshöhen
Von den Ufern durch das Tal!

2 Auf den ew'gen Höhen waltet,
Gott, der Vater, auf dem Thron;
Ihm zur Rechten, hoch erhaben,
Gottes eingebor'ner Sohn.
Doch den Glanz der heil'gen Stätte
Hat kein menschlich Aug' geschaut,
O Jerusalem dort droben
Wie bist du so hoch erbaut!

(Chor nach dem letzten Vers zu singen.)

3 Aus des Tales Erdengründen,
Schaut der Glaube matt empor;
Doch die Hoffnung hebt uns höher
Zu des Himmels Perlentor.
Bald entschwindet jeder Schatten,
Wenn an Jordans Strand wir steh'n,
Und wir gleiten durch die Fluten
über's Tal zu jenen Höh'n.

Chor: O des Himmels lichte Höhen!
Gottes Berge ewig grün!
Wo die Heimatslüfte wehen,
Paradieses Blumen blüh'n!

(Aus L. Perlen.)

68. Frühlingslied.

(Zur vorigen Melodie.)

1 Frühlingsdüfte, Blumendüfte
Wehen wieder überall.
Finkenlieder tönen wieder
Zärtlich schlägt die Nachtigall.

2 Wies' und Felder und die Wälder
Prangen wie ein Eden schön.
Alles glänzet frisch bekränzet
In den Tälern, auf den Höh'n.

3 Was da lebet, atmet, webet,
Freut sich, Schöpfer, deiner Treu';
Du beglückest und erquickest
Deine Wesen stets aufs neu!

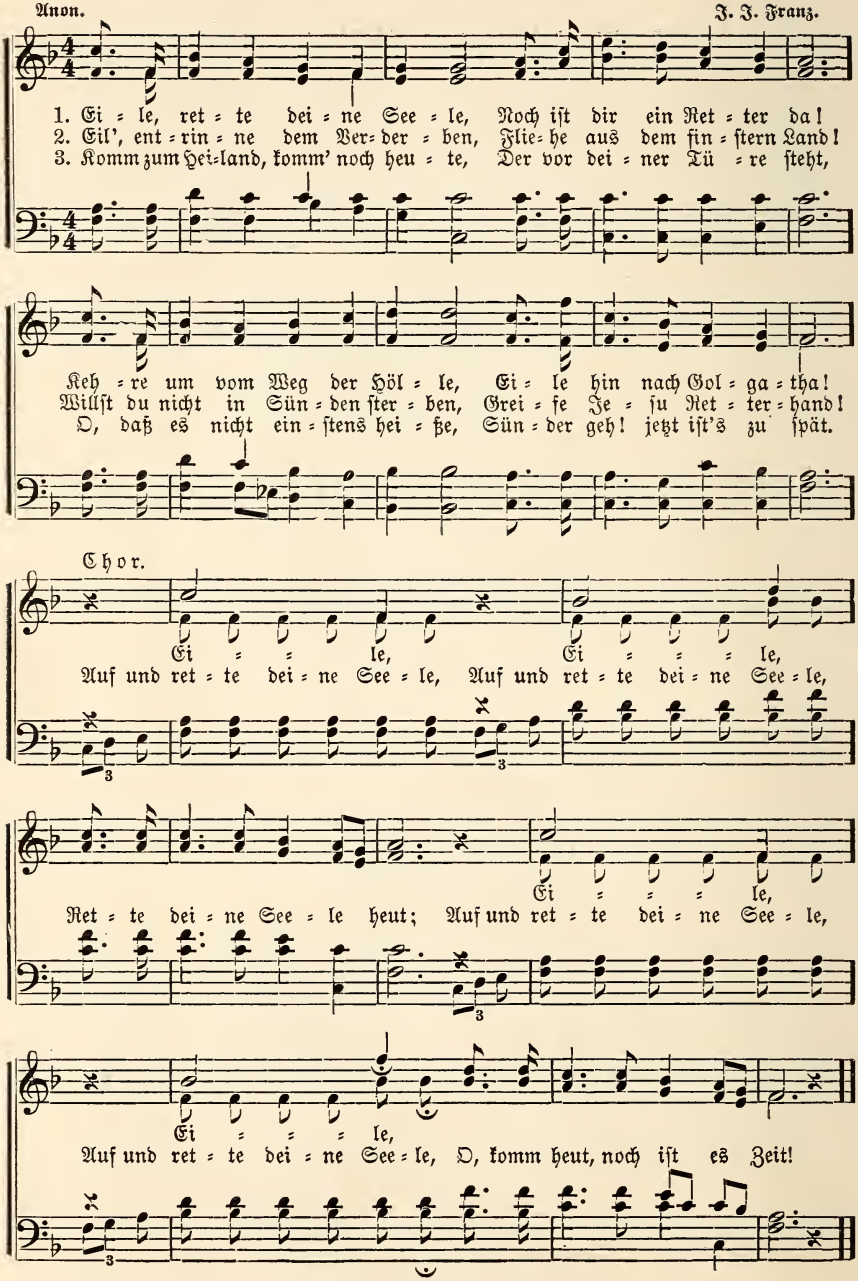
4 Gott der Güte, mein Gemüte
Kann nur danken fort und fort.
Ach, dich preise, laut und leise
Jedes Wesen hier und dort.

Chor: Singet alle, daß es schalle,
„Preis dem Schöpfer in der Höh'."

A. K.

Eile, rette deine Seele.

Anon. J. J. Franz.



Copyright, 1914, by J. J. Franz.

70. Aufruf.

(Zur vorigen Melodie.)

1 Israel, im Neuen Bunde,
Auf, lobsinge deinem Herrn!
Bringe Ihm von Herzensgrunde
Dieses Opfer froh und gern.

Chor: Halleluja, Halleluja!
Ihm die Ehre,
Singen Mensch- und Engelchöre.
Halleluja, sing auch ich, —
Denn der Herr erlöste mich!

2 Er der Herr, sei deine Ehre,
Du bist sein erworb'nes Teil;
Preise ihn und jubiliere,
Denn er ward für dich das Heil!

3 Er kam selbst für dich auf Erden
In der stillen Weihenacht,
Um zu retten von Beschwerden
Jeden, der zu Ihm gebracht.

4 Er führt dich durch dieses Leben,
Wie durch Wüsten so durch Flut,
Will dir Sieg im Kampfe geben,
Und macht endlich alles gut.

5 Darum auf, den Herrn zu loben,
Weih' Ihm deine Kraft und Zeit;
Lob' Ihn, preis' Ihn, bis du droben,
Lobst Ihn in der Herrlichkeit!

71. Hilfe.

(Zur vorigen Melodie oder: Heil dir, Jesu, einst verachtet. Ev. L. 160.)

1 Christus streckt am Kreuz die Hände
Mild nach allen Völkern aus,
Daß er ihr Gefängnis wende,
Bringe sie ins Vaterhaus.
Lösen will er ihre Bande,
Allen Schaden macht er gut,
Der von Knechtschaft, Sünd und Schan-
Sie erkauft mit seinem Blut. [de

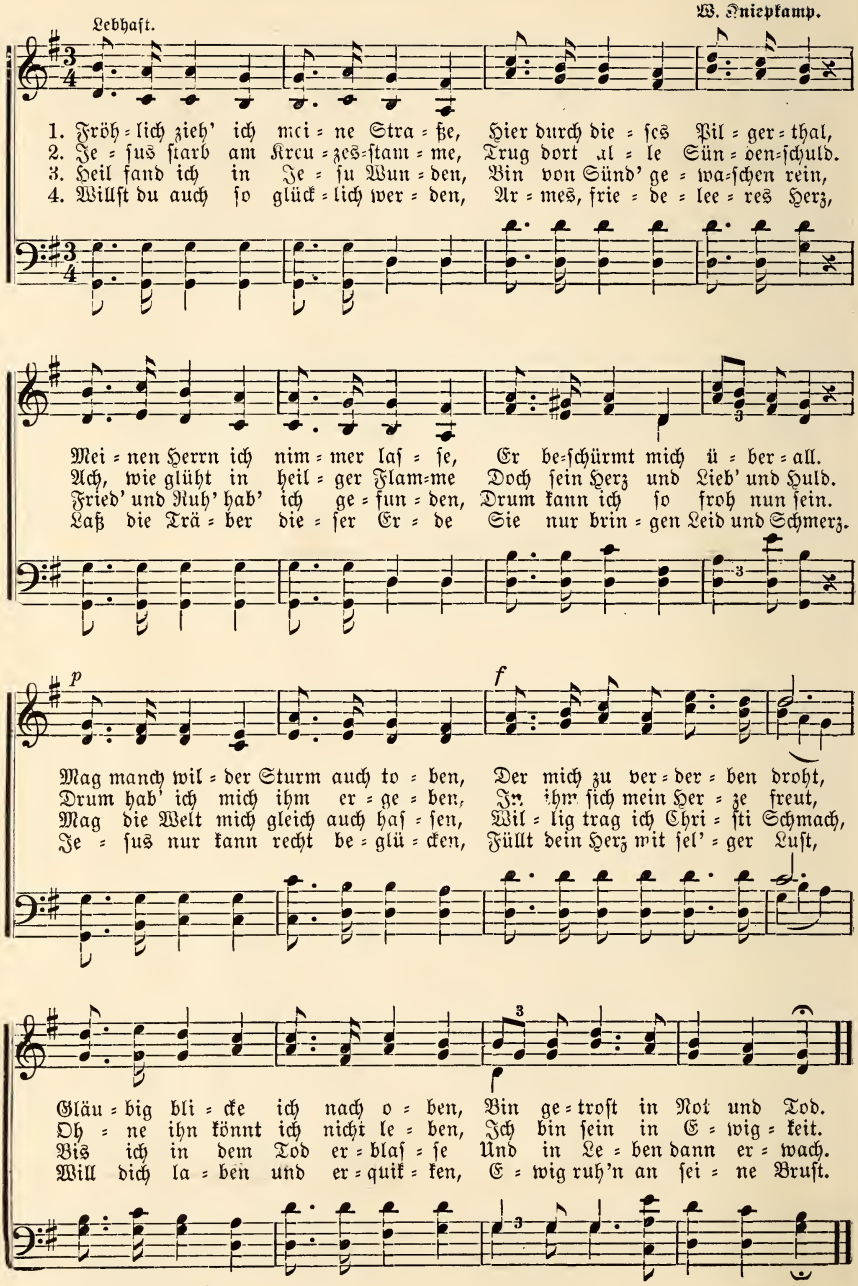
2 Israel streckt seine Hände
Nach dem Sohne Davids aus,
Daß er Hilf' aus Zion sende,
Baue das zerfall'ne Haus.
Und das Volk, das irrend ferne
Zieht im Halbmonds-Dämmerlicht,
Schauet nach dem Morgensterne,
Ob nicht bald der Tag anbricht.

3 Mohrenland streckt seine Hände
Nach dem Friedenskönig aus,
Daß die Tempel nimmer schände
Götzendienst und blut'ger Graus.
Fern im Süd und hoch im Norden,
Wohin Gottes Odem dringt,
Harren die gebund'nen Horden,
Ob nicht bald die Fessel springt.

4 Kirche Christi, streck' die Hände
Nach dem Volk im Finstern aus,
Bis zum End' der Erde sende
Christi Gruß in jedes Haus,
Daß die Sklaven, all' entbunden,
Freudig ihren Retter seh'n
Und, geheilt durch seine Wunden
In die sel'ge Freiheit geh'n.

72. Fröhlich zieh' ich meine Straße.

W. Kniepkamp.



Used by per. of the author.

73. Die ewige Liebe.

(Zur vorigen Melodie, oder: Wehrlos und verlassen. Kl. Palme 98.)

1 Schaut den König ohnegleichen,
Wie Er sich zu Tode liebt!
Schaut den Herrn, den schmerzensreichen
Wie Er sich zum Opfer gibt!
Nach des Vaters heil'gem Willen
Stirbt Er für die Sünderschar,
Sie mit Freude zu erfüllen,
Die ohn' Ihn verloren war.

2 Brecht, ihr steinernharten Herzen,
Brecht beim Anblick solcher Pein;
Bannt den Leichtsinn, laßt das Scherzen;
Denn ihr sollt gerettet sein!
Sucht das Heil dort, wo's zu finden,
Geht zum Herrn auf Golgatha,
Und Er tilgt auch eure Sünden,
Bringt euch Seinen Himmel nah.

3 Halleluja sollt ihr singen,
Die ihr noch im Staube weint;
Glaubensfreude gibt euch Schwingen,
Wenn der Herr mit Trost erscheint.
Nur in Ihm seid ihr geborgen,
Der für euch erlitt die Schmach;
Auf Ihn werfet eure Sorgen
Und folgt Seinem Wandel nach!

4 Auf, nun auf! Den Herrn zu loben,
Dessen Lieb' unendlich ist,
Schickt die Herzen all nach oben,
Bis vorbei die Wartefrist.
Jauchzt, ihr Brüder und ihr Schwestern,
Die ihr in Ihm selig seid:
Jesus ist derselbe gestern,
Heute und in Ewigkeit!

74. Der Boten Dienst.

(Zur Mission.)

(Zur vorigen Melodie, oder: Meine Zuflucht ist die Liebe.)

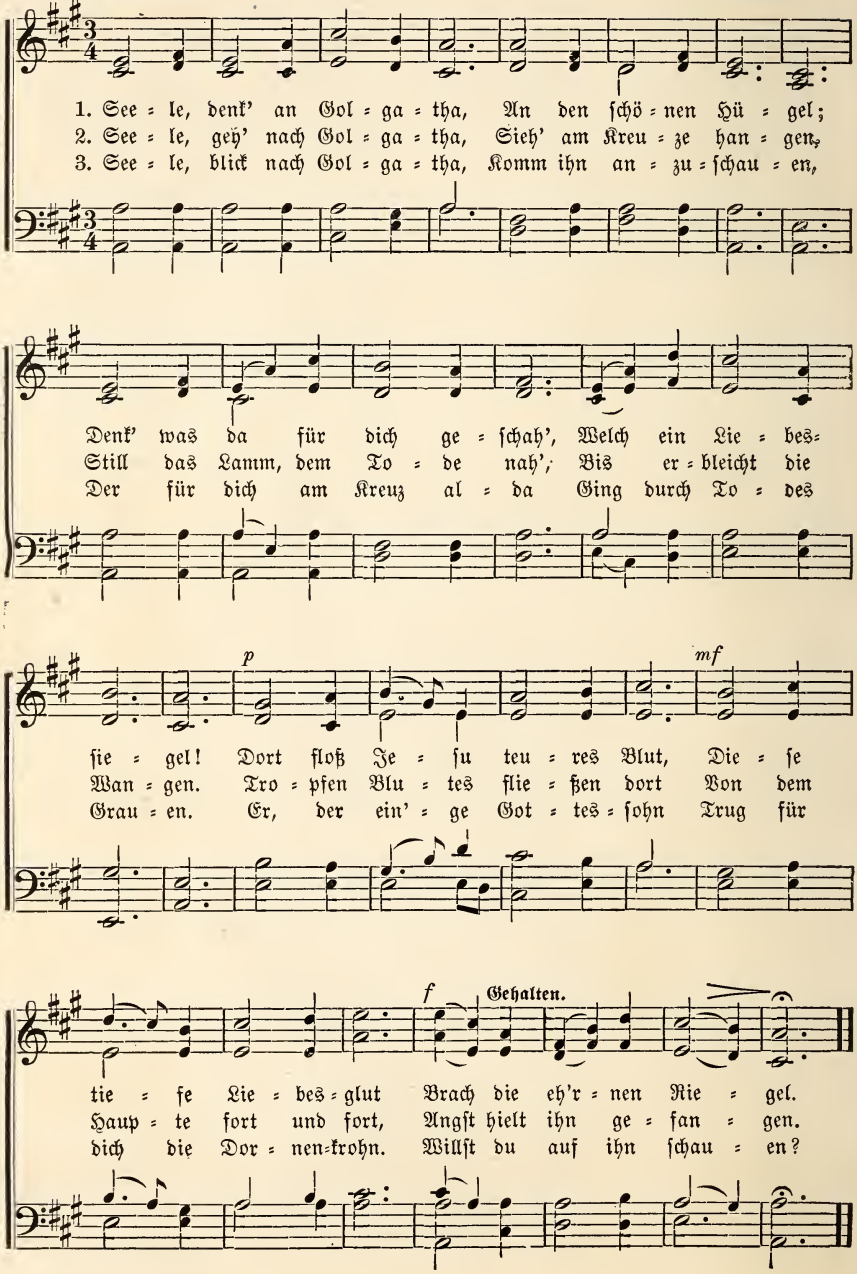
1 Hochgesegnet seid ihr Boten,
Die der Herr ins ferne Land
Zu den Blinden, zu den Toten
Heilverkündend ausgesandt!
Dringet weiter durch die trübe,
Schreckensvolle Finsternis,
Euren Glauben, eure Liebe,
Krönt der Herr mit Sieg gewiß!

2 Auf ihr Boten, geht in Frieden,
Denn der Herr will mit euch geh'n,
Er verheißt im Wort hienieden,
Seinem Kinde beizusteh'n.
Boten Gottes, bringt den Scharen
Sehnsuchtsvoller Heiden Licht,
Millionen steh'n und harren,
Wissen von dem Heiland nicht!

3 Geht voran, es muß gelingen,
Unserm Meister gebt die Ehr'!
Um im Siege durchzudringen,
Gibt er Beistand immer mehr.
Bald ihr bringt der Heiden Menge
Als gerettet vor Ihm dar,
Lebend schallen dann Gesänge:
„Gottes Lieb' ist offenbar."

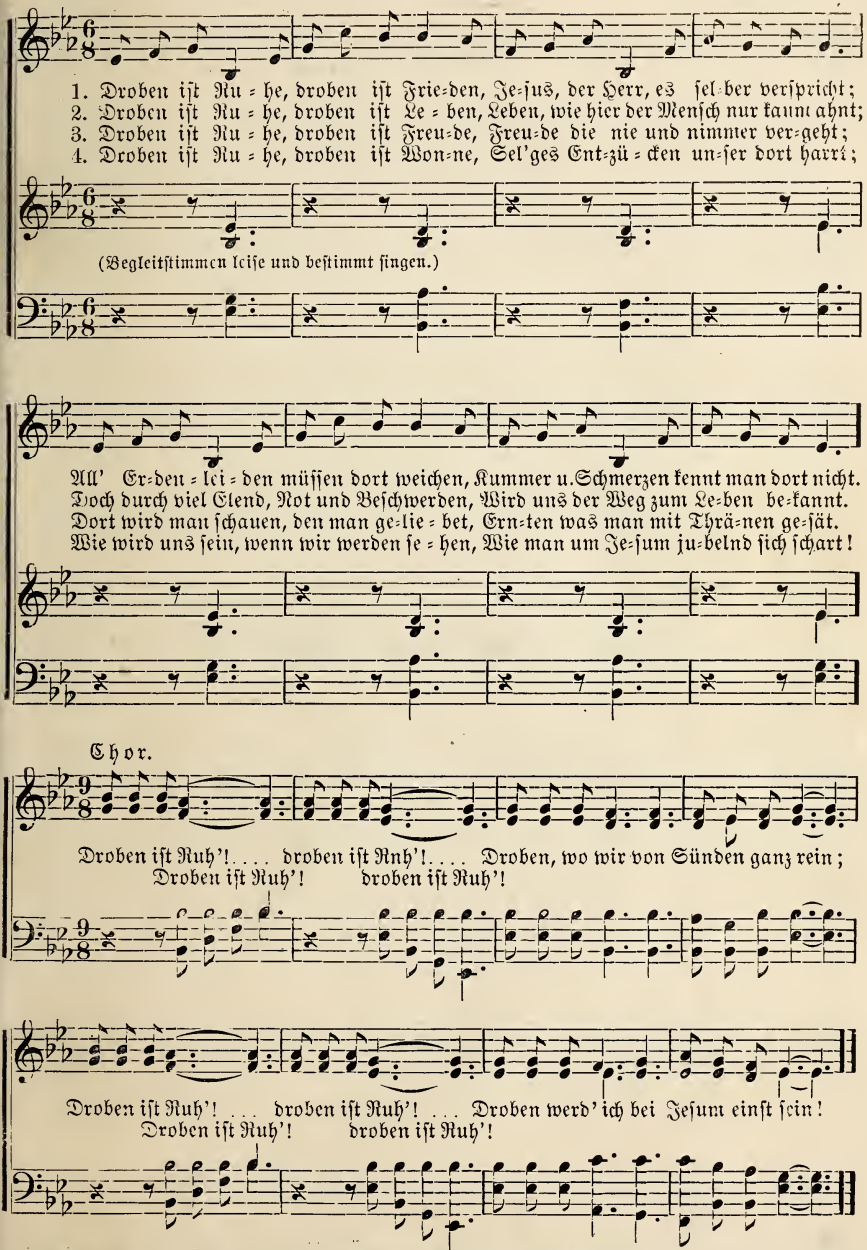
Hin nach Golgatha.

Aro. G. Sawatzky. J. P. Barkman.



Droben ist Ruh'!

A. G. S. Nr. C. Sawatzky.

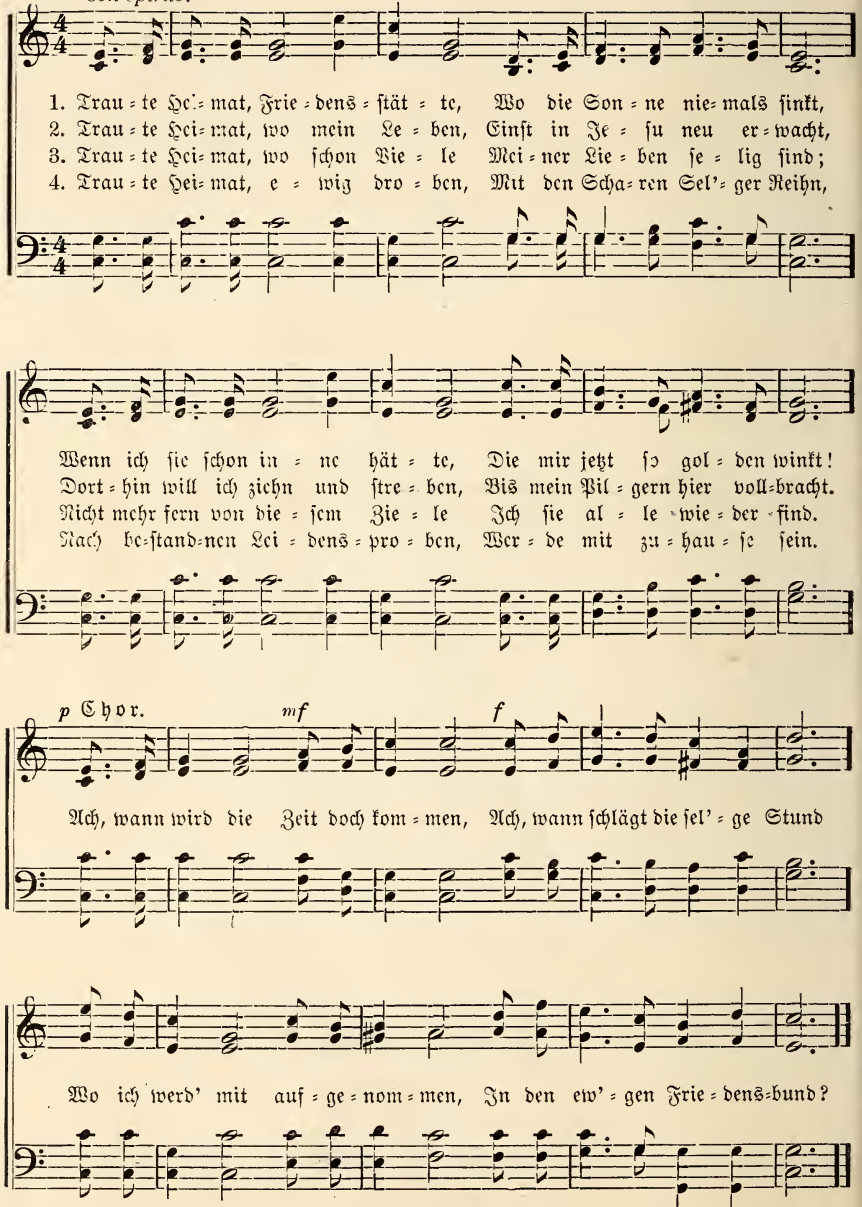


(Zur Zeit der 4 monatlichen Leiden unsres dahin geschiedenen Sohnes Gehrhard entstanden; ja — droben ist Ruh'!)

77 Traute Heimat.

A. G. S. Aron G. Sawatzky.

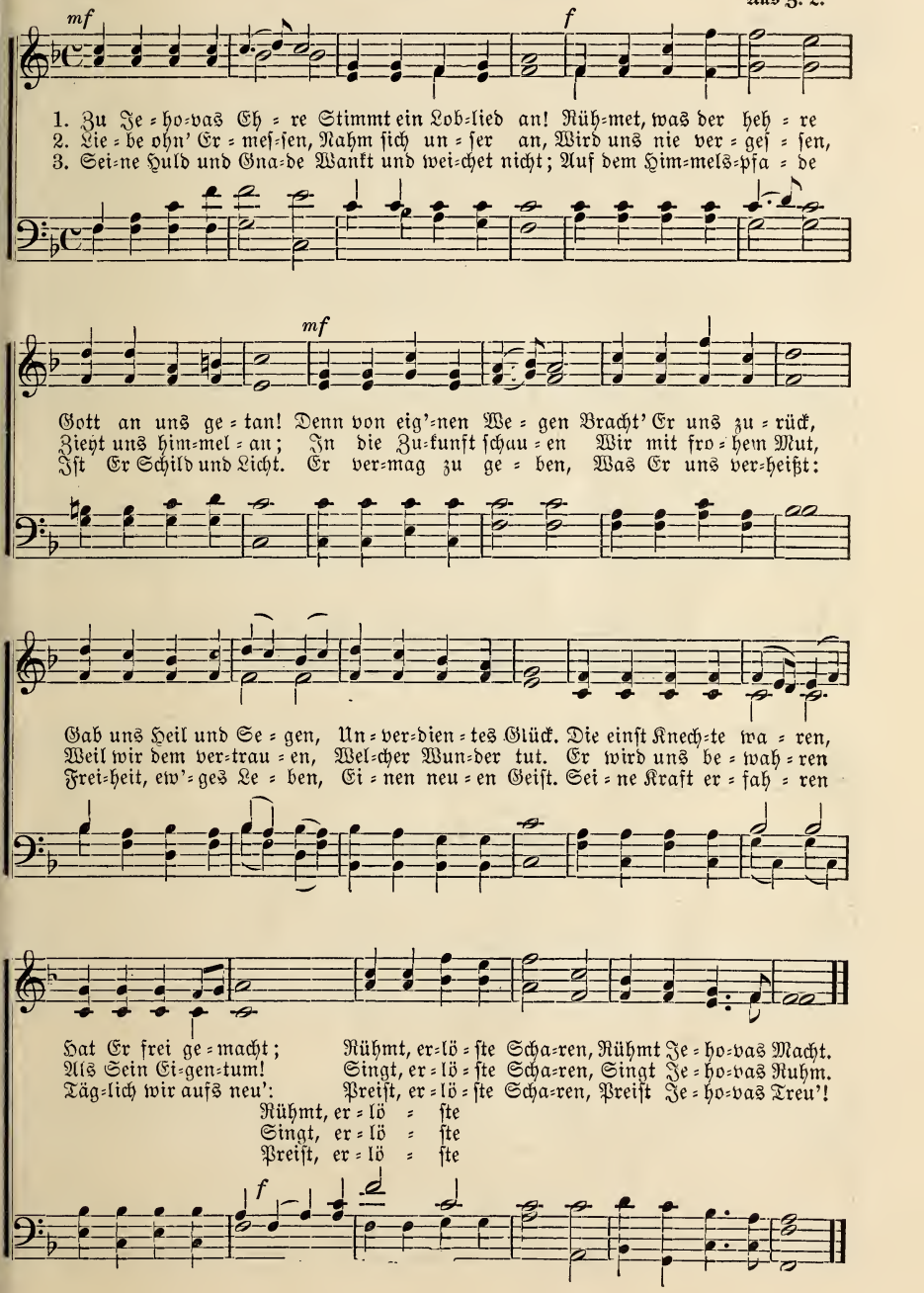
Con spirito.



(Diese Komposition wurde auf Wunsch der Missionarin Tina Lorenz gemacht, als sie nach Indien ging: jetzt ist sie Daheim; die Zeit kam, die Stunde schlug und sie wurde im ewigen Friedensbund aufgenommen.

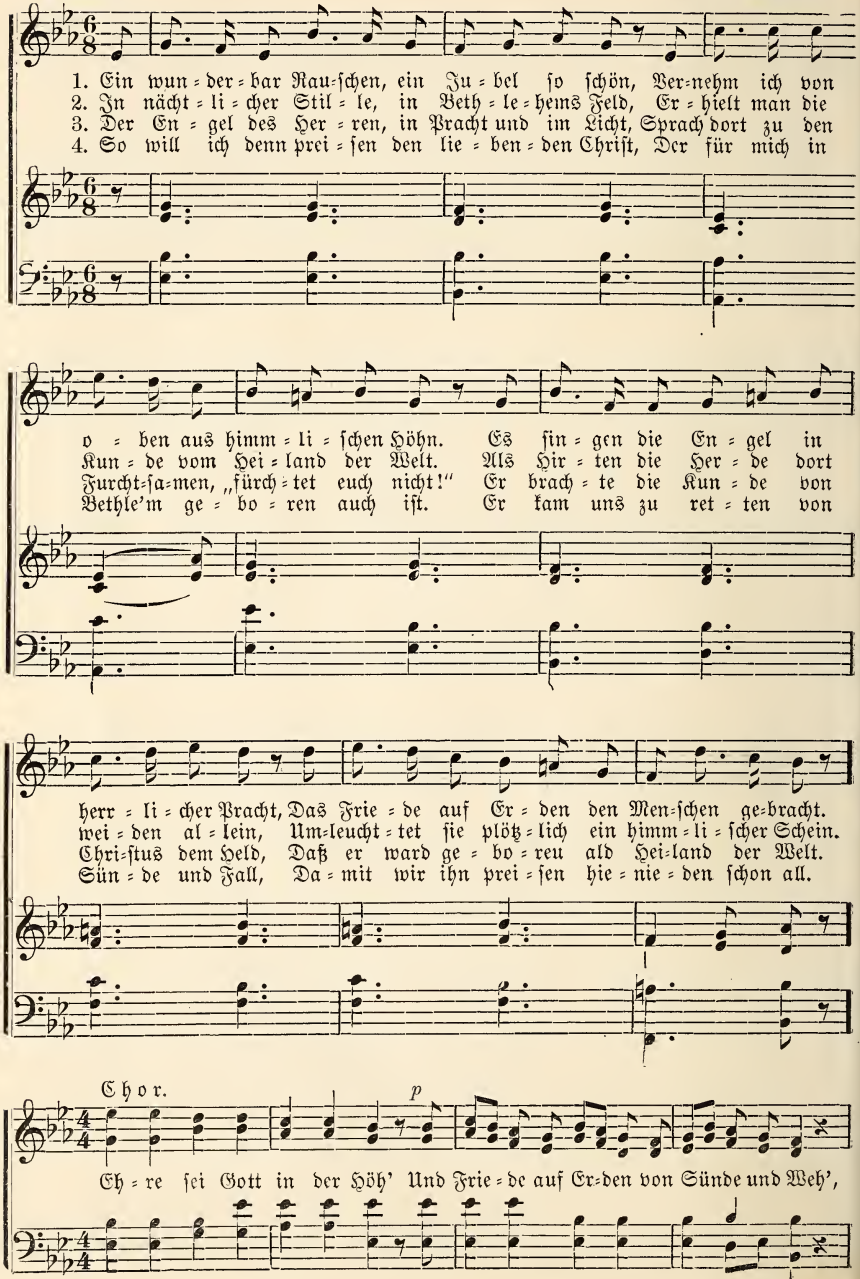
Zu Jehovahs Ehre.

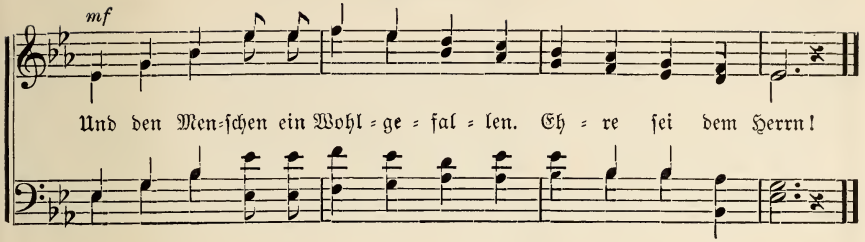
Aus Z. L.



Weihnachtslied.

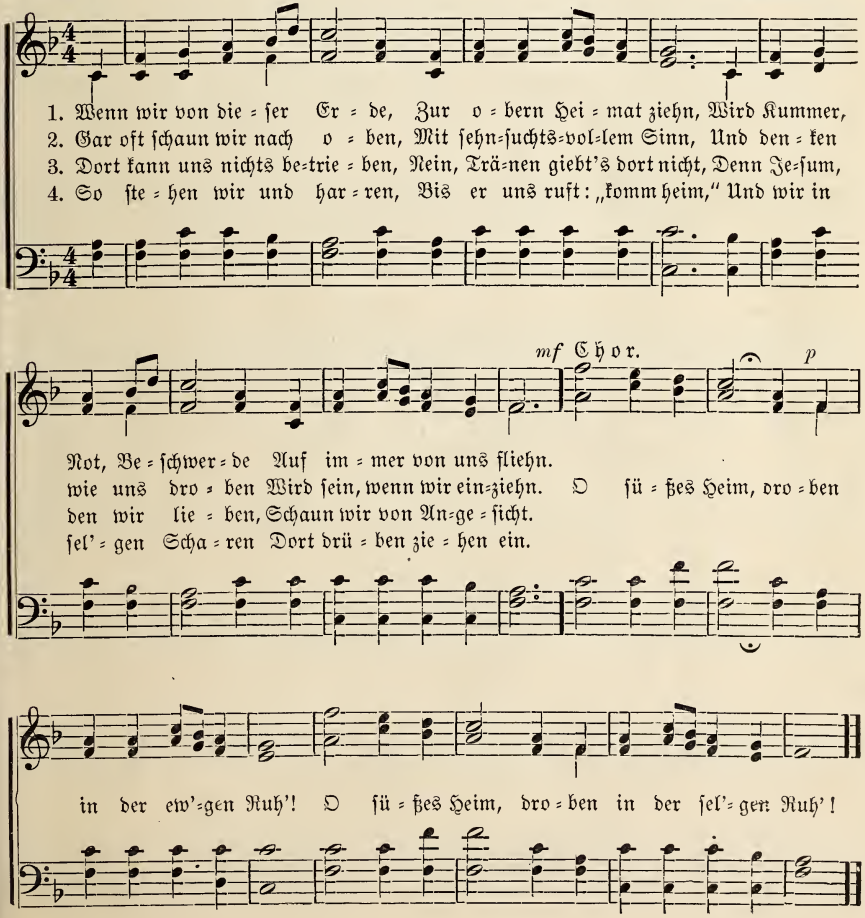
A. G. S. Ar. G. Sawatzky.





80 Sehnsucht nach der obern Heimat.

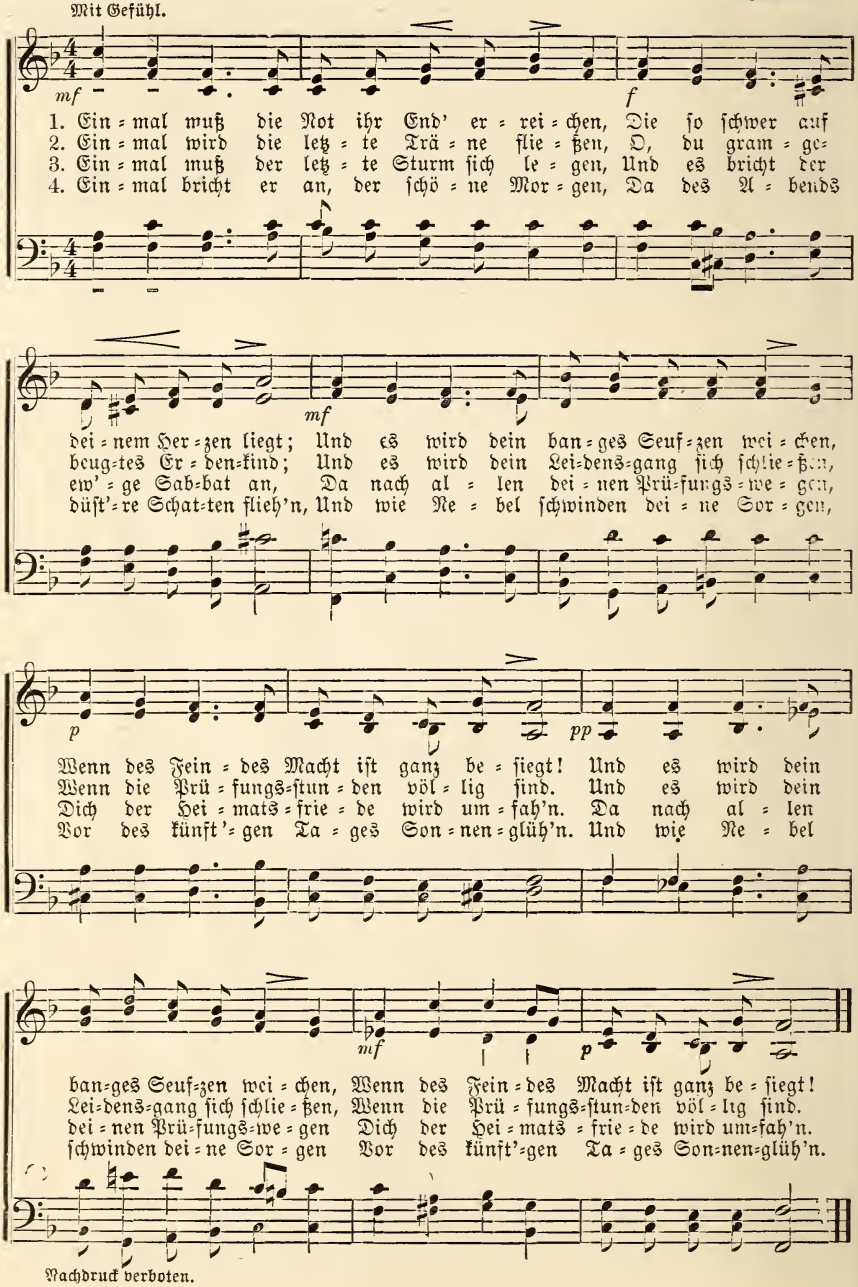
A. G. S. Ar. G. Sawatzky.



Einmal.

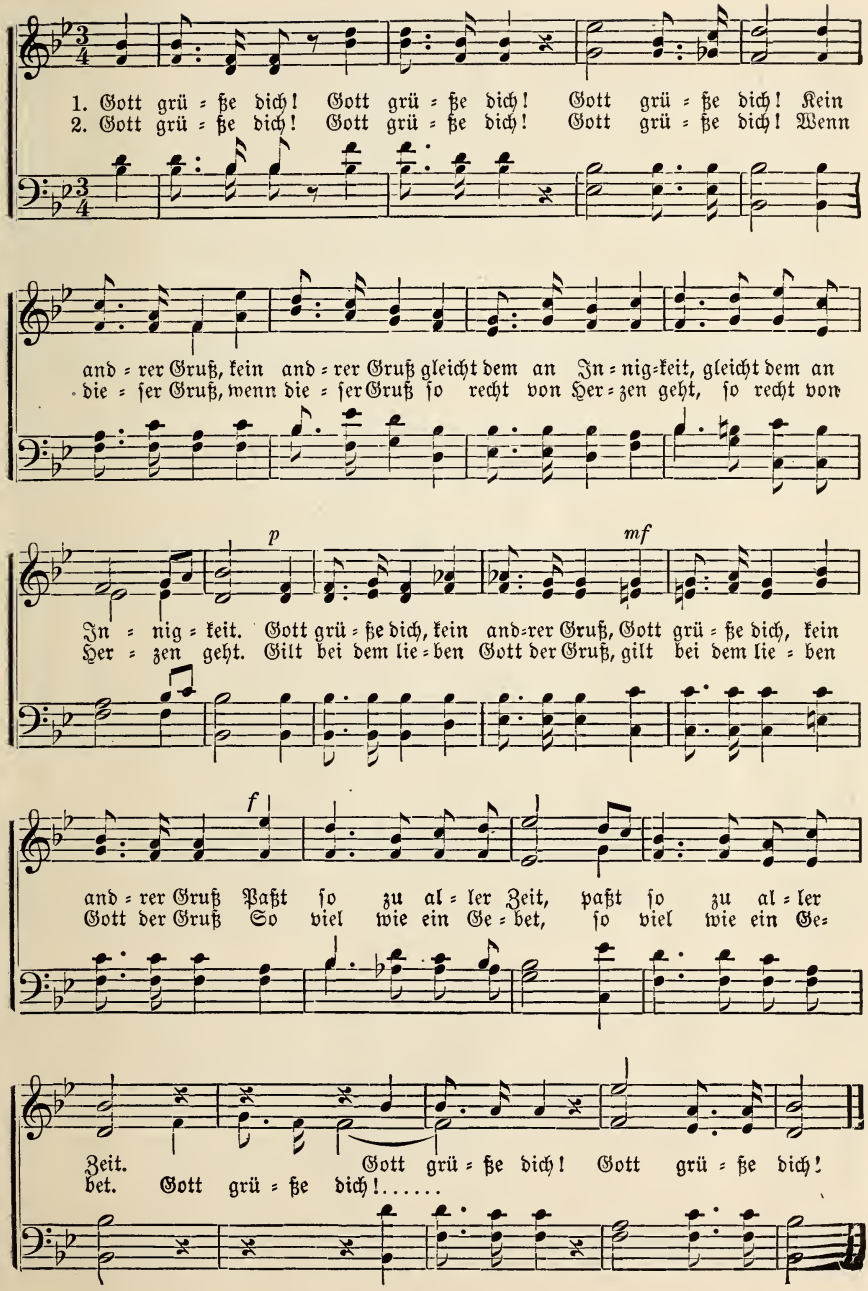
Aug. Kunz. Aug. Rösler.

Mit Gefühl.



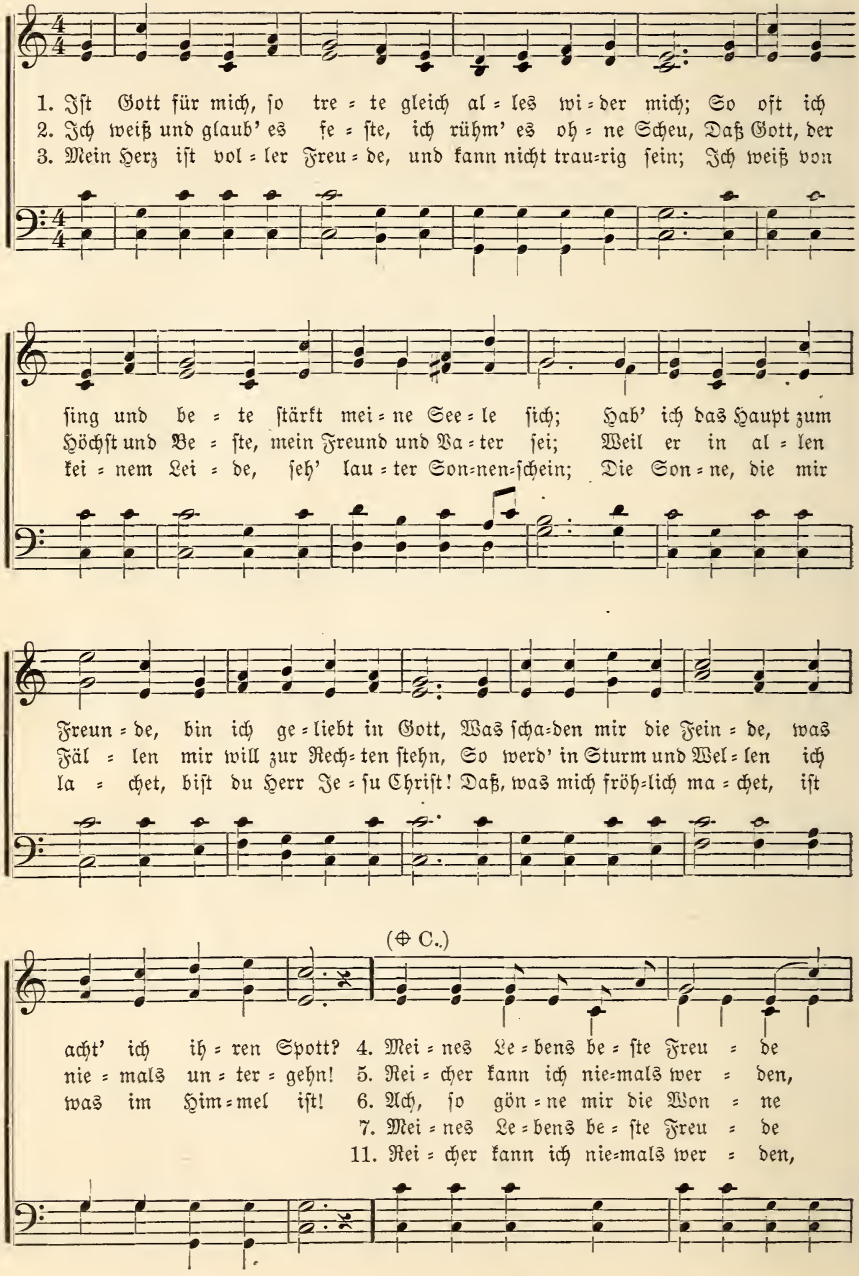
Nachdruck verboten.

Gott grüße Dich.

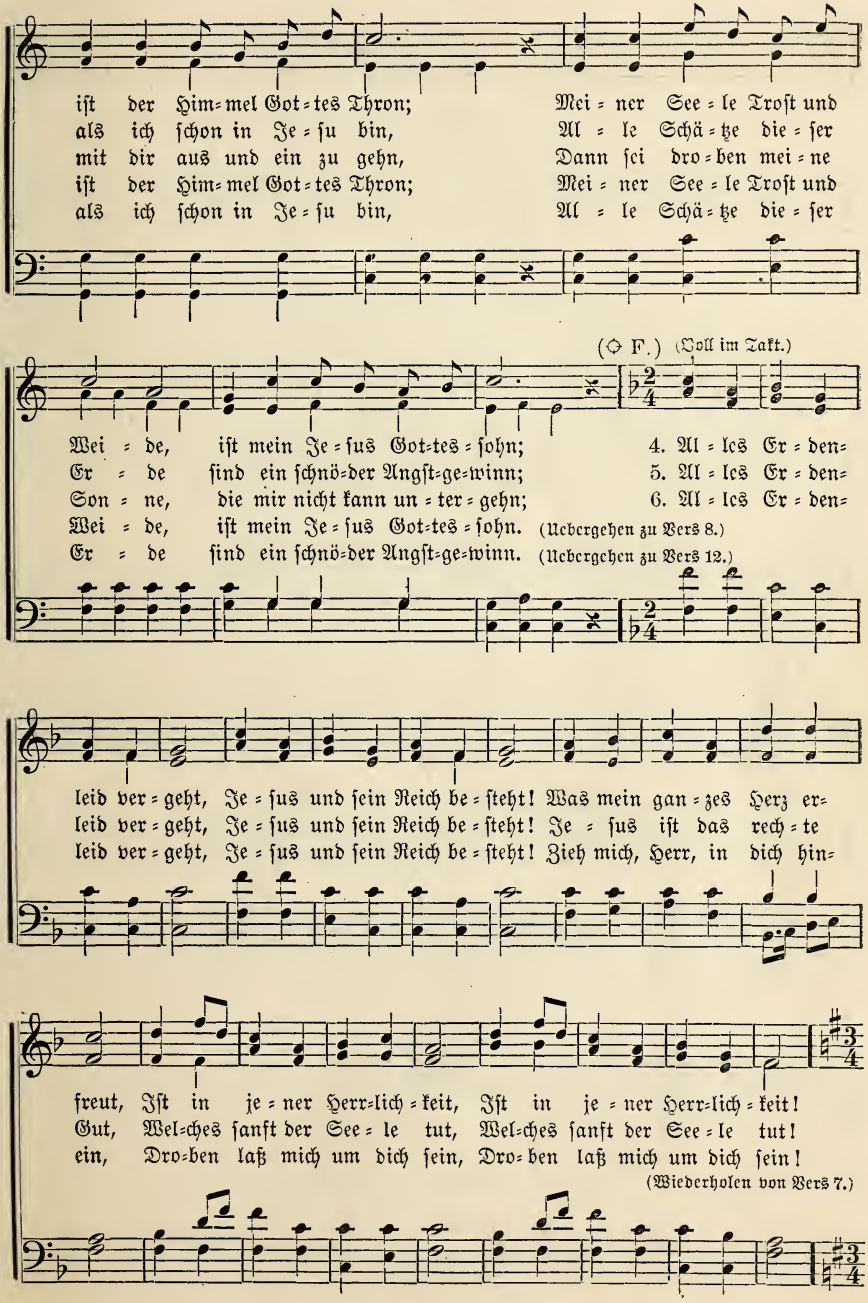


83. Kampf und Sieg.

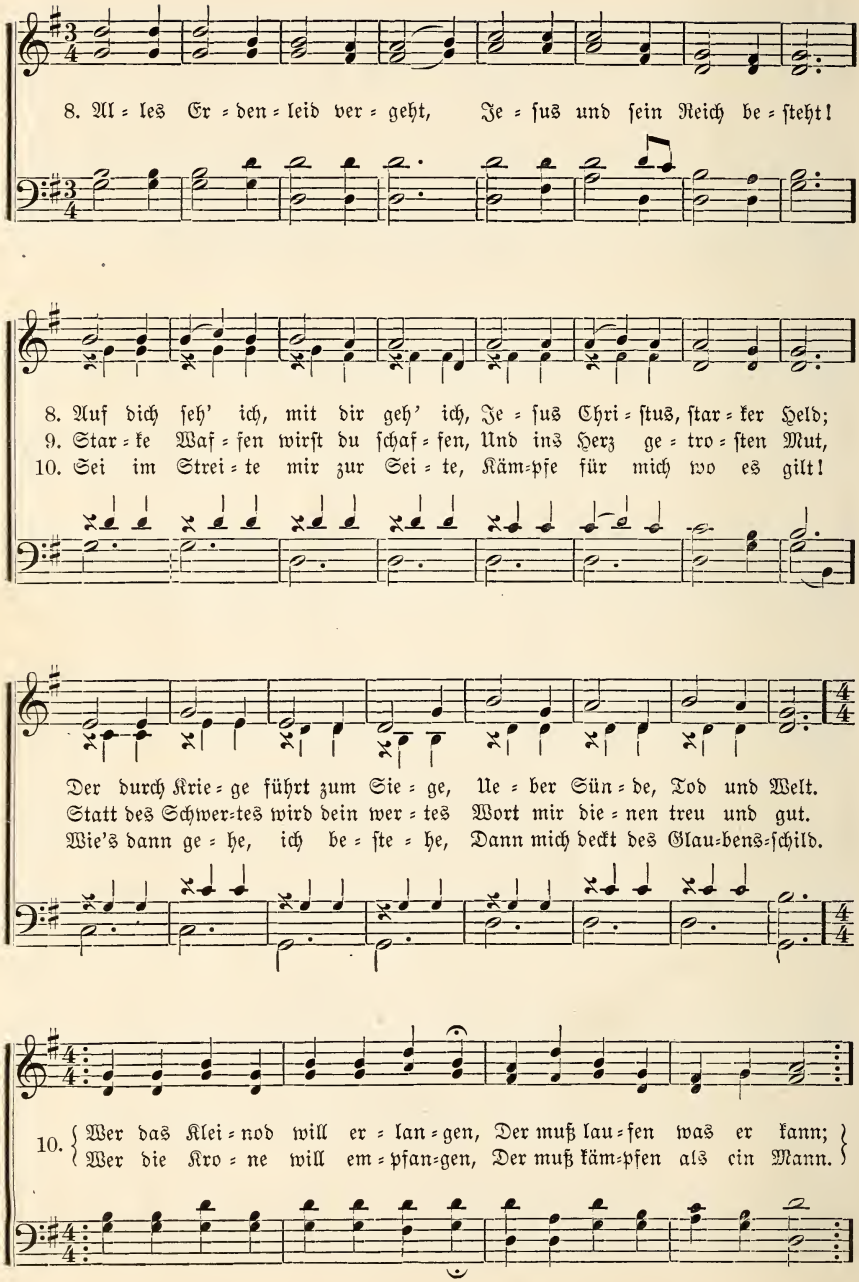
Aron G. Sawatzky.



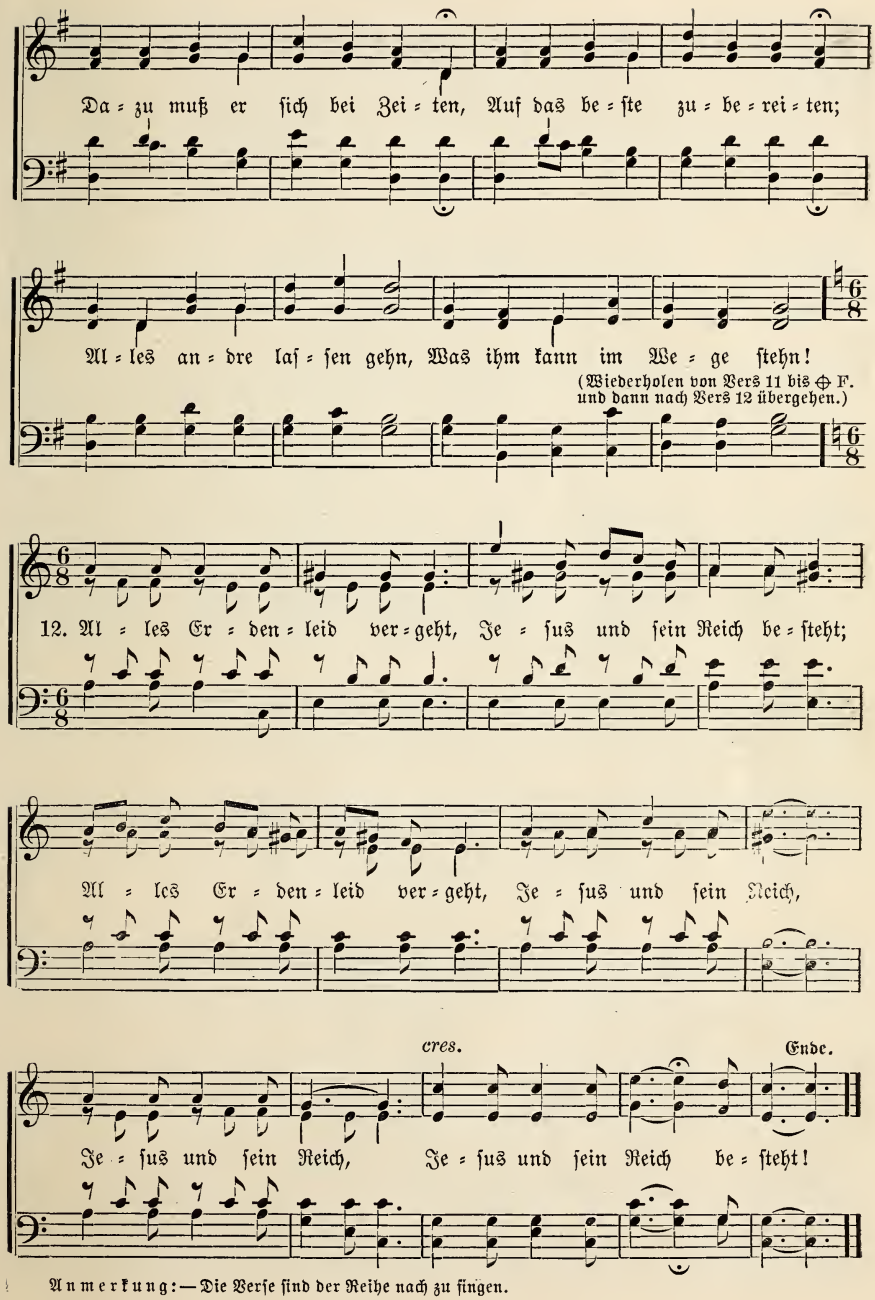
Kampf und Sieg. (Fortsetzung.)



Kampf und Sieg. (Fortsetzung.)



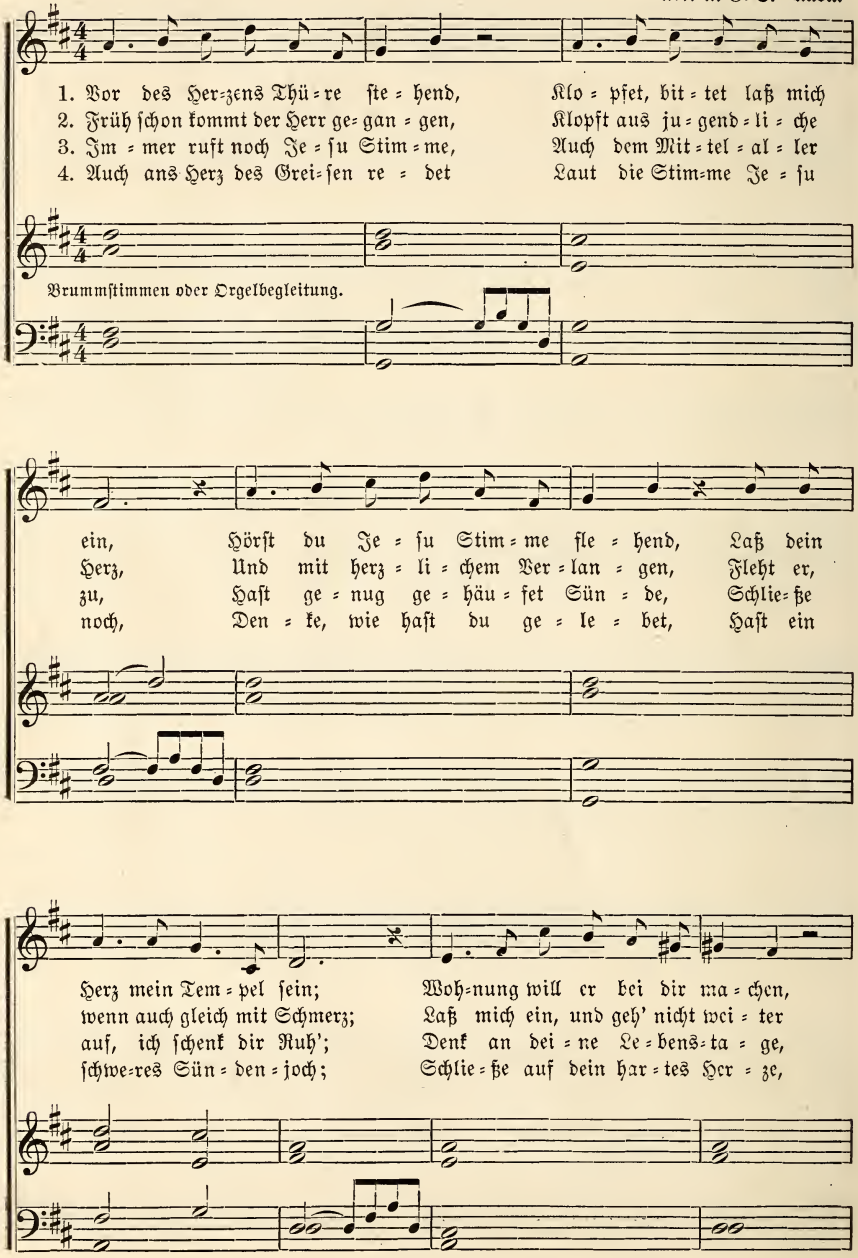
Kampf und Sieg. (Schluß.)



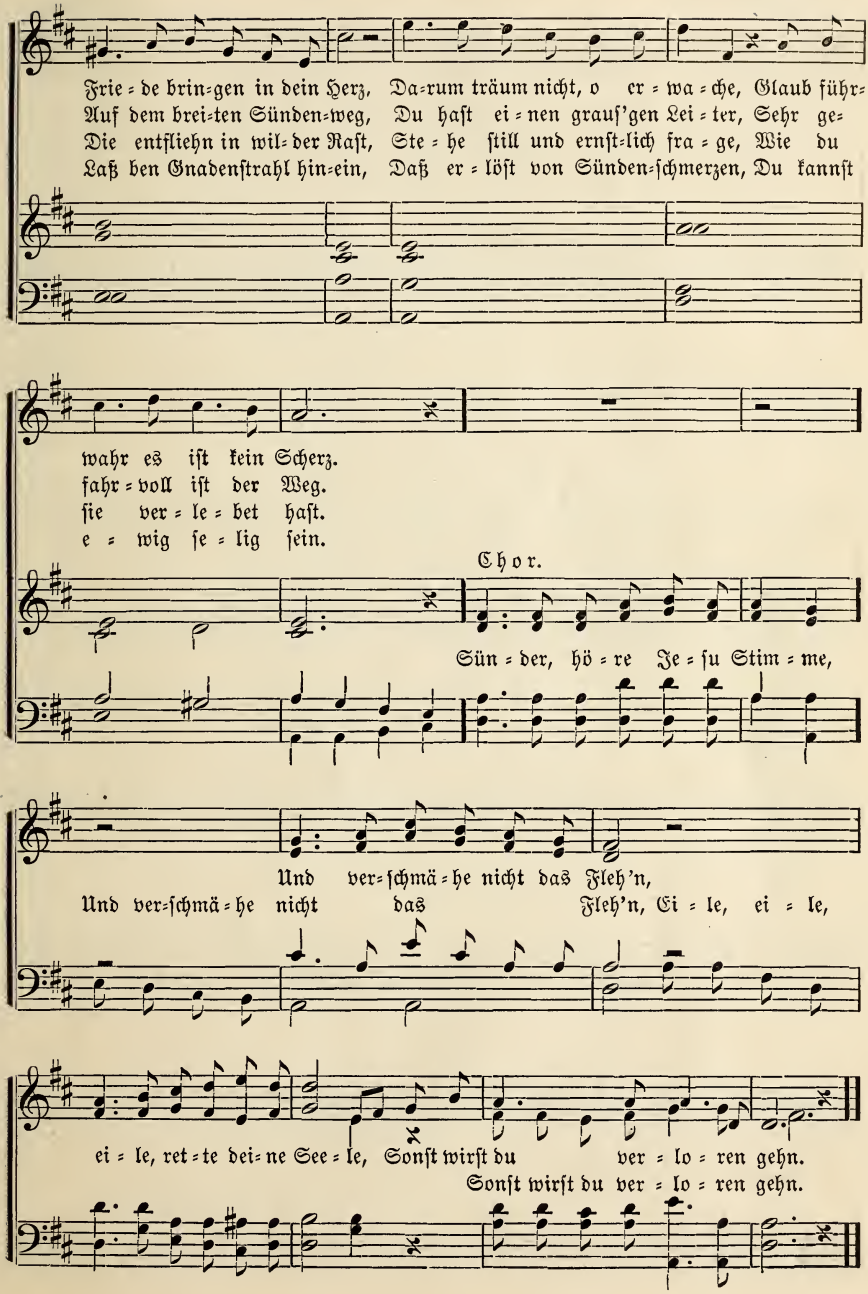
Anmerkung: — Die Verse sind der Reihe nach zu singen.

84. Die Stimme Jesu.

Arr. A. G. S. Anon.

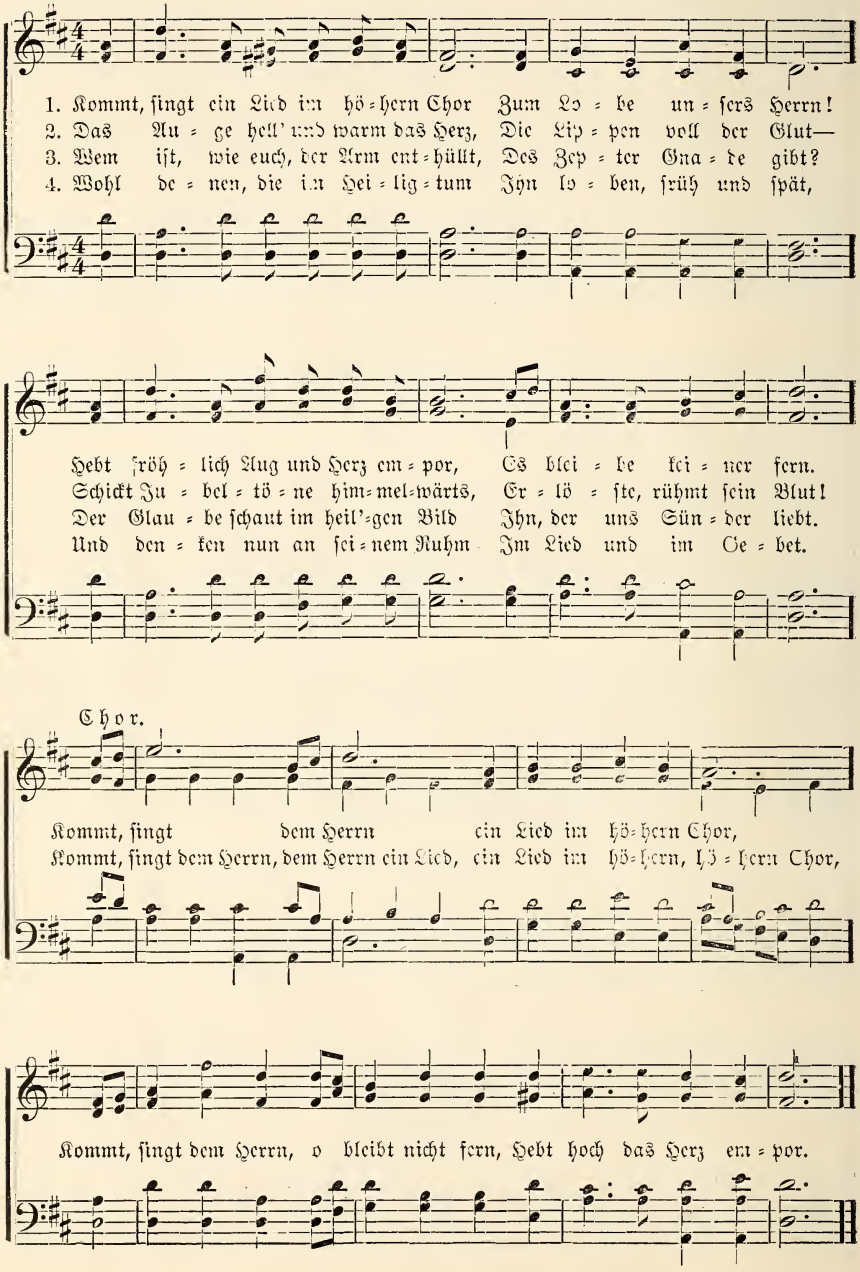


Die Stimme Jesu. (Schluß.)



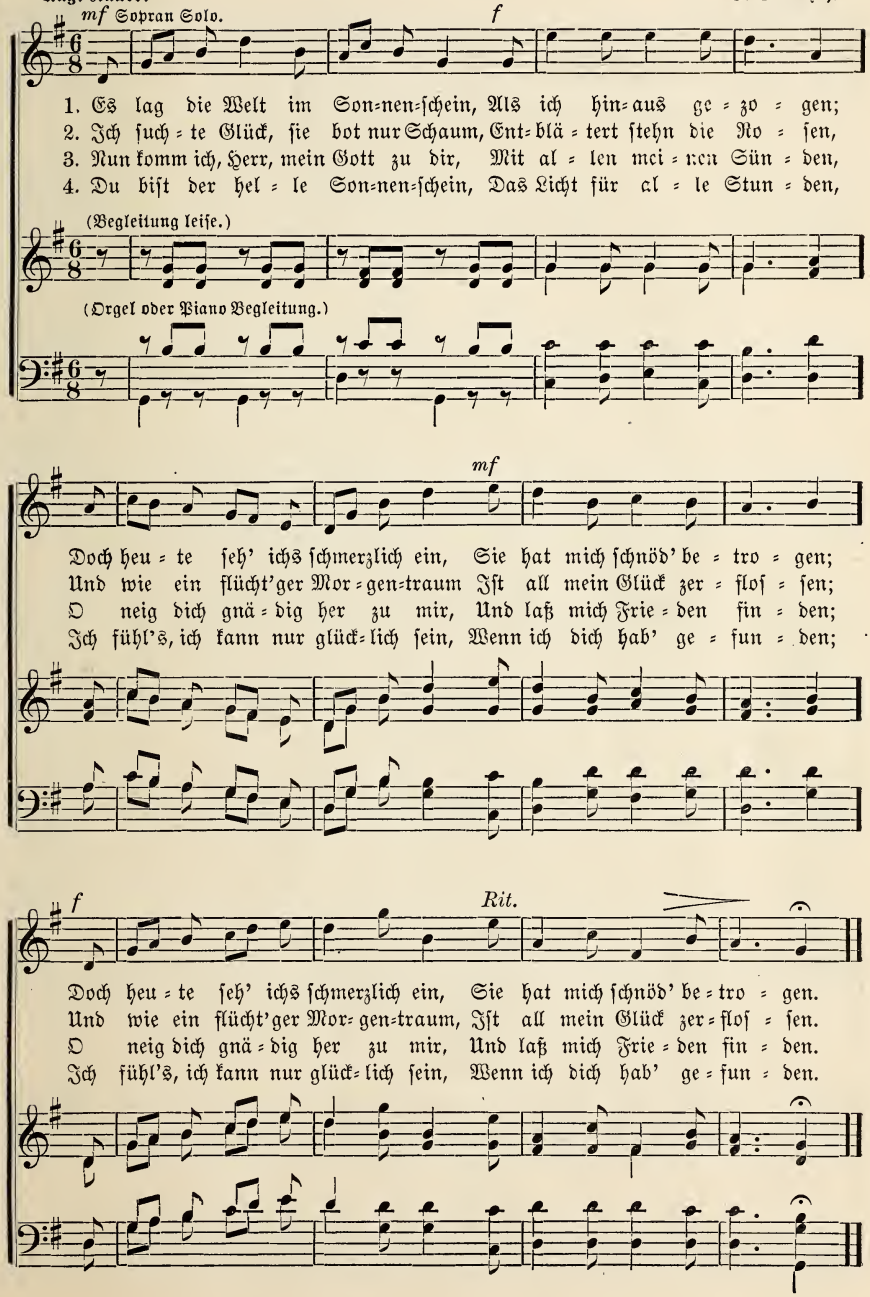
85. Kommt, singt dem Herrn!

H. Windolf. H. J. Wiebe.



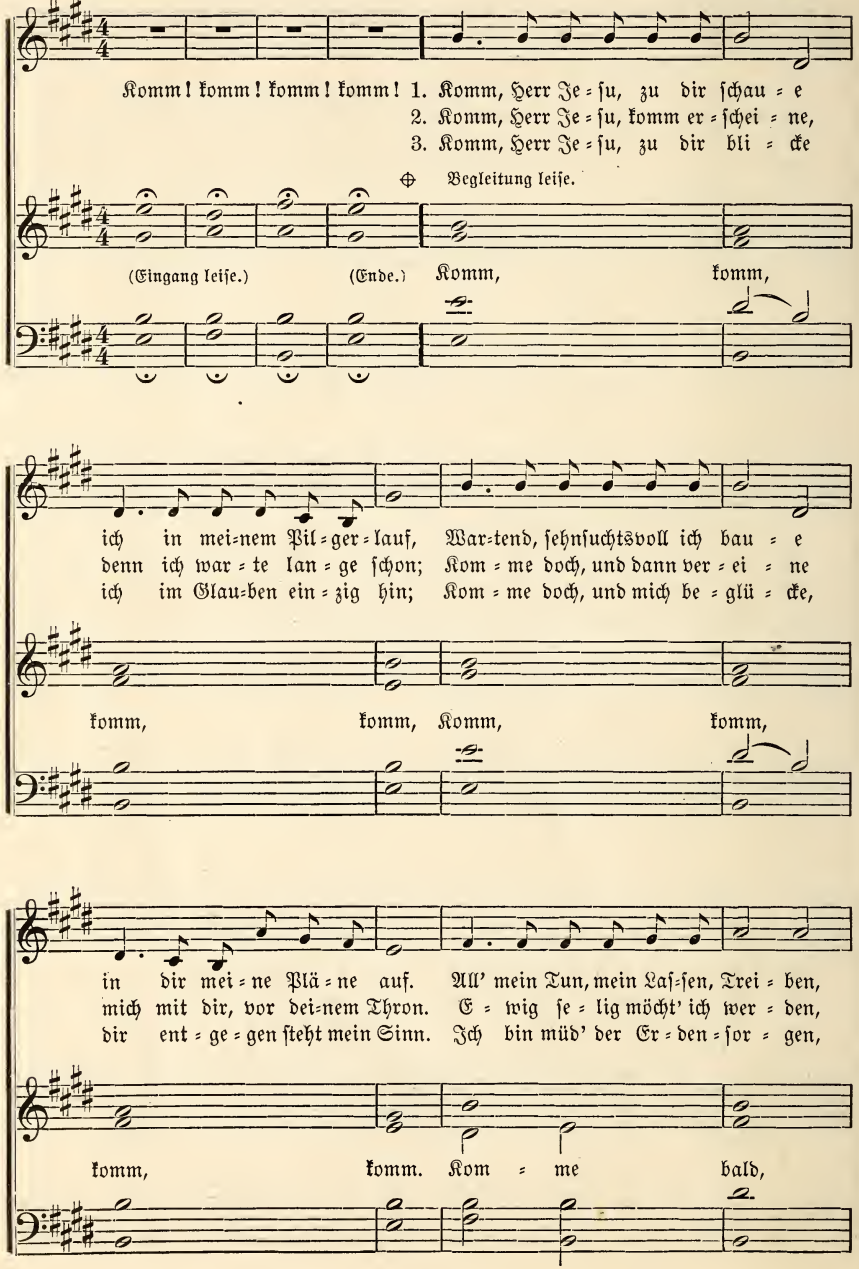
86. Mein Sonnenschein.

Aug. Rücker. Aron G. Sawatzky.

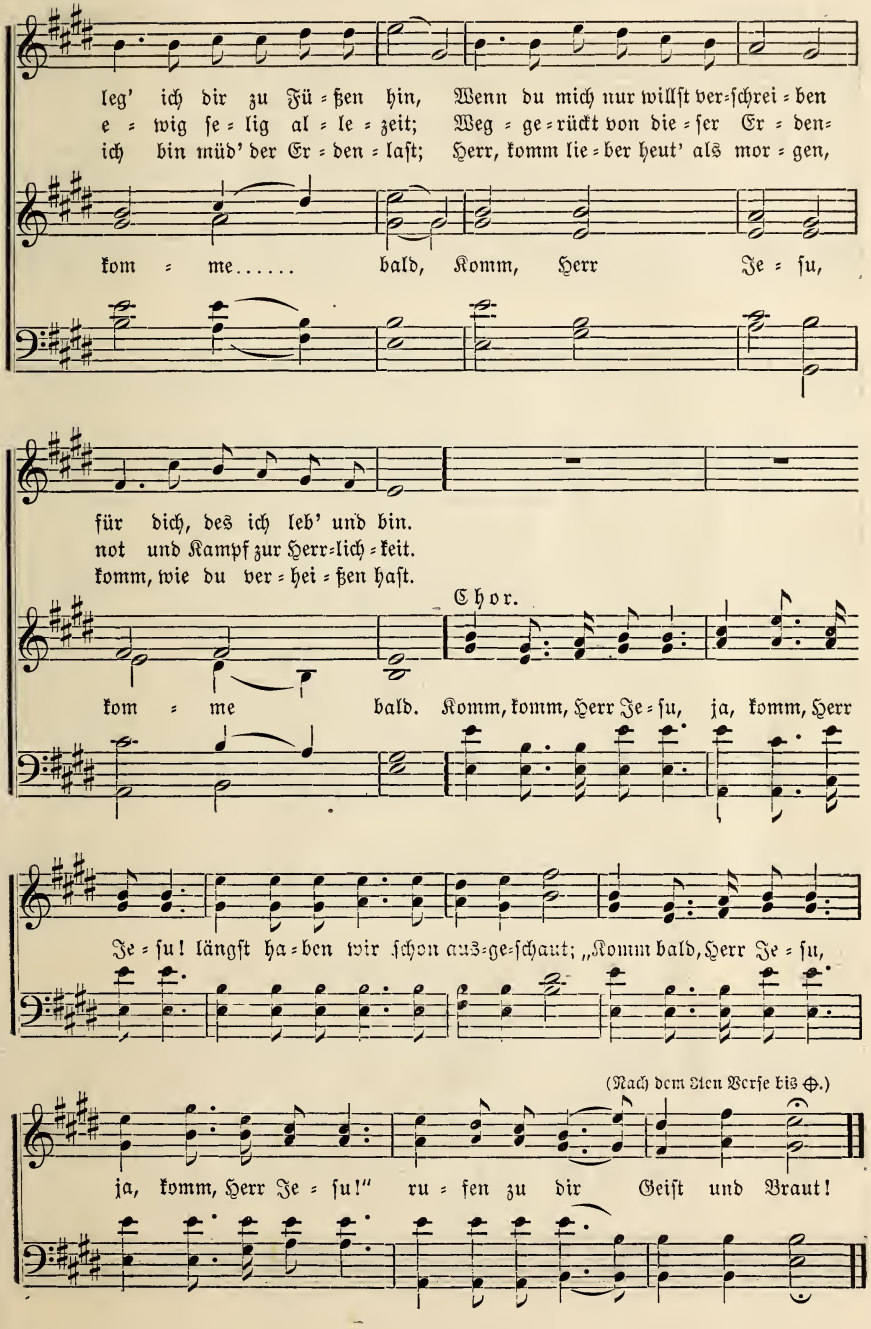


87. Komm, Herr Jesu.

A. G. S. — Aron G. Sawatzky.

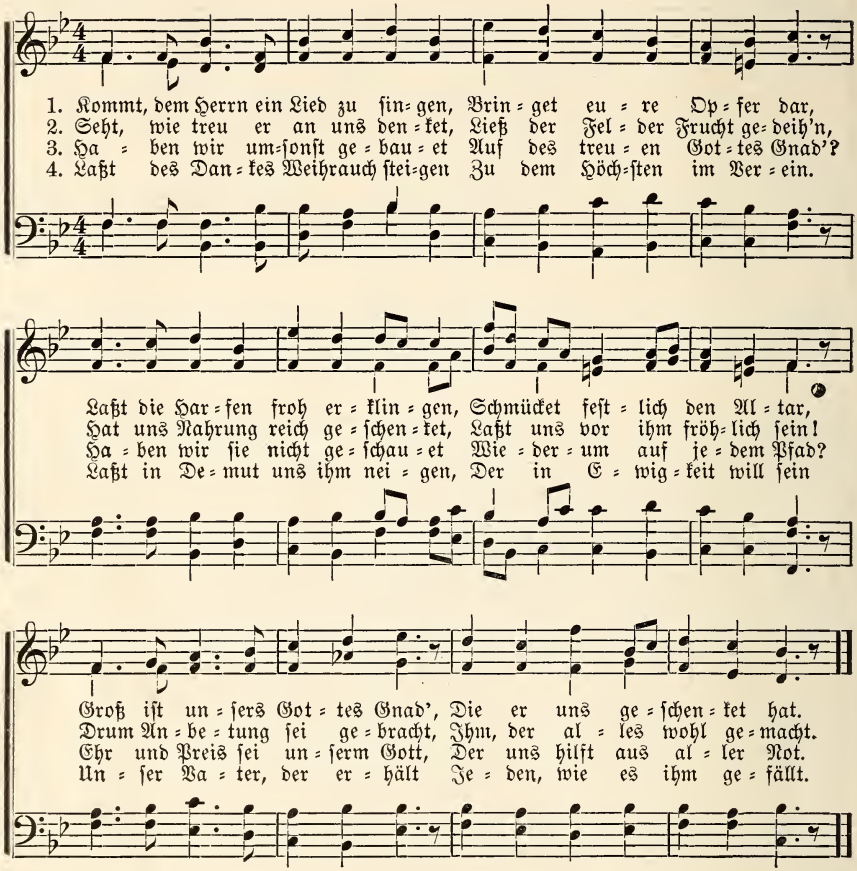


Komm, Herr Jesu. (Fortsetzung.)



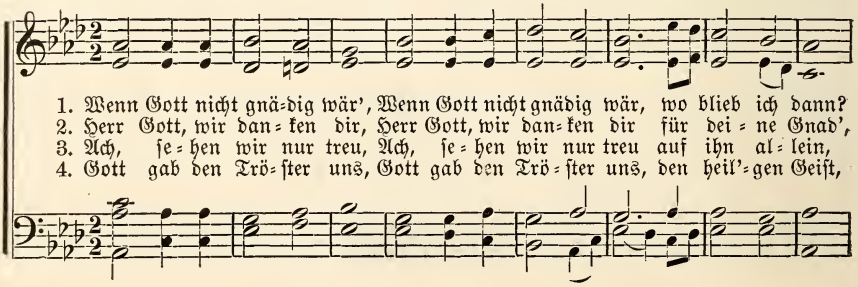
88. Erntedanklied.

B. v. Fischer. P. J. Barkmann.

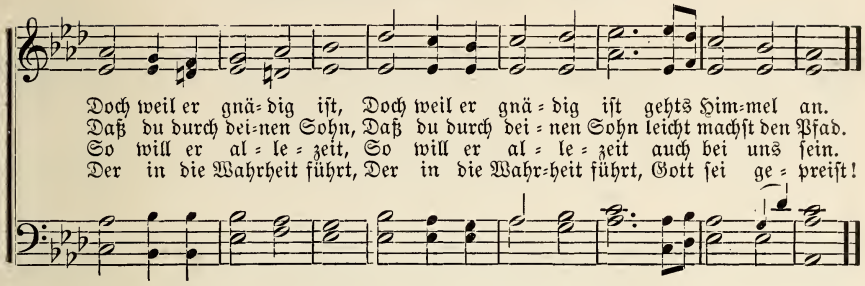


89. Wenn Gott nicht gnädig wär.

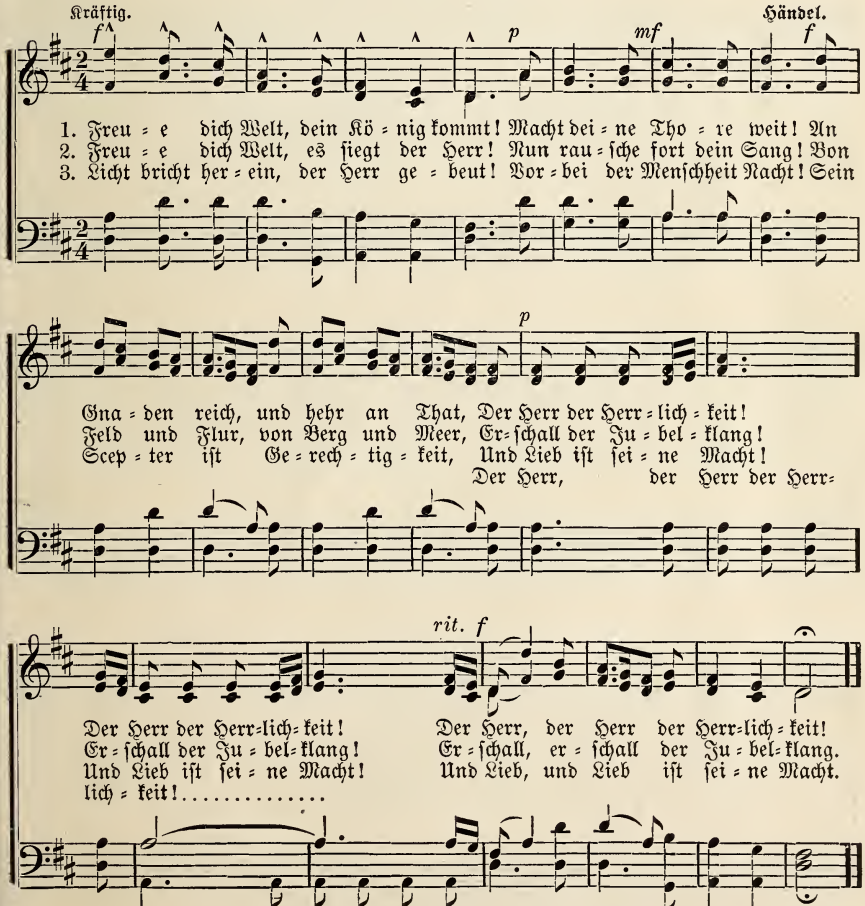
(Choral.) Arr. von J. P. B.



Wenn Gott nicht gnädig wär. (Fortsetzung.)

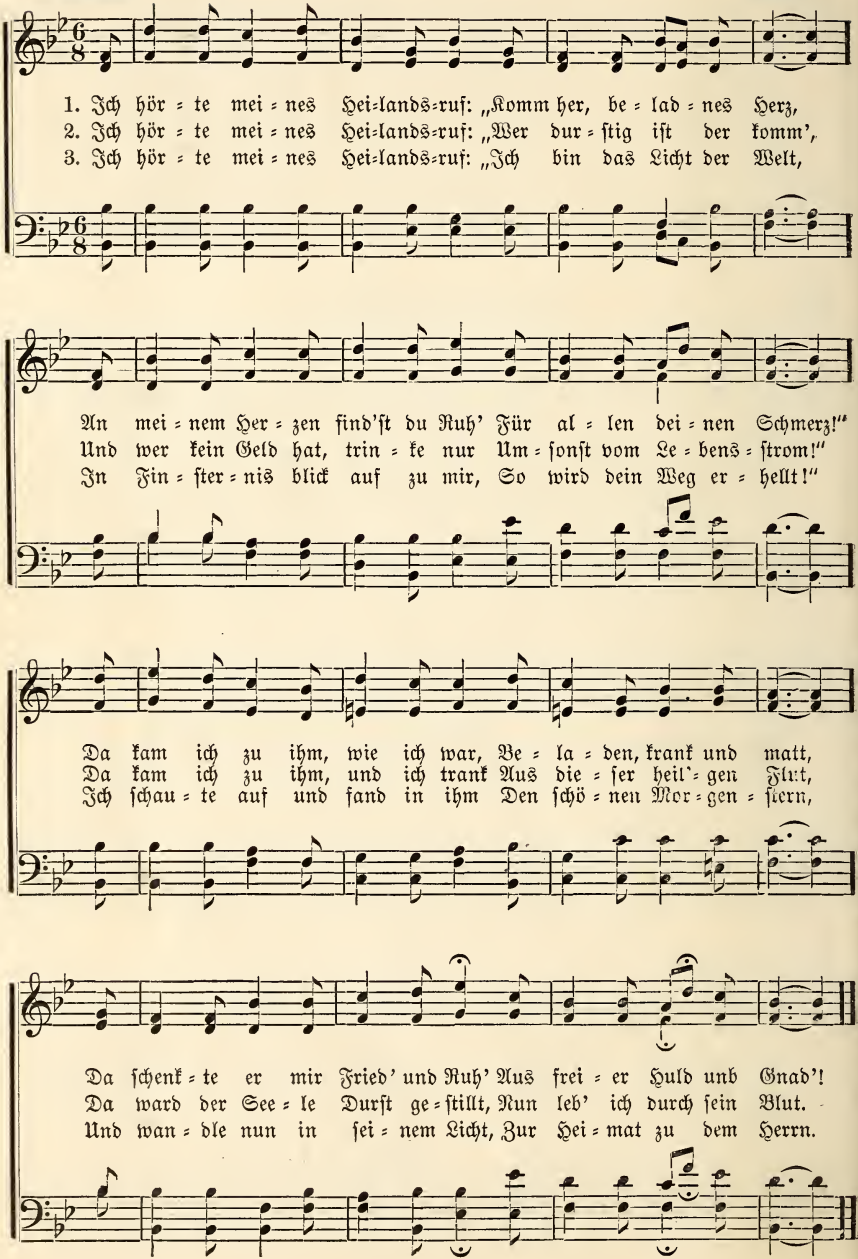


90. Freue dich Welt.



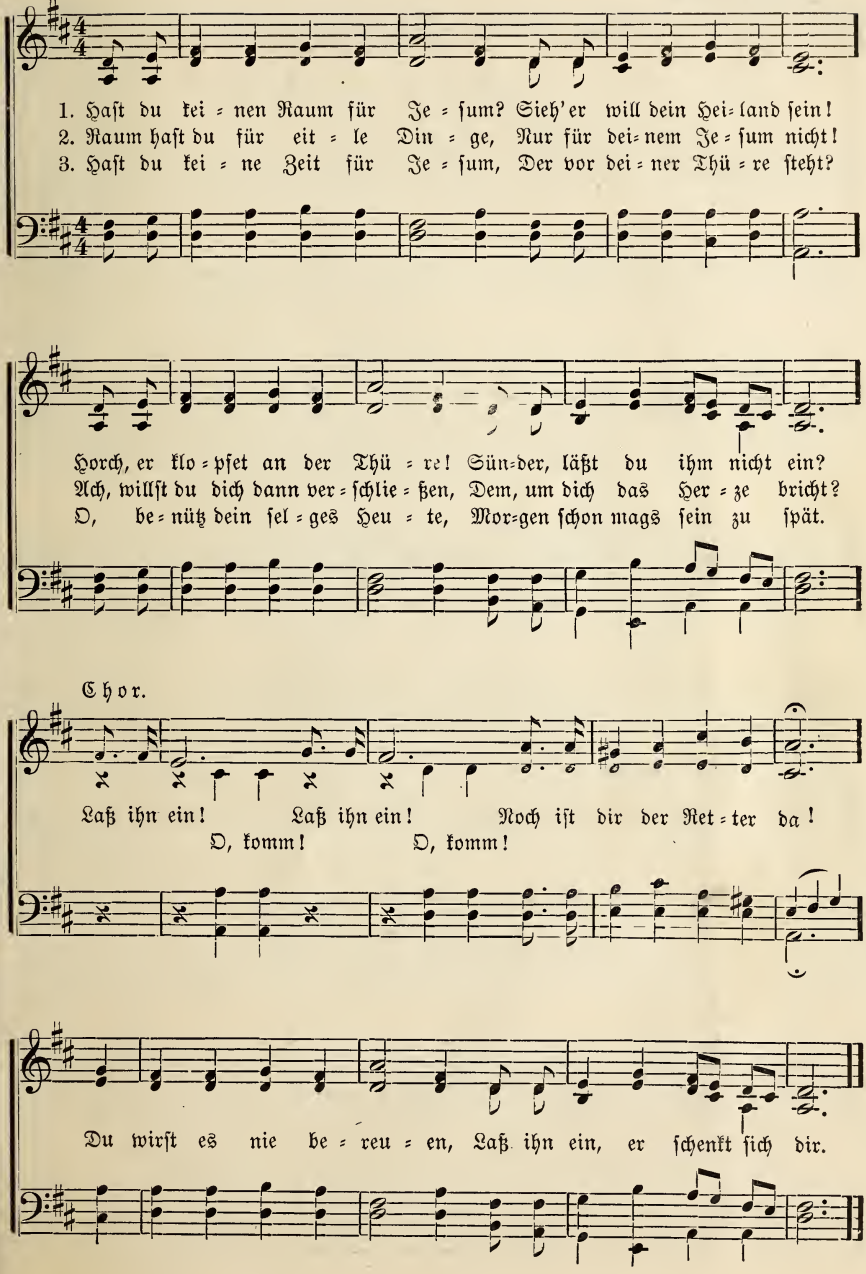
91. Der Ruf des Heilands.

E. Gebhard. M. Dyck.



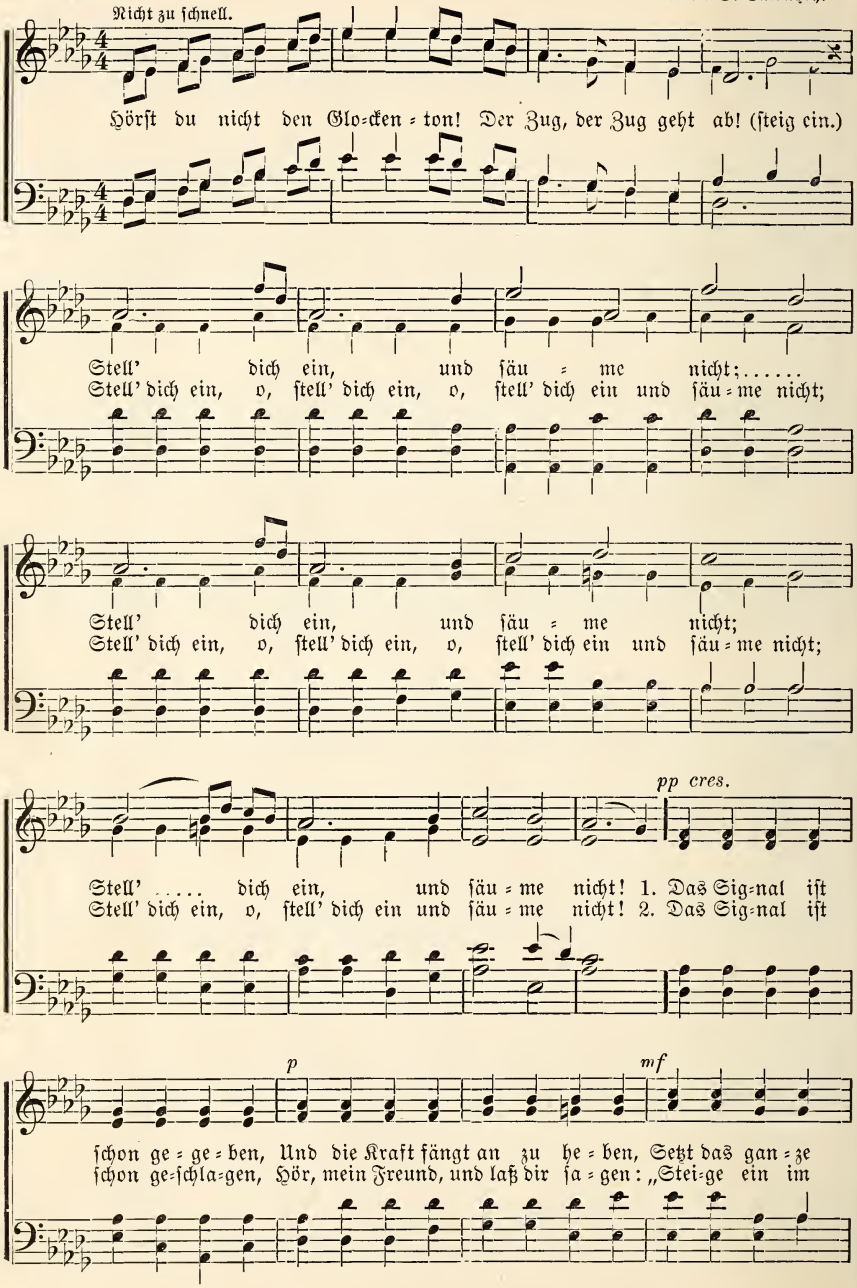
92. Laß den Heiland ein.

Aron G. Sawatzky

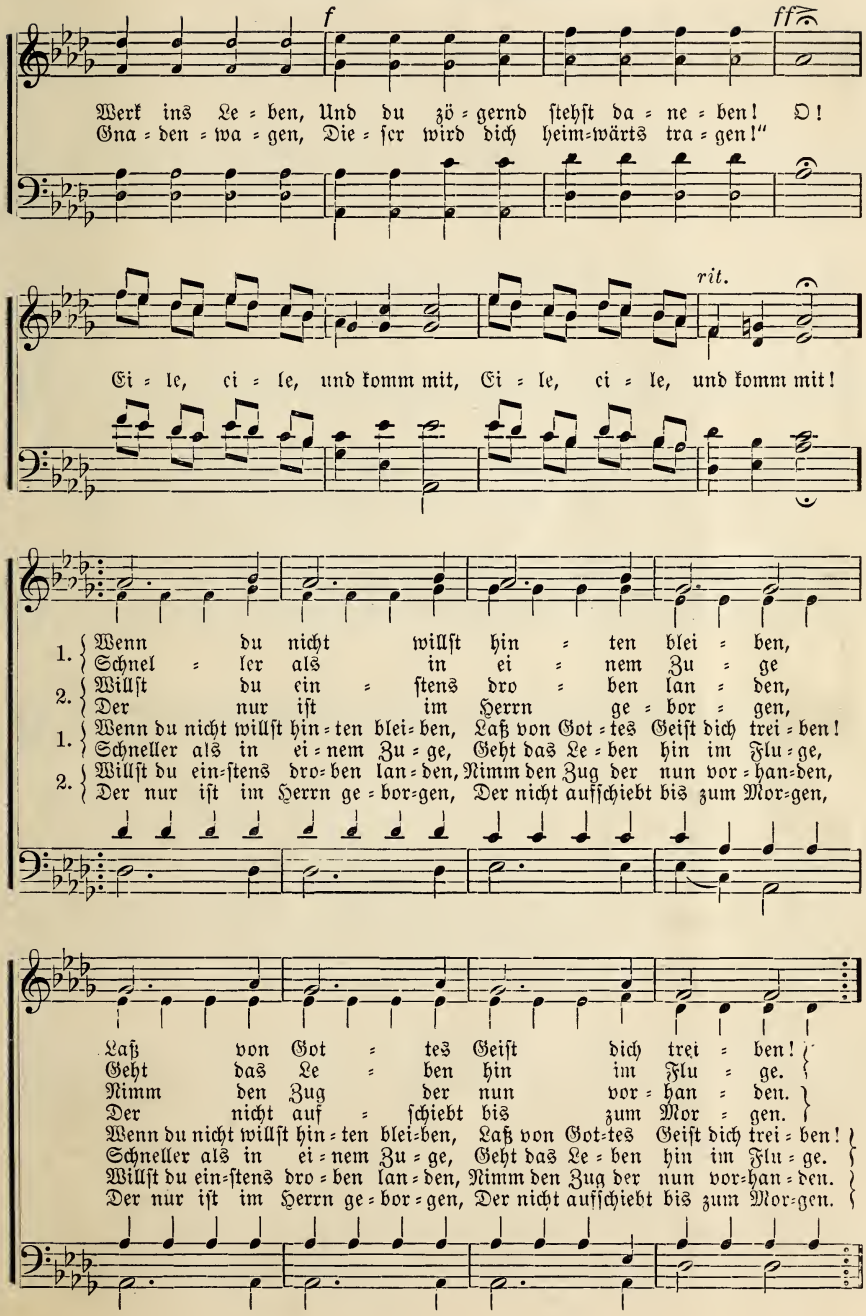


93. Steig' ein!

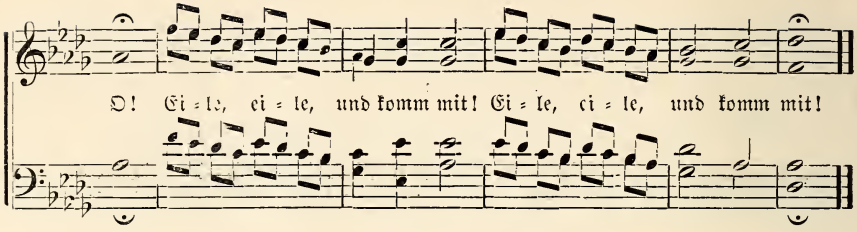
A. G. S. — Aron G. Sawatzky.



Steig' ein! (Fortsetzung.)



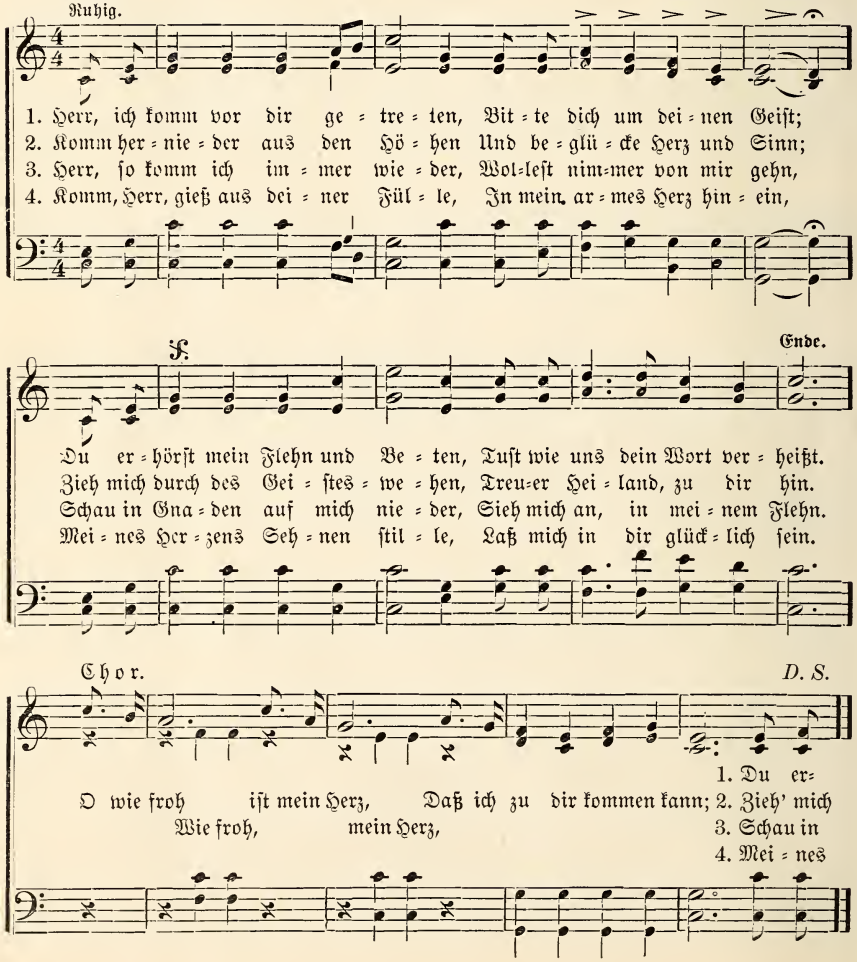
Steig' ein! (Schluß.)



94. Herzensflehn.

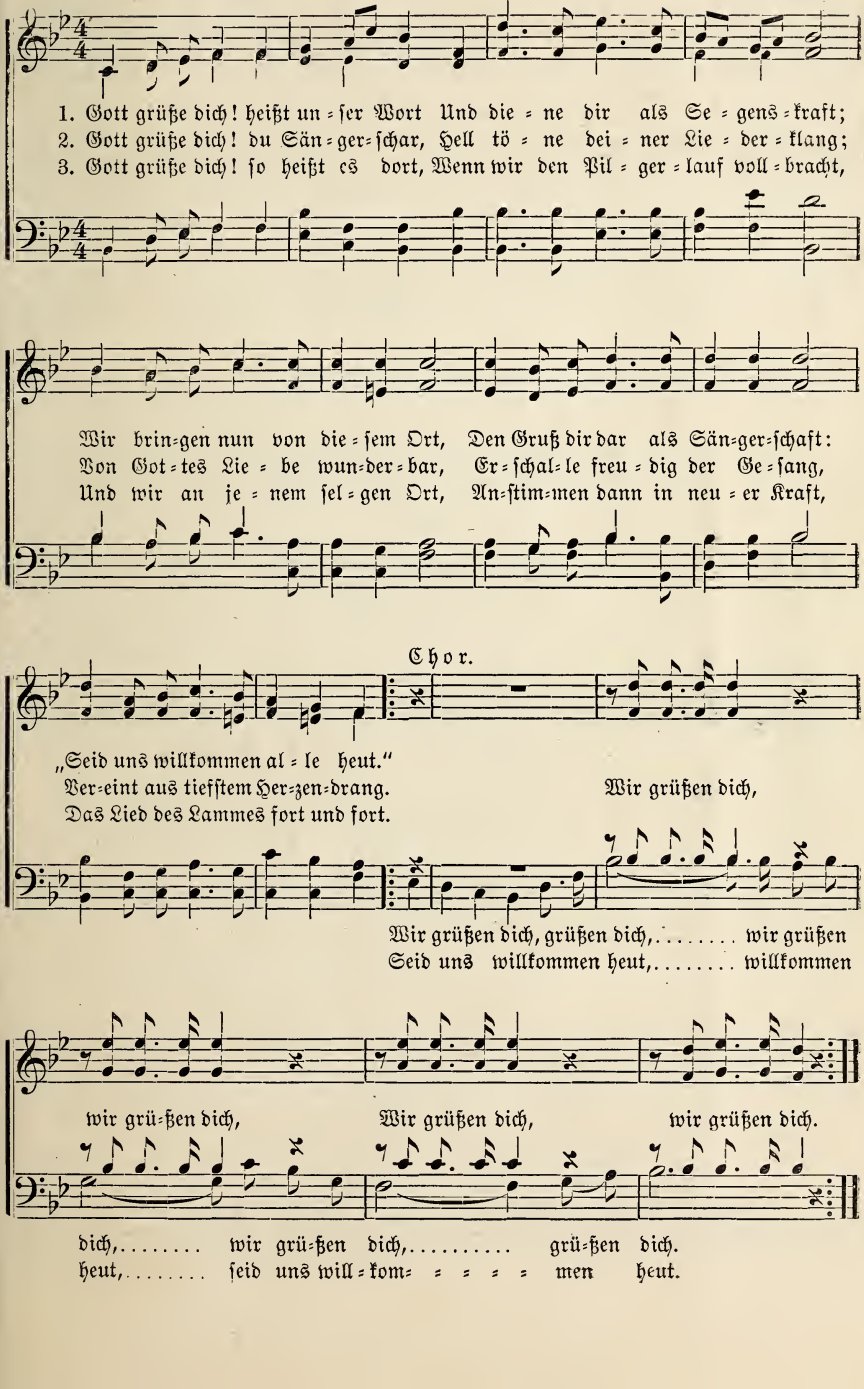
A. G. S.

Aron G. Sawatzky.



95. Des Sängers Festgruß.

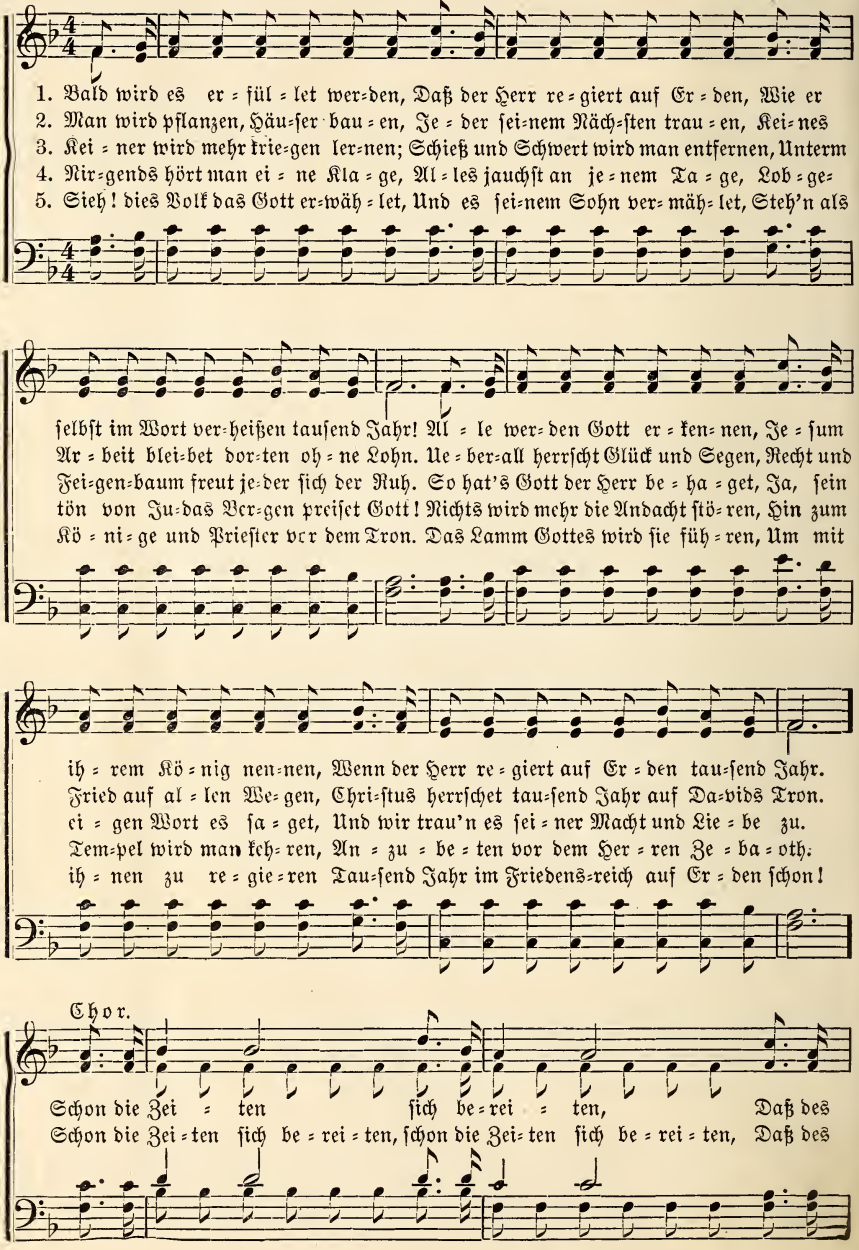
A. G. S. P. P. Wilde.



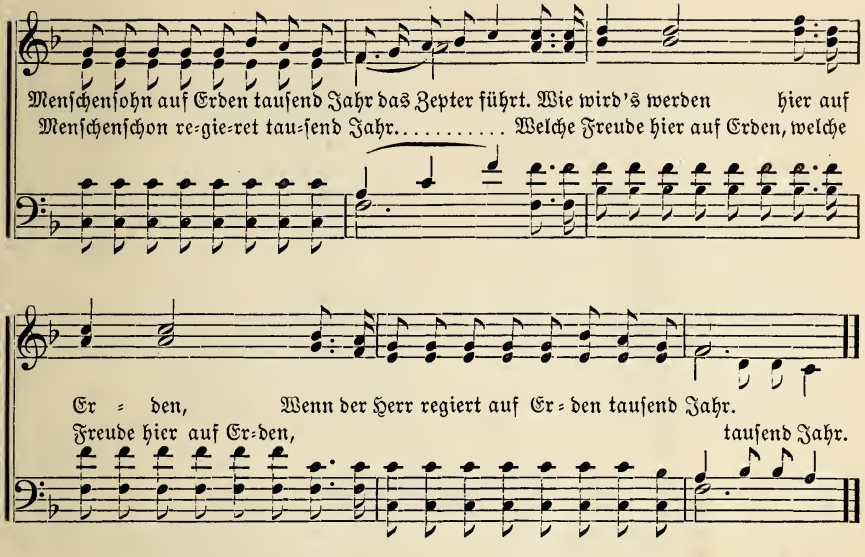
96.

Tausend Jahr!

Anon. (Von Rossia.) Autor anon.

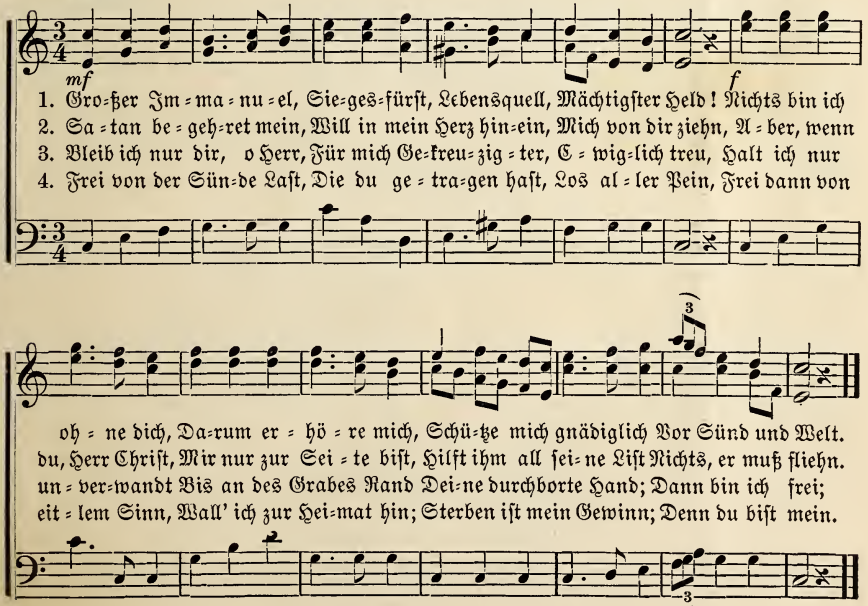


Tausend Jahr! (Schluß.)



97. Großer Immanuel!

G. Knak.
Maestoso.



98. Der Stern von Bethlehem.

(Mel: Einst war ich ganz in Sünden tot.)

1 Die stille Nacht im dunklen Kleid
Liegt über Judas Höh'n.
Die Erde schläft, und weit und breit,
Kein Lichtlein ist zu seh'n.
Da hebt ein mildes Leuchten an,
Und wie ein Diadem,
Beginnt die hehre, heil'ge Bahn,
Der Stern von Bethlehem.

2 Vorerst ein schwacher Schimmer blos,
Der kaum die Nacht durchbricht,
Doch bald wie eine Sonne groß
Mit wunderbarem Licht;
Und bald der schöne Gottesglanz.
Der hoch und höher steigt,
Vor dem der Sterne lichter Kranz
In Demut tief sich neigt.

3 Du, einst auch Davids Diadem,
Nach dem er ausgeblickt,
Du heil'ger Stern von Bethlehem,
Der Tausende beglückt,
Du Schein von Gottes Angesicht,
Aus einer Welt der Ruh,
Du trautes, süßes, reines Licht,
O leuchte, leuchte zu!

4 O, gieße deinen Weihnachtsglanz
In Gnaden auch in mich,
Daß dies, mein armes Leben, ganz
Entbrenne nur für dich;
Daß ich in Deinem milden Strahl
Mit Frieden möge ziehn
Den Weg durch dieses Erdental,
Zur hohen Heimat hin!

99. Stille Nacht!

1 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute, hochselige Paar,
Das im Stalle zu Bethlehem war
Bei dem himmlischen Kind.

2 Glänzende Pracht strahlt durch die Nacht
Hirten wird's kund gemacht
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut nun von ferne und nah:
Christ, der Retter ist da!

3 Licht statt Nacht hat gebracht
Heiliges Kind, deine Macht,
Lieblich liegst du gebettet auf Stroh,
O, wie macht uns dein Anblick so froh,
Froh dein Kommen auf Erd'!

100. Kindergesang.

(Mel. Valet will ich dir geben.)

1 Lob, Preis und Ruhm und Ehre
Tönt dir, Erlöser, Held!
Von tausend süßen Stimmen
Der Kinder in der Welt.
Du bist Israels König
Von Juda, Davids Sohn;
Der langersehnte Heiland
Der Deinen Schild und Lohn,

2 Dich preisen Engelchöre
Im obern Heiligtum
Und die erlöste Menschheit
Verkündigt deinen Ruhm.
Einst jauchzten dir: „Hosanna!"
In Salem Kinder zu;
Wir singen, beten, loben
Vor dir, Jehovah Du!

3 Der Kleinen Lob versüßte
Dir Deinen Schmerzensgang;
Dir tönen unsre Weisen
Aus frohem Herzensdrang.
Du nahmst das Lob entgegen
Aus schwachem Kindermund;
O hör auch unser Flehen
Und mach dich selbst uns kund.

101. O sel'ge Zeit

(Mel: Wir haben alle eine Bitt.)

1 O sel'ge wundersame Zeit,
Als einst auf Bethlehems Fluren
Sich Erd' und Himmel still vereint
Und Engel niederfuhren.

2 Sie haben Botschaft mitgebracht,
Zum erstenmal vernommen,
In dieser hellen, heil'gen Nacht
Euch ist ein Kind gekommen.

3 Vom schönen Himmel kommst zur Erd'
Aus Gottes Vaterhänden,
Damit die Menschheit selig werd',
Will Er den Heiland senden.

4 Er will euch lieben bis zum Tod,
Vergeben eure Sünden,
Auf Erden mildern eure Not,
Sucht ihn, Er läßt sich finden.

5 Eilt jetzt nach Bethleh'ms niederm Stall
Sucht Ihn in einer Krippe,
Und dann mit lautem, frohem Schall
Preist Gott mit Herz und Lippe.

102. Herrliche Kunde.

(Eigene Melodie.)

1 Herrliche Kunde vom Herrn:
Sagt sie mir noch einmal;
Herrliche Kunde vom Herrn;
Rauschend vom Himmelssaal.
Hört, wie sie Engel besingen,
Bethlehems Hirten sie bringen,
Laß sie die Herzen durchdringen!
Herrliche Kunde vom Herrn.

Chor: Herrliche, herrliche, herrliche
Herrliche Kunde vom Herrn.

2 Herrliche Kunde vom Herrn;
Scheint auch der Friede weit;
Herrliche Kunde vom Herrn;
Jesus ist stets bereit.
Hört ihn von Golgatha laden,
Eilt zu der Quelle der Gnaden,
Heilung gewährt sie vom Schaden,
Herrliche Kunde vom Herrn. Chor:

3 Herrliche Kunde vom Herrn,
Jesus verleiht uns Ruh';
Herrliche Kunde vom Herrn;
Ruhe, mein Herz, auch du.
Einst mit den Seligen droben,
Irdischen Leiden enthoben,
Wirst du Ihn ewiglich loben,
Herrliche Kunde vom Herrn.

(L. Pla.)

103. Der Aufgang aus der Höhe.

(Mel: Preiset den Herrn. S. B. 12.)

1 Herrlich bist du aufgegangen,
Sonne der Gerechtigkeit,
Aller Frommen heiß Verlangen,
Friede, Heil und Seligkeit.

Chor: Laßt uns preisen seinen Namen,
Daß es hell und laut erschallt;
Laßt uns preisen seinen Namen,
Daß ein Echo widerhallt.

2 Blind, verirrt in Nacht und Grauen,
Kannten wir dich, Liebe, nicht;
Doch nun dürfen wir dich schauen
In des Heilands Angesicht.

3 Du, dem Engelheere dienen,
Hast das Leben uns gebracht,
Bist als himmlisch Licht erschienen
In der Erde Todesnacht.

4 Machest selig die Verlornen,
Tröstest, die des Trosts beraubt,
Ließest Dir der Sünde Dornen
Winden um das heil'ge Haupt.

5 Ew'ge Liebe trieb Dich nieder
In der Erde Schuld und Streit,
O, so wollen wir Dich wieder
Lieben, Herr, in Ewigkeit.

104. Am heiligen Abend.

(Mel: Zehntausendmal zehntausend. Ev. L. 90.)

1 Welch feierliche Stille
Liegt auf der weiten Welt!
In winterlicher Hülle
Liegt Stadt und Dorf und Feld!
Die Sonne sah ich sinken
Hinab zu stiller Ruh,
Die letzten Strahlen winken
Den Abschiedsgruß mir zu.

2 Nun wird es still und düster
In Feld und Wald und Flur;
Da geht ein leis Geflüster
So sanft durch die Natur.
Es klingt wie Frühlingsrauschen,
Bald schwellend und bald sacht;
Die Engel Grüße tauschen
In heil'ger stiller Nacht.

3 Horch, leise hör ich's klingen
Und stärker dringt es an,
Und mächtig hör ich singen,
Was Großes Gott getan:
„Der Heiland ist geboren,
Ein Kindlein zart und klein,
Und alles, was verloren,
Soll ewig selig sein."

4 Und wie ich's hör erklingen,
Da dringt es mir ins Herz;
Ich fange an zu singen,
Vergesse Leid und Schmerz.
Und rühme es glückselig:
Das Heil ist nun gebracht.
Ich sing und juble fröhlich:
Willkommen heil'ge Nacht!

J. Paulus.

105. Weihnachtsjubel.

(Mel: Vorwärts S. B. 63.)

1 Rauschet hell ihr Töne durch das Weltenall,
Heut am Weihnachtsfeste froh es widerhall;
Durch der Engel Munde kommt's im Jubelschall,
Christus unser Herr ist da!

Chor: Fried' auf Erden, singt die Engelschar;
Ehre sei Gott, Helfer, Wunderbar!
Menschen, stimmt ins Jubellied mit ein,
Jesus unser Heiland ist nun da!

2 Horch, welch süße Botschaft macht der Engelmund,
Den verlornen Menschen hier auf Erden kund,
Nun ist's schon verbreitet auf dem Erdenrund,
Daß der Herr als Retter kam. Chor:

3 Horch, welch Lobgetöne, welch ein Jubelsang,
Schallt es durch die Luft in wunderbarem Klang,
Menschheit wird gerühret durch der Liebe Drang,
Weil der Herr als Heiland kam. Chor:

4 Ehre sei Gott droben in den ew'gen Höh'n!
Er hat uns hienieden dazu auserseh'n,
Daß uns ew'ger Friede herrlich soll umweh'n.
Dazu er auf Erden kam. Chor:

A. G. S.

106. Der Kinder Weihnachtslied.

(Eigene Melodie.)

1 Seht ihr in der Krippe liegt ein holdes Kind,
Dessen zarte Lippen noch geschlossen sind.

2 Eingehüllt in reinen Windeln, der so groß,
Liegt er da so kleine in der Mutter Schoß.

3 Wie die Hirten eilen von dem Felde her,
Und die Freude teilen mit dem Engelheer.

4 Knien vor dem Kinde, das ihr Heiland ist,
Predigen geschwinde in der Nacht den Christ.

5 Kinder, diese Kunde, o sie gilt auch euch!
Kommt zu seinem Bunde, eilt zu seinem Reich!

6 Beuget eure Knie, kehret bei ihm ein,
Jesus will den Kleinen auch ein Heiland sein!

107. Das Kind in der Krippe.

(Melodie S. B. 52.)

1 Seht die frommen Hirten beten,
Wo der Himmel sich erschloß,
Laßt auch uns mit ihnen treten
Zu dem Kind in Mutterschoß!
Hier, hier ist das süße Leben,
Das sich allen dargebracht,
Das sich auch für uns gegeben,
Seht's nur an in seiner Pracht!

2 Seht, es liegt in armer Krippe
Mit dem sel'gen Gottesschein!
Bebt euch nicht die stumme Lippe,
Zieht nicht Trost ins Herz hinein?
Kommt und laßt uns jubelnd singen
Bei solch großem Hochgenuß!
Ja, wir wollen Ihm uns bringen,
Als der Liebe Gegengruß!

3 Seele, darfst Ihn traut umfangen,
Denn Sein Blick ist mild und treu!
Jesus stillet dein Verlangen;
Werde gläubig, fromm und treu!
Trag Ihn stets in deinem Herzen,
Wie Maria blick auf Ihn!
Laß Ihn nicht in Freud und Schmerzen,
Er will ganz dich zu Sich zieh'n!

108. Am Sylvesterabend.

(Mel: Nun dazu sage Amen!)

1 Es gibt drei wicht'ge Gaben,
Die muß ein Pilger haben,
Wenn er des Weges zieht:
Ein Auge klar und helle,
Ein Schritt, der fest und schnelle,
Ein frohgemutes Wanderlied.

2 Mach' unser Auge helle,
Das an des Jahres Schwelle,
Mit Wehmut schaut zurück;
Zeig' uns das Ziel, das lichte,
Darauf sich gläubig richte
Und unbeweglich unser Blick.

3 Mach' unsern Schritt doch feste,
Weil stets Dein Weg der beste
Und seligste uns ist;
Still zieh'n wir durch die Auen,
Durch Wüsten ohne Grauen,
Wenn Du nur unser Führer bist.

4 Ins Herz wollst Du uns prägen
Und auf die Lippen legen
Ein Lied, das täglich neu,
Das aller Sorge wehret,
Und alles Glück verkläret:
Das Lied von Deiner ew'gen Treu'!

109. Neujahrsbitte.

(Mel: O, daß doch bald ein Feuer brennte.)

1 Zum neuen Jahr gib neuen Glauben,
Ein neu Vertrauen, Herr, zu dir;
Dann kann uns nichts den Frieden rauben,
Wir klammern uns ans Heilspanier.

2 Auch schenk, o Herr, uns neue Liebe
Zu Dir und Deinem teuren Wort,
Damit wir durch das Weltgetriebe
Als Sieger schreiten wacker fort.

3 Laß auch die Hoffnung neu erstarken,
Daß wir nicht wanken in Gefahr;
Bewahr uns stündlich vor dem Argen
In diesem neuen Gnadenjahr.

4 Dann werden wir am Jahresende
In Glauben, Liebe, Hoffnung glühn;
Gestützt auf Deine Gnadenhände
Ins andre Jahr hinüberzieh'n.

110. Karfreitag und Ostern.

(Mel: Nun, dazu sage Amen.)

1 Nun kenn ich erst das Leben,
Seit der's für mich gegeben,
Der ohne Sünde war.
Was ist es nun, das meine,
Das sündenvoll unreine?
Gern brächt ich's Ihm zum Opfer dar!

2 Nun kenn ich erst das Sterben;
Es macht zu Himmelserben,
Seit Jesus auferstand.
Sie dachten Ihn zu morden,
Da ist Er Christus worden,
Da sah ich Gottes Vaterhand.

3 Nun leb ich, um zu sterben.
Mit Christo will ich erben,
Getauft in Seinen Tod.
Nun sterb ich, um zu leben;
Sein Fleisch, in Tod gegeben,
Ist mein wahrhaftig Himmelsbrot.

J. Chr. von Hofmann.

111. Golgatha.

(Mel: Womit soll ich dich wohl loben.)

1 Golgatha, hör ich es nennen,
Weint mein Herz in tiefster Pein.
Liebesflammen seh ich brennen,
Doch in glühndem Opferschein
Der der beste war von allen,
In der Mörder Hand gefallen!
O, tritt niemand für ihn ein?
Sonne, wahrst du deinen Schein?

2 Golgatha, Ort voller Bangen,
Brach dir nicht das Herze schier,
Als du sahst am Kreuze hangen
Ihn, der aller Welten Zier?
Da in tiefer Demut Triebe
Sich zum Opfer gab die Liebe,
Die aus Himmelshöhen stammt,
Gott gleich, und doch schmachverdammt!

3 Golgatha, mich faßt ein Grauen
Tief im Herzen, denk ich dein!
Golgatha, und doch will bauen
Ich in dir mein Heim und Sein!
Nimmer kann das Weltenleben
Wahren Seelenfrieden geben.
All mein Sehnen dahin geht,
Wo im Tod mein Heil ersteht.

112. Er lebt.

Es schlugen Sünderhände
Ihn an des Kreuzes Pfahl,
Wo unsre Sündenmenge
Ihm machten Angst und Qual;
Es rann von Seiner Stirne
Der kalte Todesschweiß
Er hat vollbracht, Gott Lob und Preis!

Chor: Er lebt, Er lebt, seht nur, sein Grab ist leer,
Er lebt, Er lebt, erstanden ist der Herr.
Er lebt, Er lebt, in ew'ger Herrlichkeit
Und führt sein Volk zur Seligkeit.

2 Um Seinen Leib bat Joseph
Der nahm vom Kreuz ihn ab,
Und legte wohl verwahret
Ihn in ein Felsengrab.
Doch sieh, die Ostersonne,
Durchbrach die Wolkenschicht,
Gott sprach mit Macht: „Es werde Licht!" Chor:

3 Die Jünger kamen frühe
Zur off'nen Grabestür,
Da sprach des Herren Engel,
„Der Meister ist nicht hier,
Er ist ja auferstanden,
Verkündigt's jedermann,—
Glaubt und erkennt, was Gott getan!" Chor:

4 Maria weint voll Trauer,
Sie möcht' den Meister sehn;
Da sieht mit heil'gem Schauer
Sie Jesum vor sich steh'n—
O heiliges Entzücken,
„Rabbuni!" ruft sie aus,
Auch wir seh'n Ihn im Vaterhaus. Chor:

113. Himmelfahrt.

(Mel: Himmelan geht unsre Bahn.)

1 Großer König, Held im Streit,
Kehrest heim im Siegeszuge,
Engel geben das Geleit,
Dienen Dir im schnellen Fluge.
Hölle, Teufel, Sünde, Tod
Folgen Deinem Machtgebot.

2 Nun Du sitzest auf dem Thron,
Ist Dir die Gewalt gegeben,
Reichest den gerechten Lohn,
Die Dir trotzig widerstreben.
Alle Knie beugen sich
Vor dem Sohne ewiglich.

3 Selig, wer an Ihn geglaubt
Und in Ihm das Heil gefunden,
Der erhebt getrost sein Haupt,
Wartend Seiner alle Stunden.
Freudig blickt er auf zum Herrn
Und begrüßt Sein Kommen gern.

4 Hoherpriester am Altar
Deines Tempels voller Ehren,
Denkst der Deinen immerdar,
Ihren Segen zu vermehren.
Schließe treu uns in Dein Herz,
Führ' uns endlich himmelwärts.

W. K.

114. Am Himmelfahrtstage.

(Mel: Quell der Barmherzigkeit. Ev. L. 266.)

1 Jauchzet, ihr Himmel, in freudigem Chor,
Jesus steigt siegreich zum Vater empor!
Freut euch, ihr Christen, frohlocket mit Macht:
Jesus, der Sieger, hat alles vollbracht!

Chor: Preiset im Chor, preiset im Chor:
Jesus, der Heiland, er steiget zum Vater empor!

2 Einst stieg Er nieder vom Himmelsgezelt,
Sünde und Fluch deckte weithin die Welt.
Er sprengt des Satanas finstere Macht,
Heil uns! Fürwahr, Er hat alles vollbracht. Chor:

3 Jauchzet, ihr Himmel, in freudigem Chor,
Schauet frohlockend der Herrlichkeit Tor;
Freut euch, ihr Christen! In himmlischen Höh'n
Werdet den König ihr einst wieder sehen! Chor:

115. Pfingstbitte.

(Mel: Komm zu dem Heiland. S. B. 18.)

1 Brauset, ihr Winde aus himmlischen Höh'n,
Durch unsere Reihen mit heiligem Weh'n,
Rauschet hernieder in göttlicher Macht,
Daß alle Welt bald vom Schlafe erwacht!

Chor: Heiland, wir fleh'n, Heiland, wir fleh'n,
Lasse die Winde weh'n!
Fülle die Herzen nah und fern,
Komme zu uns, du Geist des Herrn!

2 Leuchtet, ihr heiligen Blitze, herab
Auf unserer Erde umnachtetes Grab!
Wecket die Liebe, entflammet den Sinn,
Daß bald die Herzen für Jesum erglüh'n!

3 Walte allüberall, nahe und fern,
O Geisteswind, heilige Flamme des Herrn!
Heil'ge dein Volk und die Toten weck' auf, —
Förd're des Himmelreichs siegenden Lauf!

116. Pfingstlied.

(Zur Melodie: „Deinen Königsthron." Ev. L. 82.)

1 Es lebt ein Geist, von Gott gesandt
Zu beleben des Menschen Herz.
Wohl dem, der solches schon empfand,
O, wie zieht solches himmelwärts!

Chor: O komm, Geist des Herrn, belebe,
Ja, ich geb mich Dir völlig hin. [Komm,
Kehr ein, Geist des Herrn, wir bitten:
Führe uns nach deinem Sinn!

2 Es lebt ein Geist, so mild und reich,
Milder noch als Frühlingswehn,
O, wie macht Er starre Herzen weich,
Bis sie Ihm ganz neu erstehn.

3 Es lebt ein Geist, hienieden schon
Der dem Elenden Ruhe gibt,
Der Herr des Himmels auf dem Thron,
Zeigt durch Ihn, wie Er uns liebt.

Pfingstlied. (Fortsetzung.)

4 Es lebt ein Geist, an Trost so reich,
Stärkt uns auf der Pilgerbahn,
Füllt uns mit Lieb' und Kraft zugleich
Und geleitet uns himmelan.

5 O heilger Geist, kehr bei uns ein,
Wir bedürfen der Liebe sehr;
Ja, laß es Dir gefällig sein,
Ohne Dich bleibt man gänzlich leer.

A. G. S.

117. Der Frühling.

(Mel: Schöpfe tiefer. Ev. L. 239.)

1 Wie das Lüftchen wieder geht
Säuselnd, warm und milde;
Und der Odem Gottes weht
Wieder durchs Gefilde.
Blümchen, Gräslein, alles keimt,
Wie aufs Wort: „Es werde"
Keck und frisch und ungesäumt,
Aus der feuchten Erde.

Chor: Frühlingszeit, schöne Zeit,
Die für uns gekommen.
Alles jubelt weit und breit:
„Frühling ist gekommen!"

2 Vöalein sich im Äther wiegt,
Trillert Frühlingslieder;
Und im Grase hüpft und kriecht
Frosch und Würmlein wieder,
Und ins hehre Farbenspiel
Sonnenstrahlen fließen;
Schmetterling geht heimlich still
Jedes Blümchen küssen.

3 Alles freut sich. — Auf! hinaus!
Daß auch ich mich freue
Und ich rühmend einen Strauß
Meinem Schöpfer weihe;
Doch wer ist es, der ihn schuf?
Das sind keine Thoren,
Nein! Jehovah preist mein Ruf,
Der den Lenz geboren!

4 Und es säuselt, rauscht und girrt,
Schön melodisch, leise,
Singt und trillert, summt und schwirrt
Ihm, dem Herrn, zum Preise.
Ach! Wer kann da ruhig sein
Hör' ich's also klingen!
Fröhlich stimm' auch ich mit ein,
Ja, auch ich muß singen!

118. Die Lerche.

(Mel: Sagt es laut, daß Gott die Liebe. Ev. L. 183.)

1 In den grünen Frühlingsacker
Baute sie ihr kleines Nest
Für die Erde treu und wacker,
Sie doch nicht vom Himmel läßt.
Immer höher muß sie steigen
Mit dem Jubelklang der Brust,
Dankbar sich dem Herrn zu zeigen,
Der sie schuf zu solcher Lust.

2 Arbeit bannt uns an die Scholle,
Die uns Heimatsinn bewahrt;
Doch Gebet ist wundervolle
Lerchengleiche Himmelfahrt.
Bleibt das Herz treu diesen beiden,
Hat's hienieden Glücks genug,
Brauchet nimmer zu beneiden
Lerchenlied und Lerchenflug.

119. Friede.

(Mel: Ringe recht, wenn Gottes Gnade.)

1 Zieh' durchs Herz mir, sanfter Friede,
Der du wehst in blauer Luft,
Walte leis' in meinem Liede,
Erster, milder Frühlingsduft.

2 Gläubig will ich dir erschließen
Kindlich meine tiefste Brust,
Wachsen, wie die Blumen sprießen,
Sonnenatmend, unbewußt.

3 Jedes stürmische Verlangen
Mir im Herzen sacht verklingt —
Dankbar still will ich empfangen,
Was die holde Zeit mir bringt.

C. Weitbrecht.

120. Geburtstagslied.

1 Der Herr hat alles wohl gemacht,
Lob ihn, o teure Seele!
Die Wunder, die sein Arm vollbracht,
Voll Dankbarkeit erzähle.
Ein neues Jahr in seiner Hut
Durchlebtest du. Der Herr ist gut.
Er wird es ferner bleiben!

2 Des Segens Fülle hat er oft
Dir gnädig zugewendet,
Was du erfleht, was du erhofft,
Hat Er dir oft gespendet.
Und seine reiche Gnade war
In Christo mit dir dieses Jahr;
Sie wird's auch ferner bleiben!

3 Sein sei der Ruhm und Ihm geweiht
Dein ganzes Pilgerleben,
Ihn müsse bis in Ewigkeit,
Dein Lob, dein Dank erheben.
Gott schütze dich, so rufen wir,
Bei jedem Schritte: „Gott mit dir!"
Mög' Er für immer bleiben.

Alb. Z.

121. Dank und Bitte.

(Mel: Nun dazu sage Amen.)

1 Nun kommen wir getreten
Zu dir, o Herr, und beten
Dich hier im Staube an,
Dir sei das Lied gesungen,
Denn Du hast uns errungen
Was sonst kein Mensch und Engel kann!

2 Dann geht auch unser Danken
Dahin, daß Du ohn' Wanken
Uns immerdar geführt!
Und darf zu diesen Stunden,
Ein jeder froh bekunden:
„Ich bin von Lob und Dank gerührt!"

3 So hast Du unsrer alten,
Geliebten Mutter Halten,
Gestützt auf deine Treu;
Schon sechsundsechzig Jahren
Ihr ließest widerfahren,
Daß Deine Gnade immer neu!

4 Es soll denn dieses Singen
Ein Beten sein und Ringen:
„Behalt sie ferner wohl!"
Deshalb sind wir zusammen
Und fleh'n in Jesu Namen:
Mach' ihre Tage freudenvoll.

5 Es wird nicht lang mehr währen,
Dann wird man von ihr hören:
„Sie ist nun auch nicht mehr!"
Laß Herr die letzten Tage,
Daß man davon kann sagen:
„Sie waren licht und nicht zu schwer!"

122. Zur Trauhandlung.

(Mel: Der beste Freund. Ev. L. 204.)

1 So tretet denn getrost ins Leben,
Der Herr sei mit euch alle Zeit!
Es möge segnend euch umschweben
Der Engel Gottes licht Geleit!

Chor: Die ihr zum Bunde euch geeint:
Nehmt Jesum als den besten Freund!

2 Seid treu im Glauben, Lieben, Hoffen,
Seid treu im stillen Tun der Pflicht,
Dann steht euch Erd' und Himmel offen,
Und Gott verläßt die Seinen nicht. Chor:

3 Bleibt nur in Liebe stets verbunden,
Vertraut nur gläubig Gottes Macht,
Dann heißt's, wenn ihr das Ziel gefunden:
„Der Herr hat alles wohl gemacht." Chor:

K. Rörig.

123. Nach der Trauhandlung.

(Mel: Ich möchte heim. S.B. 15.)

1 So seid ihr denn in Gottes Namen
Vereint für Zeit und Ewigkeit.
Gott sage selbst dazu sein Amen,
Dem ihr das Herz und Haus geweiht!

2 Er segne euch in frohen Tagen,
Er schenke euch ein dankbar Herz,
Und schickt er Kreuz, er hilft es tragen,
Und wirke Frucht aus Leid und Schmerz.

3 Schafft euch den Himmel hier auf Erden,
Voll Segen, Glück und Sonnenschein.
Sorgt, daß ihr möget selig werden,
Und geht einst in den Himmel ein!

K. Rörig.

124. Sei hochbeglückt.

(Mel: Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem Schweren.)

1 Sei hoch beglückt, du liebe, teure Schwester,
An dem für dich so wicht'gen Hochzeitstag.
Du warst uns treu, drum wir dir nun auch gönnen
Ein Glück, das keine Zung' aussprechen kann.
So manches Jahr stand'st du in unsern Reihen,
Und teiltest Freud und Leid im Sängerchor;
Du sangst—du konntest nimmer, nimmer schweigen
Mit Lust und Lieb stieg deine Stimm empor.

2 Wie Blatt um Blatt in deinem Myrthen Kranze,
O holde Braut, sich an einander fügt,
So sei hinfort die teure Epheupflanze,
Die zärtlich an des Gatten Brust sich schmiegt.
Was ihn betrifft, das mußt du, Liebe teilen,
Ob Freud es sei, ob es des Kummers Last,
Mit starker Hand ihm jede Wunde heilen,
Die das Geschick ihm schlägt in wilder Hast.

3 Und du, o Teurer, halt mit starken Armen
Die Gattin, die in Liebe dir vertraut,
Bewahre sie vor jedem bittern Harme,
Daß sie in Zuversicht stets auf dich blickt,
Dann ruht des Himmels Segen auf dem Bunde,
Den ihr geschlossen für das Leben heut,
Dann mehrt sich euer Glück von Stund zu Stunde,
Und schon auf Erden lacht euch Seligkeit!

125. O heil'ger Geist, wir flehen.

(Mel: Komm doch zur Quelle. Ev. L. 117)

1 O heil'ger Geist, wir flehen
Einmütig hier zu Dir,
Wir möchten gerne sehen
Dein mächt'ges Wirken hier.

Chor: O Herr, wir stehn und zu dir flehn,
Wollest in Gnaden auf uns niedersehn.
Laß uns als Deine Kinder,
Siegend stets weiter ziehn!

2 Erweckend und bekehrend
Durchwehe unsre Reih'n,
Entdeckend und verzehrend,
Was unrein und gemein.

3 Mit großer Kraft enthülle
Uns Christi Kreuz und Blut,
Entleer' uns und erfülle
Das Herz mit heil'ger Glut.

4 Du wirkst, daß wir anbetend
Des Lammes Sieg verstehn
Und Satan untertretend,
Von Sieg zu Siege geh'n.

5 So mach' zu Christi Zeugen
Uns heilig, gottgeweiht
Die nimmermehr verschweigen
Des Kreuzes Herrlichkeit.

126. Ruhe in Gott.

(Mel: Himmelan geht unsre Bahn.)

1 Seele, willst du selig ruhn?
Ruh' allein in Gottes Willen;
Eignes Sorgen, Wirken, Tun,
Wird den Geist dir nimmer stillen:
Übergib Gott alle Last,
Was du bist und was du hast.

2 Glaube, Gott ist Liebe nur,
Willst du dich mit ihm vereinen,
Fern von Welt und Kreatur,
O so schwindet bald dein Weinen:
Gib mit ganzem Kindersinn
Dich nur ihm, dem Vater, hin!

3 Gleich dem Kind im Mutterschoß
Will in Deinem Schoß ich liegen;
Ruhig, innig liebend blos
Mich an Dich, o Liebe, schmiegen!
Zieheſt Du mich ganz an Dich,
Leb' ich selig ewiglich.

4 In der süßen Einsamkeit
Will ich oft die Seele stärken;
Will vergessen dieser Zeit,
Nur auf Deine Winke merken.
Selig, wer in Dir nur lebt,
In Dir fühlt und liebt und webt.

127. Ich suche Dich.

(Mel: Droben ist Ruh S. B. 76.)

1 Ich suche Dich mit heißen Tränen,
O Heiland, ach erhör' mein Fleh'n!
O stille meines Herzens Sehnen
Und laß mich nicht verloren geh'n!

Chor: Ich suche Dich! Ich suche Dich!
Jesus, mein Heil, ich suche Dich;
Ich suche Dich! Ich suche Dich!
Komme, o Herr, und rette mich!

2 Ich suche Dich, o laß Dich finden!
Mein Herz ist traurig, öd' und leer;
Es beugt mich tief die Last der Sünden,
O neig' Dein Antlitz gnädig her!

3 Ich suche Dich von ganzem Herzen,
Durchbohrt von des Gesetzes Pfeil,
Die Seelenwunden brennen, schmerzen,
S i Du mein Arzt, mein Trost u. Heil!

4 Ich suche Dich, o hab' Erbarmen
Und tilge alle meine Schuld!
Laß mich an Deiner Brust erwarmen
Und offenbare Deine Huld!

5 Ich suche Dich, bis ich gefunden
Und sagen kann: Nun bist Du mein!
Dann ruh' ich süß in Deinen Wunden
Und freue mich, Dein Kind zu sein.

A u g R ü c k e r t.

128. Komm heilger Geist.

(Mel: Ev. Lieder 53.)

1 Komm heilger Geist zu uns herab
Mit deines Lichtes Schein.
Bekenne dich an diesem Tag—
Und laß uns glücklich sein!

2 Komm, heilger Geist, erfülle uns
Mit deiner Liebe Macht.
O tritt herein in unsre Mitt'
Wie du es zugesagt.

2 Komm, heilger Geist, erfülle uns
Schenk Herzensfriede heut;
Denn der nur wahrhaft selig ist,
Herr, der sich Deiner freut!

129. Einigkeit im Geist.

(Mel: Banges Herz, dein Gott dir rufet. Ev. L. 288.)

1 Allen ist Ein Heil beschieden
Und Ein Erbteil ausersehn,
Darum lasset uns in Frieden,
Brüder, miteinander gehn;
Aller Streit, er weiche weit
Auf dem Weg zur Ewigkeit.

2 Eintracht ist vor allem nütze
Uns, die wir nur fremd hier sind,
Eintracht ist die beste Stütze,
Wenn die Welt den Kampf beginnt.
Herz an Herz, uns ist der Schmerz
In der Welt nur halber Schmerz.

3 Laßt uns nicht um Worte zanken,
Sind wir nur im Wesen eins;
Laßt uns nicht am Mißtrau'n kranken,
An dem Trugschluß äußern Scheins
Wo nur ist der Jesus Christ,
Weiche aller eitle Zwist.

4 Laßt uns trachten denn vor allem,
Wie wir selber früh und spät
Unserm Herren wohlgefallen;
So verschwindet, so vergeht
Auer Neid und aller Streit,
Und mit ihm viel Herzeleid.

130. Gebetlied.

(Mel: Himmelan geht unsre Bahn.)

1 Auf, mein Herz! und sei bereit,
Dein Gebet vor Gott zu bringen;
Ruf Ihn an mit Freudigkeit,
Laß dein Rufen zu Ihm dringen!
Gottes Ohr ist denen offen,
Die auf Seine Güte hoffen

2 Bete brünstig, laß die Glut
Deiner Andacht nie vergehen;
Rüste dich mit Kraft und Mut,
Gott recht eifrig anzuflehen.
Solch Gebet hat groß Vermögen,
Dir den Segen beizulegen.

3 Bete stets voll Zuversicht
Auf den teuren Jesusnamen;
Dieses Beten fehlet nicht,
Gott spricht dazu Ja und Amen!
Er wird bald um Christi willen,
Was dein Wunsch begehrt, erfüllen.

E. G. Brehm.

131. Singet und spielet dem Herrn.

(Mel: Sammeln wir am Strom. Ev. L No. 171.)

1 Nehmt die Harfen von den Weiden,
Schlagt die gold'nen Saiten an, [den,
Singt und spielt dem Herrn mit Freu-
Rühmt, was Er für uns getan!

Chor: Ja, wir sammeln uns zu preisen,
Den herrlichen, den herrlichen Retter,
Sammeln uns in kindlich frohen Weisen
Zu bringen Ihm Preis und Ehr!

2 Macht euch frei vom Erdgetümmel
Durch den schönen Harfenklang;
Singet froh, daß bis zum Himmel
Dringe euer Lobgesang.

3 Preiset Ihn, den Herrn und Retter;
Singt und spielt Ihm allezeit!
Er führt uns durch Sturm und Wetter
Sicher ein zur Herrlichkeit.

4 Nehmt die Harfen, schlagt die Saiten,
Hebet an des Liedes Ton,
Bis wir dort in Ewigkeiten
Preisen Ihn vor Gottes Thron!

P. P. Wiebe.

132. Die Gabe des Gesanges.

(Mel: Ich möchte heim. S. B. 15.)

1 Wenn hier in rauschenden Akkorden
Aus Sängerbrust ein Lied erschallt:
Wie das im Herzen aller Orten
Doch lang und freudig widerhallt!

2 Und klingt es sanft in zarten Tönen,
So traut, so mild, krystallenrein,
Dann stellen sich der Wehmut Tränen
In manchem Aug' verstohlen ein.

3 Was Gutes noch bei Jung' und Alten
Verborgen liegt im Herzensschacht,
Kann oft ein schönes Lied entfalten,
Wie frischer Tau der Blumen Pracht.

4 Drum wenn dir Gott in seiner Liebe
Die Stimme gab, ein kundig Ohr,
Dann steig' aus inniglichem Triebe
Dein Lobgesang zu Ihm empor.

5 Ja laß es immer wieder schallen
Das Lied, das von Erlösung singt,
Bis warm die Sünderherzen wallen
Und manche harte Fessel springt.

6 So muß des Satans Reich erliegen,
Die finstern Mächte werden flieh'n
Und Licht und Wahrheit herrlich siegen
Und Fried und Freude rings erblüh'n.

7 Drum, Sänger, auf in Jesu Namen!
Er heißet: Rat, Kraft, Wunderbar.
Sät treu der Lieder edlen Samen.
Heil dir, du frohe Sängerschar!

133. Preis dem Herrn.

(Mel: O, sprich ein Wort. S. B. 5.)

1 Laßt uns den Herrn erheben
Mit Dank und Lobgesang,
Ihm Preis und Ehre geben,
Im frohen Liederklang!
Ja, sehet, welche Liebe
Er hat an uns erzeigt,
Daß Er aus freiem Triebe
Für uns ans Kreuze steigt.

Chor: Gott Lob und Preis,
Daß ich dies weiß,
Daß Er für mich gestorben,
Getilget meine Schuld!

2 Wir waren tief verloren,
Vom Vater weit verirrt,
Doch hat Er uns erkoren,
Der treue, gute Hirt,
Zu Seiner großen Herde,
Die Ihn einst preisen soll,
Und schon hienieden werde
Das Herz des Dankes voll.

3 Nun will ich froh bekunden,
Daß ich sein Eigentum;
Und weil Er mich gefunden,
Bring ich Ihm Preis und Ruhm.
Einst wird mein schwaches Lallen
Im ew'gen Jubelton,
Als Halleluja schallen:
„Heil dir, du Gottessohn!"

134. Der Heiland klopft.

(Mel: O Tag des Herrn. S. B. 13.)

1 Hörst du es nicht? Der Heiland klopft
An deines Herzens Pforte!
Du hast so lang dein Ohr verstopft,
Dem süßen Friedenswworte.
Tu auf dein Herz, es ist dir nah
Das ew'ge Heil und Leben —
Der blut'ge Mann von Golgatha
Will dir die Schuld vergeben.

2 Tu auf dein Herz, sonst kannst du nicht
Den Gottesfrieden schmecken!
Tu auf, sonst wird dich, fern vom Licht,
Des Todes Dunkel schrecken.
Zieht aber Jesus bei dir ein
Mit Seinen Segensgaben,
Dann wirst du mehr als glücklich sein
Und Gott zum Vater haben.

3 Verlaß die Welt, die den verstieß,
Der dein sich angenommen;
Sei ganz für Gott, der dir verhieß
Die Ruh mit allen Frommen.
Tu auf dein Herz der Herrlichkeit,
Womit dich Gott will füllen—,
Das Herz, das nach Erquickung schreit
Gott will sein Dürsten stillen.

Albert Zutavern.

135. Der Lebensfürst.

(Mel: Mein Heiland ruft dir zu. Ev. L. 33.)

1 Der Fürst des Lebens ruft—
Das dringt durch alle Luft
Er winkt und ruft dir zu:
„Komm, Sünder, hier ist Ruh!"

Chor: Komm, schon neigt der Tag,
Komm, eh's zu spät,
Komm und Jesus alles sag,
Eh' Er weiter geht.

2 Er schaut so sehnsuchtsvoll
Ob du wirst kommen wohl,
Ob du wirst Ihn ansehn
Und von Ihm Gnad' erfleh'n?

3 Der Lebensfürst spricht heut'
Und liebend Gnade heut. —
Deswegen Lebensheil
Soll werden dir zuteil.

4 Bald kommt Er zum Gericht,
Dann ist's zu spät für dich.
Komm, daß du selig wirst
Durch diesen Lebensfürst!

P. P. Wiebe.

136. Frieden.

(Mel: Ein Wort für Jesum. Ev. L. 229.)

1 Im Herzen keinen Frieden
Ist gar ein trübes Los,
Was ihm die Welt mag bieten—
Es bleibet friedelos.

Chor: Komm, nimm den wahren Frieden
Den Jesus frei dir gibt,
Dann siehst du schon hienieden
Wie sehr der Heiland liebt.

2 Nichts kann es recht beglücken,
Was in der Welt auch ist:
O Mensch, kehr' ihr den Rücken
Und komm zu Jesus Christ!

3 Nur der gibt wahren Frieden
Dem ruhelosen Herz,
Erquickt den Geist, den müden,
Und zieht ihn himmelwärts.

137. O Seele, komm.

1 O Seele, komm eilend zum Kreuze,
Es ladet der Heiland dich ein;
Hier fließet der Born seiner Gnade,
So herrlich für Groß und für Klein.

Chor: O kommet doch alle zum Kreuze,
Zum Kreuze nur eilet hinzu,
So gibt auch der Heiland noch heute,
Noch heute die sel'ge Ruh'!

2 O suche Vergebung und Frieden,
Beim Kreuz für dein trauriges Herz!
Dein Jesus beglückt schon hienieden
Und heilet dir jeglichen Schmerz.

3 O suche Erlösung von Sünden,
Beim Kreuz in des Heilandes Blut,
Da sollst du das volle Heil finden,
Dies köstliche himmlische Gut.

4 O selige Hoffnung des Lebens,
Der Herrlichkeit droben beim Herrn,
Wir kommen zum Kreuz nicht vergebens
Schon schimmert die Krone von fern.

138. Die Zeit ist kurz.

1 Die Zeit ist kurz, o Mensch, sei weise,
Und wuchre mit dem Augenblick,
Nur einmal machst du diese Reise,
Laß eine gute Spur zurück!

2 Sieh wie dem Tod die Zeit entrinnet,
Mit Essen, Trinken, Scherzen, Ruh'n,
Der Gute wirket und gewinnet,
Erfüllt die Zeit mit Gutestun.

3 Du kannst nicht eine Stunde halten,
Eh' du es merkst ist sie entfloh'n,
Die Weisheit rät dir, treu zu walten,
Der Treue winket hoher Lohn.

4 Drum, Heiland, lehr mich meine Jahre
Zu deinem Dienste einzig weih'n,
Von heute an bis zu der Bahre
Für jenes Leben Samen streu'n.

139. Wiedergeburt.

1 Ein Oberster kam einst zu Jesu bei Nacht,
Und fragte, was zu Erben des Himmels uns macht,
Da sagte ihm dieser die Wahrheit ganz frei:
„Ihr müsset von neuem geboren sein!"

Chor: Wer nicht aus Gott geboren,
Geht ewig einst verloren;
Drum hört es: Wahrlich, in Christo gilt nur
Eine neue Kreatur.

2 O Sünder, vernehmt dies wahrhaftige Wort,
Das Jesus so mächtig verkündigte dort,
Ach ginge es heute durch Mark und durch Bein:
„Ihr müsset von neuem geboren sein!" Chor:

3 Ihr Lieben, wollt ihr nicht das Himmelreich sehn
Und droben zur Rechten des Vaters einst stehn?
So höret's, die ihr wollt als Erben hinein:
Ihr müsset von neuem geboren sein! Chor:

4 O denkt an die Sel'gen, die euch schon voran,
Und sehnsuchtsvoll warten, auch euch zu empfahn!
Ach, wollt ihr so werden, so himmlisch und rein:
Ihr müsset von neuem geboren sein! Chor:

(Liederperlen.)

140. Die Rettung.

(Mel: Halleluja, schöner Morgen.)

1 Auf! Enteilt dem Sündenwege,
Der in das Verderben führt,
Merket doch und seid nicht träge
Zu erfassen, wie's gebührt.
Jedem Menschen kann das Heil
Werden heute noch zu Teil!

2 Unsers Vaters Liebeswille
War, daß Er es ließ geschehn,—
Und in mitternächt'ger Stille
Man das Wunder durfte sehn,
Welches alle Welt erregt,
Uno den Feind zu Boden schlägt.

3 So kam unser Heiland nieder,
Ohne Pracht und Herrlichkeit,
Gab sich dem Verlornen wieder,
Der im tiefsten Erdenleid. —
Suchte dann in seinem Lauf
Sein verirrtes Schäflein auf!

4 Durch des heil'gen Wortes Lehren
Und durch seine Wunderkraft,
Muß die Herde sich nun mehren,
Da sie Heil dem Menschen schafft.
Darum auf! wer hören kann,
Nehmt die ew'ge Rettung an!

C. Grunau.

141. In der stillen Nächte Stunden.

1 In der stillen Nächte Stunden,
Horch, was klopft dir?
Hörst du's klopfen, immer klopfen?
Sprich, was ist es hier?
Sage nicht, es sei dein Pulsschlag,
Es muß tiefer sein,
Jesus ist's, dein Heiland klopfet,
Ruft: „O laß mich ein!"

2 Sieh, der Tod kommt oft geschritten
Schnell zu Arm und Reich.
Doch er fragt und klopft nicht lange,
Dringt hinein sogleich.
Aber Jesus wartet, wartet
Vor der Herzenstür;
Endlich geht er traurig weiter,
O, dann — wehe dir!

3 Dann wirst du einst draußen stehen,
Bittend: „Laß mich ein!"
Händeringend wirst du flehen,
Doch zu spät wird's sein,
Schnöder Sünder, hast's vergessen,
Wer einst klopfte, wer?
Er, der lang um dich geworben,
Kennt dich dann nicht mehr!

(Heimatklänge.)

142. Die Stimme des Heilandes.

1 Die Stimme des Heilands
Tönt nahe und fern,
O Sünder vernimm doch
Den Ruf deines Herrn!
Sieh', heute die Pforte
Für dich offen steht,
Doch bald wird es heißen:
„Auf ewig zu spät!"

Chor: Wenn man den Ruf Gottes
Hier immer verschmäht,
Dann ist es, o Seele,
Auf ewig zu spät!

2 Wie eilet die Zeit doch
So flüchtig dahin!
Warum denn, o Seele,
Noch länger verzieh'n?
Komm, ehe die Zeit
Deines Lebens vergeht.
Komm, eh' es auf immer
Wird heißen: „Zu spät!"

3 Noch stehet dein Heiland
Voll Mitleiden da,
Komm, eil ihm entgegen,
Weil er nun so nah,
Weil offen noch immer
Die Gnadentür steht,
Sieh', bald wird es heißen:
„Auf ewig zu spät!"

(Liederperlen.)

143. O, wie so schön.

(Eigene Melodie.)

1 O wie so schön, o wie so schön!
Wenn wir vereint nach Hause gehn,
Und ziehen unsre Straße
Im Glauben fröhlich fort;
Kommt, kommt, laßt uns nicht verweilen,
Wir müssen eilen,
Aus dem dunklen Orte dieser Zeit, seid bereit!
Kommt, kommt, laßt uns nicht verweilen
Wir müssen eilen,
Auf dem schmalen Lebenswege fort!

2 Wo ist mein Freund? Wo ist mein Freund?
Mit dem wir es so treu gemeint.
Will er denn nicht aus Sodom
Mit uns nach Zoar zieh'n?
Nehmt, nehmt, helft ihm fort im Glauben,
Mag Satan schnauben,
Mein Freund muß gerettet werden, jetzt oder nie!
Nehmt, nehmt, helft ihm fort im Glauben,
Mag Satan schnauben,
Brüder, Schwestern, sparet keine Müh!

3 Und wenn der Herr, und wenn der Herr,
Die müden, matten Wanderer
Am Abend ihres Lebens
Zur Ruhe bringt nach Haus,
Dann, dann, welche große Freude,
In reiner Seide
Jeder unter seinem Palmenbaum wie im Traum.
Dann, dann, welche große Freude,
In reiner Seide
Jesus unsern lieben Heiland schau'n!

144. Geduld.

(Mel: Kommt, Brüder, laßt uns gehen.)

1 Geduld ist euch vonnöten,
Wenn Sorge, Gram und Schmerz,
Und was euch mehr will töten,
Euch schneidet in das Herz.
O auserwählte Zahl!
Soll euch der Tod nicht töten,
Ist euch Geduld vonnöten,
Auch in der tiefsten Qual.

2 Geduld ist wohl zufrieden
Mit Gottes weisem Rat,
Läßt sich nicht leicht ermüden
Durch Aufschub seiner Gnad',
Hält frisch und fröhlich aus,
Läßt sich getrost beschweren
Und denkt: „Wer will's ihm wehren?
Ist er doch Herr im Haus."

3 Geduld kann lange warten,
Vertreibt die Langeweil'
In Gottes schönem Garten,
Durchsucht zu ihrem Heil
Das Paradies der Schrift,
Und schützt sich früh und späte
Mit eifrigem Gebete
Vor Schlangenlist und Gift.

Paul Gerhard.

145. Trost.

(Mel: Ich wäre gern wie Jesus.)

1 O Herr, hilf überwinden
Den Feind, der um mich braust,
O laß mich Gnade finden,
Wenn alles stürmt und saust.
Gib Kraft in schweren Stunden,
Laß Gnade mit mir sein,
Und sende frohe Kunde,
Die Herz und Seel' erfreu'n.

2 Gib, daß ich mich kann fügen
In allem, was da ist;
Ich weiß, ich werde siegen,
Wenn du nur bei mir bist.
Bewahre mich vor'm Gleiten,
Halt mich auf eb'ner Bahn,
Daß ich kann vorwärts schreiten,
Die schmale Himmelsbahn.

3 Wenn ich werd' aufgehoben,
Wie froh werd' ich da sein,
Wo dich die Scharen loben,
Dann stimm auch ich mit ein.
Ein fröhlich Hosianna
Soll dann mein Loblied sein,
Ein glorreich frohes Banner,
Wird ewig mich erfreu'n.

Witwe Koop.

146. Seid getrost.

(Mel: Jesus Christus herrscht als König)

1 Ob sich auch ein Sturm erhoben,
Wind und Wetter uns umtoben,
Ringsumher es blitzt und kracht:
über seinen Reichsgenossen,
Die er in sein Herz geschlossen,
Waltet Gottes Gnadenmacht.

2 Nichts darf Jesu Jünger schrecken;
Seine Sorgfalt wird sie decken,
Ob die Leidenswoge droht.
Da, wo Menschenkraft zu Ende,
Sind des Heilands Allmachtshände
Sich'rer Schutz in jeder Not.

3 Drum sei nur getrosten Mutes,
Er gewährt dir eitel Gutes;
Warum zagst du denn, mein Herz?
Mag es auf-, mag's abwärts gehen,
Nur auf ihn, den Meister sehen,
Dann geht's immer himmelwärts!

147. Der rechte Hirte.

(Mel: Himmelan, ja himmelan.)

1 Hirte, der sein Schäflein führt,
Ihm den Weg macht gut und eben,
König, der sein Volk regiert,
Du regierest auch mein Leben;
Sendest Freude, sendest Leid,
Alles mir zur rechten Zeit.

2 Keinen Mangel spüre ich,
Weil mich deine Brünnlein laben.
Ja, der Himmel öffnet sich
über mir mit Segensgaben,
Leib und Seele, Herz und Geist,
Wird mit Kraft und Trost gespeist.

Der rechte Hirte. (Schluß.)

3 Führer, der auf rechtem Pfad
Alle leitet, die ihm trauen,
Auch mich führt dein Liebesrat
Bald zu schönen, grünen Auen,
Bald durch's dunkle Tal — doch spricht
Deine Stimme: „Zage nicht!"

4 Sollte je ein Unglück mich
Denn in Jesu Hut erschrecken?
Seine treuen Hände sich
Schirmend mir entgegenstrecken,
In der größten Herzensnot,
Selbst im Grauen vor dem Tod.

5 Darum bleib auch ich an dir
Lebenslang — ja, ew'ges Leben
Wird der treuste Hirte mir
Hier und dort in Fülle geben.
Gutes und Barmherzigkeit
Schenkt er mir in Ewigkeit.

148. Dort oben ist Ruh!

1 Dort oben ist Ruh!
O wankten dem tröstenden Ziele
||:Der Leidenden viele
Doch mutiger zu. :||

2 Wie selig ist's dort!
Nur Freud ist dort oben und Frieden,
||:Vom Jammer hienieden
Kein Bild und kein Wort. :||

3 Dort wischet selbst ab
Die Vaterhand Gottes die Tränen,
||:Und dort ist kein Sehnen,
Kein Gram und kein Grab.:||

4 Uns schreckt keine Not;
Im Staube schon ewiges Leben
||:Hat Gott uns gegeben,
Uns tötet kein Tod.:||

5 O Wonne und Glück!
Nur Pilgrime sind wir auf Erden,
||:Die heim geholt werden;
Zur Heimat den Blick.:||

6 Was weinest denn du?
O trage nur mutig dein Leiden
||:Und rufe mit Freuden:
„Dort oben ist Ruh!":||

149. Kein Scheiden.

1 Jerusalem, du schöne Stadt,
Von Gottes Hand erbaut;
Wo, was der Christ geglaubet hat,
Er froh und selig schaut.

Chor: Dort ist kein Scheiden mehr,:||
Im sel'gen Land, wo Jesus wohnt;
Dort ist kein Scheiden mehr.

2 Ich sehne schmerzlich mich nach dir
Und deiner ew'gen Ruh;
Mein Herze reißt sich los von hier
Und eilt der Heimat zu.

3 Wie wird mir sein, wenn einstens ich
Leg ab mein Pilgerkleid,
Und Sel'ge dann begrüßen mich,
In jener Herrlichkeit!

4 Dann bringe mit der Sel'gen Schar
Dort vor des Lammes Thron,
Auch ich mein Lob- und Danklied dar
Vor Vater, Geist und Sohn.

(Liederperlen.)

150. Die obere Heimat.

1 Es ist hier nichts auf dieser Welt,
Was ganz mein Sehnen stillt,
Drum zieht's mich hin, wo Jesus ist,
Der jeden Wunsch erfüllt.

Chor: O Heim, o Heim,
O wunderfüßes Heim!
O Heim, o Heim,
O wär' ich bald daheim!

2 Hier wird noch oft das Auge feucht,
Und meine Seele matt,
In jenem Land der Seligkeit
Sind Schmerzen unbekannt.

3 Wenn wir hier scheiden, denke ich
So oft an jene Welt,
O führ uns Herr nach Kampf und Streit
Ins himmlische Gezelt!

4 Dort in dem schönen sel'gen Land,
Dort ist kein Scheiden mehr,
Dort ruhet man in Ewigkeit,
Und bringt dem Herren Ehr!

151. Er bringt mich hinüber.

1 Ich weiß, wer am finsteren Strom
Mir treulich zur Seite verweilt,
Das Grauen verbannt
Mit liebender Hand
Die Fluten des Todes zerteilt.

Chor: Mein Jesus, er trägt mich
Durch Fluten und Wogen
Hinüber ins bessere Land, (o Land)
Mich trägt seine Hand
An den goldenen Strand,
Hinüber ins bessere Land.

2 Mich schreckt nicht die eisige Flut,
Noch zorniger Wogen Gebrüll;
Der Herr, der mich führt,
Und alles regiert,
Er winkt und ihr Toben wird still.

3 Und muß ich hinein in die Flut,
Bringt Jesus mich sicher ans Land;
Vor jeglichem Harm
Beschützt mich sein Arm!
Ich lande am goldenen Strand.

4 Bald schlägt auch die Stunde für mich;
Doch ist's mir zur Reise nicht bang;
Der Herr ist mein Licht,
Die Heimat in Sicht,
Und drüben tönt Engelgesang.
(Liederperlen.)

152. Ich bin das A. und O.

Ich bin das A und O,
Der Anfang und das Ende,
Ich bin das A und O,
Der Anfang und das Ende.
(Baß) Ich will den Durstigen geben
Von dem Brunnen des lebendigen Wassers.
(Alle) Umsonst, umsonst, umsonst,
Von dem Brunnen des lebendigen Wassers,
Umsonst.
(Alle) Wohlan, alle die ihr durstig seid,
Kommt her zum Wasser,
Und die ihr nicht Geld habt
Kommt her, kommt her,
Kommt her und kaufet
Beides Wein und Milch,
Ohne Geld und umsonst,
Umsonst, umsonst, umsonst,
Ohne Geld und umsonst.
(Sopran und Alt) Und der Geist spricht:
(Alle) Komm!
(Sopran und Alt) Und die Braut spricht:
(Alle) Komm! Und wer es hört,
Der spreche: Komm!
Und wen dürstet, der komme,
Und wer da will, der nehme
Das Wasser des Lebens umsonst,
Umsonst, umsonst, umsonst!

153. Was mein Herz erfreut.

1 Was mein Herz erfreut
Ist das sel'ge Heut,
O wer sagt's wie kostbar
Ist die Gnadenzeit!

2 Gottes Wort ruft heut:
Nimm, was Jesus beut.
Alles, alles, hör es doch,
Ist dir bereit.

3 Friede statt dem Streit,
Freude für das Leid.
Glaube nur, so schenkt
Es dir der Herr noch heut!

154. Gott mit uns.

(Mel: Der Boten Gruß. S. B. 1.)

1 „Gott mit uns" von Sieg zu Siege,
Den uns seine Allmacht schafft!
Darin liegt im heilgen Kriege
Das Geheimnis unsrer Kraft.
Herr, zu Deinem Kreuzesheere
Haben wir uns eingestellt:
Dir nur kämpfen wir zur Ehre
Bis gerettet ist die Welt.

2 „Gott mit uns", der Heilsverleiher
Bricht den Seinen stets die Bahn;
Gehts durch Wasser, gehts durch Feuer
Führt er uns doch himmelan.
Wer der Welt nicht will entsagen,
Kann nicht Jesu Jünger sein.
Herr, wir kommen ohne Zagen,
Wollen völlig Dir uns weih'n.

3 „Gott mit uns"! Es winken Kronen
Überwindern, die getreu.
O wie wird die Gnade lohnen
Dort, wo alles ewig neu!
Dank Dir, Herr, daß aufgenommen
Uns Dein treues Lieben hat.
Jauchzt, ihr Brüder; denn wir kommen
Bald auch hin zur Gottesstadt!

E. Gebhardt.

155. Drei Begleiter.

(Mel: Womit soll ich dich wohl loben.)

1 Auf der Reise nach dem Himmel,
Nach dem obern Heimatland,
Führt uns durch der Welt Getümmel
Eine unsichtbare Hand,
Hilft uns, wenn wir unterliegen,
Wieder auf, gibt Kraft zum Siegen.
Ist dir diese Hand bekannt,
Pilger nach dem Heimatland?

2 Gleich dem Arm, der uns hilft streiten
Hier in diesem Kampfesland,
Schlingt sich sanft zu allen Zeiten
Fest um uns ein goldnes Band.
Alle, die aus Christo stammen,
Hält es eng und fest zusammen.
Weißt du, wie dies Band wohl heißt,
Welches selbst der Tod nicht reißt?

3 Und wenn alles scheint zu sinken
Hin in lange, dunkle Nacht:
Eines Sternes Strahlen winken
Stets uns zu in goldner Pracht,
Weisen uns in Trübsalszeiten
Nach dem Land der Seligkeiten.
Kennst du dieses Sternes Licht,
Das durch jedes Dunkel bricht?

4 Glaube, welcher überwindet,
Ist die unsichtbare Hand;
Liebe, die uns eng verbindet,
Heißt das goldne Himmelsband;
Und der Stern, des helle Strahlen
Uns das Land vor Augen malen,
Ist die Hoffnung, die uns winkt,
Wenn der letzte Trost versinkt.

Joh. Thallier.

156. Der Ernte Arbeit.

1 Wie sollt ich müßig bleiben
Im reifen Erntefeld?
So wenige betreiben
Die Arbeit für die Welt.

Chor: Nicht Schnitter sind genug,
Laßt eilen uns im Flug (im Flug)
Das Feld ist weiß zur Ernte,
Und der Schnitter nicht genug.

2 Wie sollt' ich müßig bleiben?
Schon steht die Sonne hoch.
Bald wird sie niedersinken,
Drum laßt mich eilen doch.

3 Ich kann nicht müßig bleiben,
Des Herrn Wort meldet mir:
„Wer läss'ge Hände faltet,
Kann mir nicht dienen hier."

4 Ich will nicht müßig bleiben,
Nein, treuer denn zuvor
Mich ihm aufs neu' verschreiben,
Sein Ruf drang mir ins Ohr.

5 Könnt ihr so müßig bleiben,
Wenn so die Arbeit dringt?
Ergreift die Flammensicheln,
Und reife Garben bringt.

(Aus Liederperlen.)

157. Die Welt unser Feld.

1 Ihr Jünger des Heilands, was stehet ihr müßig?
Geht hin in den Weinberg, es mahnt euch der Herr.
Heut wirket, weil's Tag ist; die Nacht wird bald kommen.
Wo niemand kann wirken, o stellt euch zum Herrn!

Chor: Die Welt unser Feld, die Welt unser Feld!
Frisch auf, schon die Ernte ist nah!
Bald die Schnitter mit Jauchzen den Segen erschau'n,
Und der Herr seiner Ernte ist da!

2 Die Welt unser Feld, unser Meister gebietet,
Daß jedem die Botschaft des Heils werd' gebracht!
Den Nahen und Fernen, Palästen und Hütten,
Wohin er uns sendet zu hellen die Nacht!

3 Vielleicht sind wir Boten an Straßen und Zäunen
Zu laden, was lahm ist, verkrüppelt und blind.
Wenn das unser Werk ist, so woll'n wir nicht säumen,
Willkommen sie alle dem Heilande sind.

4 Den Samen der Wahrheit allüberall streuen,
Wo Menschen sich finden, beladen mit Schuld.
In Ländern und Inseln, den Knechten und Freien;
Bedarf doch ein jeder Vergebung und Huld.

5 Die Wüste soll grünen, da Quellen wir sehen,
Wo dürre das Erdreich so schaurig bedeckt.
Das Friedensreich Christi auf Erden entstehen,
Wo Löwe und Lamm auf der Weide sich streckt.

(Aus Liederperlen.)

158. Auf deinen Ruf, o Herr!

(Mel: Auf ewig bei dem Herrn.)

1 Auf deinen Ruf, o Herr,
Tret' ich vor dich allda
Und suche Heil in deinem Blut,
Das floß auf Golgatha.

Chor: Ich komme jetzt zu dir,
O Herr, tritt du mir nah,
Und wasche mich in deinem Blut,
Das floß auf Golgatha!

2 Weil ich so elend bin,
Wasch du mich gänzlich rein,
Denn dein Blut macht aufs völligste
Von jedem Flecken rein.

3 Wie es dein Wort verlangt,
Steig ich in diese Flut,
Mit Friede, Freud und Zuversicht
Will folgen ich mit Mut.

4 Dein Geist bezeugt es klar,
Daß was wir gläubig fleh'n,
Nach der Verheißung deines Wort's
An uns soll ganz geschehn.

5 So wasche du mich selbst
Von allen Flecken rein,
Und laß den Schritt in diese Flut,
Für mich zum Segen sein.

159. Vertrau'n auf Jesum.

(Mel: No. 2, Sänger-Bote.)

1 Getauft in unsers Heilands Tod,
Hört Sünd' und Weltlust auf;
Wir steh'n mit ihm nun treu zu Gott,
Im neuen Glaubenslauf.

Chor:
Auf dich, Herr, wollen wir vertrau'n
Auf deinen Beistand gläubig schau'n,
Zu jeder Zeit!

2 Zur Rechten Gottes thront er hoch,
In Gotterhabenheit,
Als unser Freund und Bruder doch,
Hilft er uns allezeit.

3 Laß, Seele, dich von ihm nur zieh'n;
Gib Herr, dazu die Kraft.
Zieh mächtig uns zu dir stets hin,
Führ unsre Ritterschaft. —

160. Ihr Streiter Zions.

1 Ihr Streiter Zions, schwingt die Fahn
Und seid zum Kampf bereit;
Eilt vorwärts auf der Siegesbahn,
Seid tapfer in dem Streit.

Chor: Und wenn der Kampf vorüber,
Werden wir gekrönt, ja werden wir gekrönt,
Ja werden wir gekrönt,
Und wenn der Kampf vorüber,
Werden wir gekrönt mit der goldnen Siegeskron',
Siegeskron', Siegeskron', mit der goldnen Siegeskron'!
Und wenn der Kampf vorüber,
Werden wir gekrönt mit der goldnen Siegeskron'!

2 Die Kraft der Jugend braucht der Herr,
Des Alters Rat und Tat,
Zu bringen in des Feindes Heer
Auf siegesreichem Pfad. Chor:

3 Herbei ihr jungen Kämpfer, zieht
Des Glaubens Panzer an;
Wo Liebe warm im Herzen glüht,
Geht Christi Werk voran. Chor:

4 Zeigt sich der Feind auch keck und kühn,
Ist scharf sein Schwert und Spieß,
Wenn unter Christi Kreuz wir zieh'n,
Ist uns der Sieg gewiß. Chor:

5 Drum auf, ihr Kämpfer, in den Kampf
Mit Mut, Entschlossenheit!
Auf! Auf! Der Feldruf lautet: Sieg!
Sieg für die Ewigkeit! Chor:

(Liederperlen.)

161. Völlige Weihe.

1 Wir jauchzen und singen mit fröhlichem Mut
Dir, unserm Erlöser, allein.
O fülle die Herzen mit himmlischer Glut
Uns ganz Deinem Dienste zu weihn!

Chor: O Jesu, wir bitten Dich, komm!
Und stärk uns im Kampfe der Welt.
Du weißt es, o Herr, wir sind nur schwach,
Mach uns, wie Dir's gefällt!

Völlige Weihe. (Schluß.)

2 Du haſt mit dem köſtlichen Blut uns erkauft,
Errettet von Sünde und Weh;
Du haſt mit dem heiligen Geiſt uns getauft,
Mit Feuer und Kraft aus der Höh'!

3 Hilf, daß unſer Leben, verliehen von Dir,
Ein Leben des Glaubens nun ſei,
Laß lauter die Liebe erglühen allhier
Und mach von der Selbſtſucht uns frei.

4 O König des Friedens, verleih' uns den Sieg
Im Kampf wider Sünde und Welt!
Dein Schwert hilf uns führen im heiligen Krieg,
Bis alles zu Füßen Dir fällt.

(H. Windolf.)

162. Ich folge dir.

(Mel: Von allen Himmeln tönt dir, Herr).

1 Dir folg ich, Jeſus, in die Flut,
Du gingſt mir einſt voran,
Du tilgeſt alle Schuld mit Blut
Nun ich dir folgen kann.

Chor: O Lebenswort, o Seelenſpeis,
Wir bringen dir Lob, Ehr' und Preis,
Schon hier auf Erd' in dieſer Zeit,
Und dort in alle Ewigkeit.

2 Verſiegle deinem Eigentum
Den ſel'gen Friedensbund,
Beſtrahle hell zu deinem Ruhm
Mein Herz in dieſer Stund!

3 O welche Freude, welches Glück,
Wird heute mir zuteil!
Ich darf mit frohem Kinderblick
Dir folgen, dir, mein Heil!

4 In Liebe und in Dankbarkeit
Betret' ich deinen Pfad;
Du wirſt mich führen allezeit
Nach deinem Gnadenrat.

5 Wer gläubig iſt und wird getauft,
Soll ewig ſelig ſein;
Und wie du mich haſt Gott erkauft,
So waſch mich völlig rein.

6 Du ſtarbſt für mich den bittren Tod
Und nahmſt dich meiner an,
Nun preiſ' ich dich, denn alle Not
Haſt du von mir getan.

163. Vater ſegne mich.

1 Jetzt, o Vater, ſegne mich!
Jeſu Kreuz umſchlinge ich,
Nimm hinweg all meine Schuld,
Heile mich in Deiner Huld!

2 Jetzt iſt's angenehme Zeit:
Alles, alles iſt bereit.
Herr, ich traue auf dein Wort,
Segne mich, du treuer Hort!

Chor: Segne mich, ſegne mich,
Jetzt, o Vater, ſegne mich!

3 Jetzt, um Chriſti willen, Herr,
Schau in Gnaden auf mich her,
Segne dieſes Brot und Wein,
Mache du mein Herze rein.

4 Jetzt ſeh ich, wie nie zuvor,
Daß ich nichts — Du alles nur.
Komm, bewohne Du mich ganz,
Komm, erfüll mein Herze ganz.

164. Bitte um würdigen Genuß.

(Mel: Es ist gewißlich an der Zeit.)

1 Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ,
Mag Dich ein Sünder haben,
Der nach dem Himmel hungrig ist
Und sich an Dir will laben?
So bitt ich Dich demütiglich,
Du wollest recht bereiten mich,
Daß ich es würdig werde.

2 Auf grüner Aue wollest Du,
Herr, diesen Tag mich leiten,
Den frischen Wassern führen zu,
Den Tisch für mich bereiten.
Ich bin zwar sündig, krank und matt,
Doch laß mich deinen Gnadentrank
Aus Deinem Kelche schmecken.

3 Du heilig süßes Himmelsbrot!
Ich will mich Deiner freuen,
Und in der Wüste meiner Not
Nach Dir nur kindlich schreien.
Dein Unschuldskleid bedecke mich,
Auf daß ich möge würdiglich
An Deiner Tafel sitzen.

165. Herzenshingabe.

(Mel: Zermalmtes Brot des Lebens.)

1 Ich steh mit der Gemeine
An Christi Kreuzesstamm.
Ich seh Dich an und weine,
Du heil'ges Opferlamm.
Ich steh und seh und weine
Um meine Schuld und Not,
Für welche Du, der Reine,
Dich gibst in Pein und Tod!

2 Ich steh' am Kreuzeszeichen
Und preise Deine Lieb',
Die aus des Himmels Reichen
Dich in dies Elend trieb. —
Dir jauchz' ich unter Tränen,
Dir meines Lebens Licht, —
Blick mit gewalt'gem Sehnen
Dir in Dein Angesicht.

3 Ich mag den Blick nicht wenden
Von Dir und Deinem Blut;
In Deinen wunden Händen
All meine Hoffnung ruht.
Die Lippe Dein, die bleiche,
Sie ruft mir leise zu: —
Es bringt im Himmelreiche
Dein Kreuz die ew'ge Ruh'.

166. Grabgesang.

(Melodie nach Sänger-Bote 80.)

1 Am Grabe stehn wir stille
Und säen Tränensaat,
Des lieben Pilgers Hülle,
Der ausgepilgert hat.

Chor: O süßes Heim.—

2 Er schaut nun, was wir glauben,
Er hat nun, was uns fehlt,
Ihm kann der Feind nichts rauben,
Der uns versucht und quält.

3 Ihn hat nun als den Seinen,
Der Herr dem Leib entrückt,
Und während wir hier weinen,
Ist er so hoch beglückt.

4 Wir trauern noch hienieden
Doch schau'n wir auch empor
Wo Sel'ge hoch im Frieden
Steh'n vor dem Perlentor.

5 Wir armen Pilger gehen
Hier noch im Tal einher,
Bis wir auch Jesum sehen
Dort am kristall'nen Meer.

167. Am Grabe.

(Mel: Einst wirst du sehn. S. B. 57.)

1 Was tröstet uns an Grabes Rand,
Wenn unsre Liebsten von uns gehen?
Wir wissen sie in Jesu Hand;
Sein Wort ist uns ein Unterpfand,
Daß wir sie selig wiedersehen.

2 Wo Er ist, sollen die auch sein,
Die ihm der Vater hier gegeben,
Das Grab schließt zwar die Hülle ein;
Doch tröstend winkt's wie Frührotschein:
Der Gruft entkeimt ein neues Leben.

3 Alsdann am großen Osterfest,
Wenn Jesu Weckruf wird erklingen,
Will Er, der ja sein Glied nicht läßt—
Verheißen ist's, wir glauben's fest —
Was hier vergangen, wiederbringen.

4 Und was nicht Staub vom Staube war,
Der Gotteshauch kann nicht verwehen,
Durch Jesu Blut nun himmlisch klar,
Weilt er in der Erlösten Schar,
Die vor dem Thron des Lammes stehen.

Wilhelm Rehbein.

168. Grabgesang.

(Mel: Voran, voran mit Jesus. Ev. L. 185.)

1 O stiller Gottesfriede,
Hold wie ein Engelbild,
Ruht auf dem blassen Antlitz,
So himmlisch, sanft und mild.
Nun hast du ausgerungen,
Der Kampf ist nun vorbei
Und der den Tod bezwungen,
Macht durch den Tod dich frei.

2 Wir schauen noch durch Fernen
Nach diesem Freudenstrahl;
Doch werden wir auch droben
Mit dir beim Hochzeitsmahl
Den treuen Heiland schauen
Mit Sel'gen im Verein —
Auf jenen Friedensauen
Auch einstens selig sein!

3 Der Abschied tut wohl wehe
Und Tränen fließen still,
Doch sagen wir ergeben:
„Wir wollen, wie Gott will."
Wir scheiden nicht auf ewig,
Die Trennung währt nicht lang,
Bald, bald seh'n wir uns wieder,
Wo ew'ger Jubelklang!

G. A. S.

169. Tritt an die letzte Reise.

(Mel: Hoff o du arme Seele.)

1 Tritt an die letzte Reise,
Du todesmüder Staub,
Zu deines Gottes Preise
Wirst du des Grabes Raub.
Durch heil'ge Engelscharen
Wird Er sein Hab und Gut
Sorgfältig aufbewahren,
Er hat's erkauft mit Blut!

2 Jetzt wollen wir dich säen,
Du teures Saatkorn, du!
Die Zeiten all vergehen
In einem kurzen Nu —
Dann wirst du herrlich blühen
Durch Gottes Meisterschaft,
Dann wird dein Herz erglühen
In ew'ger Liebeskraft!

J. Köbner.

170. Das letzte Lebewohl.

(Mel: Des Tages letzte Stunden. Sänger-Bote 49.)

1 An unserm Pilgerstabe
Zieh'n wir dahin zum Grab,
Und selbst des Königs Zepter
Ist nur ein Pilgerstab.

2 Ein Pilgerkleid hat allen
Die Erde hier beschert,
Wir tragen's auf der Erde
Und lassen's auf der Erd'!

3 Lebt wohl, ihr meine Lieben,
Die ihr mich nun beweint,
Viel besser geht es drüben
Bei Jesu, meinem Freund.

4 So lasset mich nun gehen,
Dort ist kein Erdenleid,
Ihr sollt mich wiedersehen
In jener Ewigkeit.

G. A. S.—1913.

171. Unser Bleiben ist nicht hier.

(Mel: Der treue Heiland S. B. 8.)

1 O Menschenherz merk auf, vernimm,
Wie alles ruft mit einer Stimm,
Indem es fällt, vergeht, zerbricht:
Hier ist für mich des Bleibens nicht!

Chor: Hier ist nicht unser ew'ges Teil,
Nein dort, wo Jesus, unser Heil,
Auf ewig ist, dort will ich sein,
Dort ist mein Bleiben nur allein.

2 Wir haben hier kein'n Ruheort,
Spricht zu uns klar das Gotteswort.
Die wahre Ruh ist dort im Licht,
Hier ist für mich des Bleibens nicht!

3 Ja, jeder Mensch, ob Freund, ob Feind,
Im Sterben rufen sie vereint,
Wenn Blässe decket ihr Gesicht:
Hier ist für mich des Bleibens nicht!

4 Drum mach dich los, o Menschenherz,
Vom Eiteln, denn es bringt nur Schmerz;
Du eilst entgegen dem Gericht,
Hier, hier ist deines Bleibens nicht!

Martin Tielman.

172. Schlußlied.

Der Tag ist hin, mein Jesu bei mir bleibe;
O Seelenlicht, der Sünde Nacht vertreibe,
Geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit,
Erleuchte mich, o Herr, denn es ist Zeit!

Sachlich geordnetes Verzeichnis.

Abendmahl.

Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ.. 164
Ich steh mit der Gemeine..... 165
Jetzt, o Vater, segne mich!..... 163

Begrüßung.

Gott grüße dich!..... 82
Gott grüße dich! heißt unser Wort 95
Grüß Gott! Euch teuren Gäste,.... 34
Wir grüßen dich, du Sängerchor,.. 3
Zionslieder laßt erschallen..... 1

Begräbnis.

Am Grabe stehn wir stille..... 166
An unserm Pilgerstabe..... 170
Die ihr zur Heimat ginget,..... 44
Droben ist Ruhe, droben ist Frieden, 76
Herzlich Geliebte, einst blühend.... 21
O Menschenherz, merk auf, vernimm 171
O stiller Gottesfriede..... 168
Tritt an die letzte Reise..... 169
Was tröstet uns an Grabes Rand.. 167

Einladung.

Der Heiland ruft dir zu:..... 35
Der Fürst des Lebens ruft..... 135
Die Stimme des Heilands..... 142
Eile, rette deine Seele,..... 69
Glaube einfach jeden Tag..... 58
Hörst du es nicht? Der Heiland.... 134
Hörst du nicht den Glockenton!.... 93
Hört vom Ruf des guten Hirten,.... 45
Ich hörte meines Heilands Ruf:.. 91
Ihr Streiter Zions, schwingt die.. 160
Im Herzen keinen Frieden..... 136
In der stillen Nächte Stunden.... 141
Komm, Herr Jesu, zu dir schaue.... 87
Laßt uns gläubig weiter ringen,.... 47
O Seele, komm eilend zum Kreuze.. 137
Vor des Herzens Türe stehend..... 84
Wo bist du, wo bist du?..... 54

Heilsverlangen.

Ach, Blätter nur! Das ist betrübt!.. 33
Allen ist Ein Heil beschieden..... 129
Am Gnadenthor stand ich,..... 40
Auf der Reise nach dem Himmel.. 155
Auf! Enteilt dem Sündenwege.... 140
Auf, mein Herz! und sei bereit.... 130
Bald wird es erfüllet werden..... 96
Christus streckt am Kreuz die Hände 71
Das liebe, treue Jesus Herz..... 36
Der treue Heiland wartend steht,.. 8
Des Tages letzte Stunden,..... 49
Die Zeit ist kurz, o Mensch sei weise 138
Ein Oberster kam einst zu Jesu.... 139
Einmal muß die Not ihr End'..... 81
Es lag die Welt im Sonnenschein.... 86
Es lag einst die Menschheit..... 55
„Gott mit uns" von Sieg zu Siege 154
Großer Immanuel, Siegesfurst,.... 97
Hast du mich lieb?..... 28
Hast du keinen Raum für Jesum?.. 92
Hört die Worte unsers Herrn..... 11
Ist Gott für mich, so trete..... 83
Ich suche Dich mit heißen Tränen.. 127
Jesus, meiner Seelen Freund,..... 65
Jesus, unser Führer zieht voran.... 63
Komm zu dem Heiland und schenk.. 18
O daß mein Herz ein Altar wär.... 2
O Herr Jesu, schenk mir Gnade,.... 19
O mein Bruder, kennst du schon den 6
O sprich ein Wort der Gnade..... 5
O, wie so schön!..... 143
Seele, willst du selig ruhn?..... 126
Sind die Tage trüb und dunkel.... 9
Treuer Heiland, wir sind hier..... 38
Unser Vater, der du bist im Himmel, 29
Vor deinem Gnadenthron..... 39
Wenn dich Lasten drücken..... 10
Wir jauchzen und singen..... 161
Wo findet meine Seele Ruh'?..... 16
Wo ist dein Bethel,..... 30

Heimat.

Die Herde ruht im Schatten,..... 42
Dort oben ist Ruh!..... 148
Es ist hier nichts auf dieser Welt.. 150
Ich möchte heim,..... 15
Ich weiß von einem Hügel..... 43
Jerusalem, du schöne Stadt..... 149
O wie freut sich meine Seele..... 56
Traute Heimat, Friedensstätte,.... 77
Wir geh'n zum Vaterhause..... 41
Wenn wir von dieser Erde..... 80

Himmelfahrt.

Großer König, Held im Streit,.... 113
Jauchzet, ihr Himmel, in freudigem 114
O heil'ger Geist, wir flehen..... 125

Hochzeit.

Sei hoch beglückt, du liebe, teure.. 124
So seid ihr denn in Gottes Namen.. 123
So tretet denn getrost ins Leben.. 122

Lob.

Auf, Brüder, stimmt mit Freuden.. 27
Danket dem Schöpfer..... 62
Die Bibel ist ein köstlich Buch,..... 4
Frisch auf mein Herz,..... 17
Fröhlich zieh' ich meine Straße,.... 72

Sachlich geordnetes Verzeichnis.

Herrliche Kleider rein! 48
Heut am frohen Jubeltage 66
Ich will den Herrn loben 26
Ich sing ein frohes Jubellied 22
Israel, im Neuen Bunde 70
Jauchzt Jehovah, alle Lande, ... 37
Kommt, dem Herrn ein Lied zu 88
Kommt, singt ein Lied im höhern .. 85
Laßt uns den Herrn erheben 133
Lasset uns den Herren preisen 12
Nehmt die Harfen von den Weiden 131
O Tag des Herrn, o Haus 13
O köstliches Verheißungswort, ... 20
O daß ich tausend Zungen hätte 51
Schaut den König ohnegleichen, ... 73
Singt dein Herz mit Lust wohl das 14
über ein Kleines und alles wird gut! 60
Vom Throne der Herrlichkeit, ... 25
Wenn Gott nicht gnädig wär' 89
Wenn hier in rauschenden Akkorden 132
Wo die Jordansfluten golden 67
Wort des Lebens, lautre Quelle 46
Zu Jehovahs Ehre 78

Mission.

Hochgesegnet seid ihr Boten 74
Hört die Worte unsers Heilands 24
Ihr Jünger des Heilands, was 157
Wie sollt ich müßig bleiben 156
Will der Tag im Osten grauen? 50

Natur.

Frühlingsdüfte, Blumendüfte 68
In den grünen Frühlingsacker 118
Und fragst du die Wolken da droben .. 59
Wie das Lüftchen wieder geht 117
Zieh' durch Herz mir, sanfter Friede 119

Neujahr.

Es gibt drei wicht'ge Gaben, ... 108
Tritt betend ein ins neue Jahr! 64
Zum neuen Jahr gib neuen Glauben 109

Ostern.

Auferstanden, auferstanden! 52
Das Grab ist leer, das Grab ist leer 23
Dir will ich singen, o Jesu mein 53
Es schlugen Sünderhände 112
Golgatha, hör ich es nennen, ... 111
Ich bin erlöst durch Christi Blut, ... 31
Nun kenn ich erst das Leben, ... 110
Seele, denk' an Golgatha, ... 75

Pfingsten.

Brauset, ihr Winde aus himmlischen 115
Es lebt ein Geist, von Gott gesandt 116
Herr, ich komm vor dich getreten 94
Komm, heilger Geist, zu uns herab .. 128

Taufe.

Auf deinen Ruf, o Herr, ... 158
Dir folg ich, Jesus, in die Flut 162
Getauft in unsers Heilands Tod .. 159

Verschiedene Gelegenheiten.

Der Friede Gottes, welcher höher ist 32
Der Herr hat alles wohl gemacht .. 120
Der Tag ist hin, mein Jesu bei 172
Geduld ist euch vonnöten 144
Hirte, der sein Schäflein führt 147
Ich bin das A und O, ... 152
Ich weiß, wer am finsteren Strom .. 151
Nun kommen wir getreten 121
O Herr, hilf überwinden 145
Ob sich auch ein Sturm erhoben 146
Und löst sich hier das Rätsel nicht .. 57
Was mein Herz erfreut 153

Weihnachten.

Die stille Nacht im dunklen Kleid 98
Ein wunderbar Rauschen, ... 79
Erbrauset in mächtigen Chören 61
Freue dich Welt, dein König kommt! 90
Herrlich bist du aufgegangen 103
Herrliche Kunde vom Herrn: 102
Horch von Engelmunde, ... 7
Lob, Preis und Ruhm und Ehre 100
O sel'ge wundersame Zeit, ... 101
Rauschet hell ihr Töne durch das 105
Seht die frommen Hirten beten, ... 107
Seht ihr in der Krippe liegt ein .. 106
Stille Nacht! Heilige Nacht! 99
Welch feierliche Stille 104

Inhaltsverzeichnis.

Ach, Blätter nur! Das ist betrübt!.. 33
Allen ist Ein Heil beschieden..... 129
Am Gnadenthor stand ich,..... 40
Am Grabe stehn wir stille..... 166
An unserm Pilgerstabe..... 170
Auf, Brüder, stimmt mit Freuden.. 27
Auf deinen Ruf, o Herr,..... 158
Auf der Reise nach dem Himmel.. 155
Auf! Enteilt dem Sündenwege.... 140
Auf, mein Herz! und sei bereit.... 130
Auferstanden, auferstanden!..... 52

Bald wird es erfüllet werden..... 96
Brauset, ihr Winde aus himmlischen 115

Christus streckt am Kreuz die Hände 71

Danket dem Schöpfer..... 62
Das Grab ist leer, das Grab ist leer 23
Das liebe, treue Jesus Herz..... 36
Der Friede Gottes, welcher höher ist 32
Der Fürst des Lebens ruft..... 135
Der Heiland ruft dir zu:..... 35
Der Herr hat alles wohl gemacht.. 120
Der Tag ist hin, mein Jesu bei.... 172
Der treue Heiland wartend steht,.. 8
Des Tages letzte Stunden,..... 49
Die Bibel ist ein köstlich Buch,..... 4
Die Herde ruht im Schatten,..... 42
Die ihr zur Heimat ginget,..... 44
Die stille Nacht im dunklen Kleid.... 98
Die Stimme des Heilands..... 142
Die Zeit ist kurz, o Mensch sei weise 138
Dir folg ich, Jesus, in die Flut.... 162
Dir will ich singen, o Jesu mein.... 53
Dort oben ist Ruh!..... 148
Droben ist Ruhe, droben ist Frieden, 76
Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ.. 164

Einmal muß die Not ihr End'..... 81
Ein Oberster kam einst zu Jesu.... 139
Ein wunderbar Rauschen,..... 79
Eile, rette deine Seele,..... 69
Erbrauset in mächtigen Chören.... 61
Es gibt drei wicht'ge Gaben,..... 108
Es ist hier nichts auf dieser Welt.. 150
Es lag die Welt im Sonnenschein.... 86
Es lag einst die Menschheit..... 55
Es lebt ein Geist, von Gott gesandt 116
Es schlugen Sünderhände..... 112

Freue dich Welt, dein König kommt! 90
Frisch auf mein Herz,..... 17
Fröhlich zieh' ich meine Straße,.... 72
Frühlingsdüfte, Blumendüfte..... 68

Geduld ist euch vonnöten..... 144
Getauft in unsers Heilands Tod.. 159
Glaube einfach jeden Tag..... 58
Golgatha, hör ich es nennen,.... 111
Gott grüße dich!..... 82
Gott grüße dich! heißt unser Wort 95
„Gott mit uns" von Sieg zu Siege 154
Großer Immanuel, Siegesfürst,.... 97
Großer König, Held im Streit,.... 113
Grüß Gott! Euch teuren Gäste,.... 34

Hast du keinen Raum für Jesum?.. 92
Hast du mich lieb?..... 28
Herrliche Kleider rein!..... 48
Herr, ich komm vor dich getreten.... 94
Herrlich bist du aufgegangen..... 103
Herrliche Kunde vom Herrn:..... 102
Herzlich Geliebte, einst blühend.... 21
Heut am frohen Jubeltage..... 66
Hirte, der sein Schäflein führt.... 147
Hochgesegnet seid ihr Boten..... 74
Horch von Engelmunde,..... 7
Hört die Worte unsers Heilands.... 24
Hört die Worte unsers Herrn..... 11
Hörst du es nicht? Der Heiland.... 134
Hörst du nicht den Glockenton!.... 93
Hört vom Ruf des guten Hirten,.... 45

Ich bin das A und O,..... 152
Ich bin erlöst durch Christi Blut,.... 31
Ich hörte meines Heilands Ruf:.. 91
Ich möchte heim,..... 15
Ich sing ein frohes Jubellied..... 22
Ich steh mit der Gemeine..... 165
Ich suche Dich mit heißen Tränen.. 127
Ich weiß, wer am finsteren Strom.. 151
Ich will den Herrn loben 26
Ich weiß von einem Hügel..... 43
Ihr Jünger des Heilands, was.... 157
Ihr Streiter Zions, schwingt die.. 160
Im Herzen keinen Frieden..... 136
In den grünen Frühlingsacker.... 118
In der stillen Nächte Stunden.... 141
Israel, im Neuen Bunde..... 70
Ist Gott für mich, so trete..... 83

Jauchzt Jehovah, alle Lande,..... 37
Jauchzet, ihr Himmel, in freudigem 114
Jerusalem, du schöne Stadt..... 149
Jesus, meiner Seelen Freund,..... 65
Jesus, unser Führer zieht voran.... 63
Jetzt, o Vater, segne mich!..... 163

Komm, heilger Geist, zu uns herab.. 128
Komm, Herr Jesu, zu dir schaue.... 87

Inhaltsverzeichnis.

Komm zu dem Heiland und schenk.. 18
Kommt, dem Herrn ein Lied zu.... 88
Kommt, singt ein Lied im höhern.. 85

Laßt uns den Herrn erheben..... 133
Laßt uns gläubig weiter singen,.... 47
Lasset uns den Herren preisen..... 12
Lob, Preis und Ruhm und Ehre.... 100

Nehmt die Harfen von den Weiden 131
Nun kenn ich erst das Leben,..... 110
Nun kommen wir getreten..... 121

O daß ich tausend Zungen hätte.... 51
O daß mein Herz ein Altar wär.... 2
O heil'ger Geist, wir flehen..... 125
O Herr, hilf überwinden..... 145
O Herr Jesu, schenk mir Gnade,.... 19
O köstliches Verheißungswort,..... 20
O mein Bruder, kennst du schon den 6
O Menschenherz, merk auf, vernimm 171
O Seele, komm eilend zum Kreuze.. 137
O sel'ge wundersame Zeit,..... 101
O sprich ein Wort der Gnade..... 5
O stiller Gottesfriede..... 168
O Tag des Herrn, o Haus..... 13
O wie freut sich meine Seele..... 56
O, wie so schön!..... 143
Ob sich auch ein Sturm erhoben.... 146

Rauschet hell ihr Töne durch das.... 105
Schaut den König ohnegleichen,.... 73
Seele, willst du selig ruhn?..... 126
Seele, denk' an Golgatha,..... 75
Seht die frommen Hirten beten,.... 107
Seht ihr in der Krippe liegt ein.. 106
Sei hoch beglückt, du liebe, teure.. 124
Sind die Tage trüb und dunkel.... 9
Singt dein Herz mit Lust wohl das 14
So seid ihr denn in Gottes Namen.. 123
So tretet denn getrost ins Leben.. 122
Stille Nacht! Heilige Nacht!..... 99

Traute Heimat, Friedensstätte,.... 77
Treuer Heiland, wir sind hier..... 38
Tritt betend ein ins neue Jahr!.... 64
Tritt an die letzte Reise..... 169

über ein Kleines und alles wird gut! 60
Und fragst du die Wolken da droben.. 59
Und löst sich hier das Rätsel nicht.. 57
Unser Vater, der du bist im Himmel, 29

Vom Throne der Herrlichkeit..... 25
Vor deinem Gnadenthron..... 39
Vor des Herzens Türe stehend..... 84

Was tröstet uns an Grabes Rand.. 167
Was mein Herz erfreut..... 153
Wenn dich Lasten drücken..... 10
Wenn Gott nicht gnädig wär'..... 89
Wenn hier in rauschenden Akkorden 132
Wenn wir von dieser Erde..... 80
Welch feierliche Stille..... 104
Wie das Lüftchen wieder geht.... 117
Wie sollt ich müßig bleiben..... 156
Will der Tag im Osten grauen?.... 50
Wir geh'n zum Vaterhause..... 41
Wir grüßen dich, du Sängerchor,.. 3
Wir jauchzen und singen..... 161
Wo bist du, wo bist du?..... 54
Wo die Jordansfluten golden..... 67
Wo ist dein Bethel,..... 30
Wo findet meine Seele Ruh'?..... 16
Wort des Lebens, lautre Quelle.... 46

Zieh' durch Herz mir, sanfter Friede 119
Zionslieder laßt erschallen..... 1
Zu Jehovahs Ehre..... 78
Zum neuen Jahr gib neuen Glauben 109